

1921. 2302

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Pfeitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N^o. 1.

Dienstag den 1. Januar

1889.

Neujahr.

Du gingst zur Ruhe, altes Jahr,
Von Glockentönen dumpf umklungen,
Von Engelhören wunderbar
In letzten tiefen Schlaf gesungen.
Du gingst zur Ruh, und all dein Leid,
All deiner Freude lichte Funken
Sind in das Meer der Ewigkeit
Mit dir und deinem Lauf versunken.

Wie hat der Tod, du ernstes Jahr,
Die Sense unter dir geschwungen,
Wie ist sein dunkler Schatten gar
Bis an den Thron emporgedrungen;
Zwei Kronen haben sich geneigt
Und sind von müder Stirn gegelitten,
Zwei hohe Häupter sich gebeugt,
Die ausgestritten und gelitten.

Du neues Jahr, nun stehst du hier
Und schaust uns an mit fremden Blicken,
Was hegst und trägst du uns in dir
An bunten wechselnden! Geschicken?
Du trittst herein in Land und Haus
Und kommst daher mit vollen Händen;
Wie schauen wohl die Gaben aus,
Die sie den hangen Herzen spenden?

Sei still, mein Herz, sei stark, mein Muth!
Soll Furcht dich bannen und bezwingen?
Muß alles, was dir wehe thut,
Dich näher nicht zum Himmel bringen?
Was du mir bringst, du neues Jahr,
Ist's Glück, wird es mein Herz beschämen,
Ist's Schmerz und Sorge und Gefahr,
Will ich's im Glauben auf mich nehmen.

A. Seutner.

Bekanntmachung.**Die Privat-Impfungen betreffend.**

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis **spätestens zum 5. Januar 1889** bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind. Ferner werden diejenigen Eltern, deren impf- bezw. wiederimpfpflichtigen Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit etc. nicht zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der vorangegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizei-Directionsgebäude, Zimmer No. 9, vorzulegen. Auch wollen die Eltern etc., deren Kinder etc. im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, den Nachweis hierüber bis zu der vorangegebenen Zeit hier vorlegen.

Wiesbaden, den 1. December 1888. Der Polizei-Präsident.
J. B.: Gdh.

Ausschreiben.

Die Lieferung von **12 Stück Laternen** für die Beleuchtung der Canalbaustellen zur Nachtzeit soll vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **7. Januar 1889 Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, einzureichen, woselbst die Musterlaterne anzusehen ist.

Wiesbaden, den 30. December 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brip.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des **Rohrmeisters bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke** soll baldmöglichst neu besetzt werden.

Die Bewerber müssen vollkommen sichere Kenntniss aller bei Straßenrohrleitungen und Installationen vorkommenden Arbeiten haben, in dem hierbei vorkommenden Rechnungswesen bewandert sein, sowie einen zuverlässigen und energischen Charakter besitzen. Der Anfangsgehalt ist auf **1800 Mk.** festgesetzt.

Die Bewerbungen um die fragliche Stelle sind spätestens bis zum **1. Februar 1889** unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie Abschriften von etwaigen Zeugnissen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 24. December 1888.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom **21. December 1875** bestimmt in §. 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden **selbstständigen** Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf §. 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des **Monats Januar** auf dem Feuerwehr-Bureau im alten Rathhause, Marktstraße 16 (Feuerwache) an resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

Der städtische Brand-Director.
Scheurer.

11577

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Mittwoch den **2. Januar** Abends **9 Uhr:**

Monats-Versammlung.

304

Rettungshaus.

Nachträglich bescheinigen wir mit dem besten Dank den Empfang folgender **Weihnachtsgaben:** Durch Herrn General-Superior Dr. Ernst von Herrn Dr. L. S. M., durch Frau Justizrath Dr. Stamm in dem bekannten Kränzchen von Freundinnen des Rettungshauses gearbeitet 2 Dsh. Schürzen, Herrn Harth eine Parthie Wurst.
Der Vorstand. 189

Die Expedition

des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich von heute ab nicht mehr Nerostraße 24, sondern **kleine Webergasse, Ecke der Gäßnergasse, im Laden.**
11589

J. Weber.

Schlesische

Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung 17. und 18. Januar cr.

Hauptgewinn 50,000 Mk. W.,**garantirt 45,000 Mark.**

Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.

D. Lewin, Berlin C.,61 (à 946/12 B.) **16 Spandauerbrücke 16.**

Porto und Liste 20 Pfg.

Heute: Ausflug nach Mosbach, Gasthaus „Zum Engel“ wozu wir sämmtliche früheren Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde ergebenst einladen.

Die Tanzschüler des Herrn Karl Kimbel. Abmarsch um **2 Uhr** von der Ecke der Uelshaidstraße nach Wölphsalsee.

Meier's Weinstube.

Empfehle prima frische holl. Austern in und ausser dem Hause.

C. Weygandt,

Louisenstrasse 12.

11588

„Zum weißen Lamm“.

Heute, Neujahr, und folgende Tage:

Gäsenpfeffer,

Nehragout,

Goulasch,

Kalbsragout,

Gans mit Kastanien,

Frankfurter Würstchen mit

Meerrettig 25 Pf.

2c. 2c.

Leberhäs mit
Sauertrant,

Gäsenbraten,

Nehbraten,

Sauere Krenen,

Sammelsragout,

Rumsteak,

Nehziemer,

Gäsenziemer

2c. 2c.

11568

Wilh. Müller, Markt.

Zu den „Drei Kaisern“, **Stiftstraße No. 1.**

Heute: **Große Tanzmusik.**

1124

Stiftskeller.

1150

Am Neujahrstage: **Tanzmusik.**Eine **Muschelsammlung** zu verkaufen Kirchgasse 34. 1048Gebrauchte **Reisefoffer** zu verkaufen Mehrgasse 37. 1134

Bekanntmachung.

Große Mäntel- & Stoffe-Versteigerung.

Kommenden Donnerstag den 3. Januar, Freitag den 4. Januar und nöthigenfalls Samstag den 5. Januar, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren Gebrüder Reifenberg gegen Umzug nach 8 Webergasse 8

21 Langgasse 21

(Eingang durch's Thor)

nachverzeichnete Damen-Mäntel, Umhänge, Jaquets, Gummi-Mäntel, eine große Parthie Stoffe, Besatzwaaren, Knöpfe, Spitzen etc. etc. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mache verehrl. Publikum aufmerksam, daß eine große Parthie der Waaren à tout prix versteigert wird.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

Geschäfts-Übergabe.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die seit einer Reihe von Jahren Wellrißstraße 12 betriebene Metzgerei an J. Erkel käuflich abgetreten habe. Ich bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Georg Schwab.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur die besten Fleischwaaren zu führen und durch aufmerksamste Ueberwachung meine geehrten Abnehmer in bester Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll ergebenst

J. Erkel, Wellrißstraße 12.

Sideronit-Roststäbe

des

Kölner Eisenwerks

einzig rationeller Roststab,
grösste Kohlenersparnis.
unübertreffliche Haltbarkeit,
mit grossartigstem Erfolg in
allen Industrien eingeführt.

(H. 66938) 250

Vertreter:

G. Zickwolff, Frankfurt a./M., Töngesgasse 61.

Baalbau Nerothal.

Sente, am Neujahrstage,

Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Schluß 2 Uhr.

Weinstube Merz,

Geisbergstraße 2.

Sente von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:

Rehziemer . . à Portion Mk. 1.20

Rehbraten 1.—

Gänsebraten 1.—

sowie reichhaltige Speisecarte.

Vorzügliche Weine vom Faß 1/4 Liter 25 Pfg. und höher. Feinste Flaschenweine. 11518

Gute Speise-Kartoffeln, als Mänschen, rothe Pommerische, blaue und Früh-Kartoffeln sind zu haben kumpf- und centnerweise Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Partierre. 10479

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

		Per Meter.
75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare	0,40 und	0,45 Pfg.
75 " " " " " "		0,50 "
82 " " " " " "	0,50 und	0,60 "
82 " " schwere Qualität		0,65 "
82 " " mittelfeine Waare		0,70 "
82 " " und feine Waare	0,75 und	0,80 "

Reinleinen (Hausmacher).

		Per Meter.
82 Ctm. breite, schwere Waare		0,75 Pfg.
82 " " dicht geschlossene Qualität		0,85 "
82 " " 1. Flachleinen		0,90 "
82 " " 1. Flachleinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art		1,00 "

Bettuchleinen ohne Naht

(Hausmacher).

		Per Meter.
145 Ctm. breite, schwere Halbleinen		0,90 Pfg.
150 " " " " " "		1,10 "
160 " " " " " "		1,30 "
160 " " " " " "		1,50 "
160 " " mittelfeine " " " "		1,70 "
160 " " Reinleinen	1,50, 1,70 und	1,80 "

Großes Sortiment Flachleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00 bis 2,50 p. Mtr.

Handtücher (Hausmacher).

	Per Meter.
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,25, 0,30 Pfg.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins	0,40—0,50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 "
Schwerste Hausmacher Waare	0,60 "
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 und 1,00 "
Große Posten abgepaßte Küchen-Handtücher das ganze Duzend von	2,50 bis 6,00 Mk.
Damast-Handtücher jeder Art.	

Tischzeug.

	Per Stück.
Tischtücher (Reinleinen)	1,30 Pfg.
" (Halbleinen) fein und groß	1,50 "
" (Reinleinen) fein	2,00 "
" schwere Qualität	2,00 "
" prima, diverse Qualitäten	2,50
	3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Serbieten äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,
das Stück zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mk. 15 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg.

Bettbezüge

per Stück 3 Mk. 25 Pfg., 4 Mk. 20 Pfg., 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gibt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“

bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl,

↔ Ecke der Marktstraße und Neugasse. ↔

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug.
 Passementerie, Knöpfe, Rüschen, Spitzen, Bänder
 zu und unter Einkaufspreisen.
M. Marchand,
 Langgasse 31.

11532

Abgepasste Wachstuchdecken

in allen Grössen,

Wandschoner etc. etc.

empfiehlt äusserst billig

9406

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

Die Eröffnung unseres neuen Geschäftslokals **Häfnergasse 1** („Stern“)
 findet erst am

15. Januar

statt. Bis dahin Fortsetzung des

Ausverkaufs.

F. Lehmann, Goldgasse 4.

11541

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Grosses Concert

Dienstag den 1. Januar 1889

von 11 bis 1 Uhr.

30 Pfg. pro Person.

20 Pfg. Kinder.

Am Vormittag werden pro Person 10 Pfg. mehr erhoben.

11506

A. Jaumann.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Heutigem eröffne in meinem Hause **Manergasse 3 & 5**
 außer meiner **Geflügel-Handlung** eine

Weinstube

und halte ich mich unter Zusicherung prompter und reeller Be-
 dienung angelegentlichst empfohlen. Besonders mache aufmerksam
 auf einen **guten halben Schoppen** zu 25 und 35 Pfg.
 Hochachtend

Julius Jurock.

11536

Gesangverein

„Neue Concordia“.

Sente Abend 8 Uhr
 in der

„Kaiser-Halle“:

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven und Ehrenmitglieder,
 sowie Gäste ergebenst einladen.

Freunde des Vereins, welche unserer Festlichkeit bei-
 wohnen wollen, können **Freikarten** bei unserem
 Mitgliede, Herrn Kaufmann **Chr. Winsifer,**
Friedrichstraße 34, in Empfang nehmen.

191

Der Vorstand.

Apfel per Kumpf 35 Pf., **Birn- und Zwetschenlatwerg,**
 ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben **Adlerstraße 58, Gth. 1029?**

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Um einem allgemeinen Bedürfnisse und Wunsche zu entsprechen, habe ich mich entschlossen,
ein neues und billiges Adressbuch herauszugeben.

Dasselbe wird Anfang April 1889 zum Subscriptionspreis von nur **4 Mark** erscheinen und zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten.

Die Hauslisten werden in den nächsten Tagen zur Vertheilung gelangen.

Ich richte an die verehrl. Bewohner Wiesbadens die ergebene Bitte, für sofortige und richtige Eintragung in die verschiedenen Rubriken gest. Sorge zu tragen und die Listen bei sämtlichen Bewohnern des Hauses circuliren zu lassen, damit dieselben in einigen Tagen wieder abgeholt werden können.

Zum Abholen der Listen sind nur Leute berechtigt, welche mit einer von mir ausgestellten Legitimationskarte versehen sind.

Da das Vorhandensein eines **billigen** und trotzdem **guten und zuverlässigen Adressbuchs** im allgemeinen Interesse liegt, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß meinem Unternehmen das Wohlwollen und die Unterstützung der Einwohnerschaft unserer Stadt nicht fehlen wird.

Carl Schnegelberger,
Verlag und Buchdruckerei, 20 Kirchgasse 20.

11585

Wirthschafts- Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Kollegen hierdurch die Mittheilung, daß ich unter dem Heutigen die

Restauration Römerberg 6

übernommen habe. Durch Verabreichung eines vorzüglichen **Mainzer Bieres** aus der „Rheinischen Bierbrauerei“ (große Schoppen), sowie sonstiger **Getränke und Speisen (Mittagstisch etc.)** halte mich bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

11530 Achtungsvoll **Adolf Quint.**

Zum Reichsadler,

Langgasse 22.

Heute: Grosses Militär-Frei-Concert.

11524

J. Fassig.

Aechte

Havana-Cigarren,

Cigaretten & Tabake

empfiehlt in grosser Auswahl

11528 **J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Geschäfts-Uebergabe.

Unter Heutigem habe mein seit 50 Jahren bestehendes Geschäft aus Gesundheitsrücksichten an Herrn Metzgermeister **Chr. Kohl** käuflich abgetreten.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe gefälligst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Hees.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen und halte mich den verehrten Kunden und Gönnern, sowie der werthen Nachbarschaft unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Chr. Kohl.

11537

Dreifönigsteller.

Heute, am Neujahrstage: **Grosse Tanzmusik,** prima Schöfflerhof-Lagerbier, wozu ergebenst einladet
Ende 12 Uhr. **X. Wimmer.** 11548

Ein guter, transportabler Herd und eine gute Badewanne, beide gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert'n unter A. S. 26 an die Exped. d. Bl. erb.

Zwei schöne, gusseiserne Pferdekrippen billig zu verkaufen
Oranienstraße 4, 1. Stod. 11455

Zur gest. Beachtung!

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in den vergrößerten Parterreräumen **Friedrichstraße 14** ein reichhaltiges Lager in ca. 500 verschiedenen Arten **Bilderrahmenleisten** mit und ohne Verzierungen welche durch solide Arbeit sowohl als geschmackvolle Ausführung, auf allen hervorragenden Ausstellungen die höchsten Prämierungen erhalten, eröffnet habe und geneigtem Zuspruch bestens empfehle. **Billigste und reelle Preise.** Hochachtungsvoll

Gustav Collette,
Atelier für Spiegel- und Bilderrahmen,
14 Friedrichstraße 14.

9410

Möbel-Verkauf Langgasse 10, 1 St.

Garnituren in Plüsch, vollst. franz. Betten, einzelne Betttheile, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Heizungschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Secretäre, Verticows, Herren- und Damen-Schreibbureauz, Auszieh-, ovale und vier-eckige Tische, Sopha's, Chaises-longues, Schlaf-Sopha's, sehr schöne Nähtische, Säulen, Etageres, Klavier-Stühle (passend zu Weihnachts-Geschenken), Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Kleiderstücke, spanische Wände, Handtuchhalter, Vorplattvoiletten sind zu realen Preisen abzugeben bei

D. Levitta, Langgasse 10, 1. Stock.

NB. Ferner empfehle eine Partie **gebrauchter Möbel**, als: Ein **Speisezimmer** in Eichenholz, verschiedene **Schränke, Tische, Kanape's, Chaises-longues, Schreibtische, Teppiche, Portièren** und noch vieles Andere, welches billig verkaufe. **D. O. 10762**

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei
Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.

5270

Maronen.

extra große, gesunde Frucht, bei 5 Pfd. 17 Pfg., empfiehlt

Chr. W. Bender,

Gaße der Stift- und Kellerstraße.

11571

Damen

Frankfurt am Main. 9596

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18486 A. Leicher, Tapezirer, Melchäidstraße 42.

Stühle

aller Art werden billigst gestrichen, reparirt u. polirt bei **Ph Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231**

Kanarienvögel,

feine Sängler, zu verkaufen **Mauer-gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826**

40.
Jahrgang.

„Mainzer Anzeiger.“

40.
Jahrgang.

Ausbreitung des billigsten und verbreitetsten aller hiesigen Tagesblätter.

Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Plakattafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Castel und in Zabibach angehängt wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgerteste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; derselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Gelbcourse etc.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse etc.

In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien etc.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag und **Donnerstag**, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „**Der Hausfreund**“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel etc. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne Postaufschlag.

Der Insertionspreis beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgegend erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal bestelle man **auswärts** bei den **zunächst gelegenen Postämtern** zu machen.

Auch erscheint daselbst im 26. Jahrgange **1890** jeden Monat acht Mal am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetes und unter Mitwirkung begabter Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinverfeigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr Mk. 12. Insertionspreis 30 Pfg. die sechsgepaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse.
Schnellste Verbreitung für Fachinserate.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden gutstehend und geschmackvoll angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Part. 11518**

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.
9388 Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Harmonium zu verkaufen. Näh. Exped. 11381

Ein Fahrstuhl zu kaufen gesucht. Näh. Nerostraße 33, 1. Etage.

Eine **Singer-Nähmaschine**, ein Kleiderschrank, ein Sopha, Alles fast neu, zu verkaufen **Tannmüßstraße 10, 1/2 Etage.**

Umzäunungen

fertigt billig an **L. Debus, Gellmündstraße 43. 11227**

Klein, Ofenseher u. -Poker, wohnt **Webergasse 38. 9534**

Grummet und Dickwurz

centnerweise zu haben bei

9968

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Fox-Terriers, 8 Monate alt, vorzügliche Abstammung, billig abzugeben. Näh. Exped. 11362

Dung von 24 Pferden ist vom **1. Januar 1889** bis **1. Januar 1890** zu vergeben.

11510

Reitschule, Louisenstraße 4.



10354

Zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse

No. 57.

Heute von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr: **CONCERT.**

Achtungsvoll **Wilh. Feller.**



Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.

11471

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem Heutigen unser Geschäft von **Langgasse 15a** in das Haus des Herrn **Louis Gärtner, Tannusstraße 2a**, vis-à-vis dem „Alleesaal“ und „Berliner Hof“, verlegten.

Durch eine reichhaltige Ausstattung der Artikel aus der **Königl. Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocoladenfabrik der Gebr. Stollwerk** in Köln sind wir in der Lage, allen diesbezüglichen Ansprüchen prompt entsprechen zu können.

Gleichzeitig unterhalten wir ein wohl assortirtes Lager in **Wein, Spirituosen, Thee, Conserven und Südfrüchten.**

Indem wir uns dem hochverehrlichen Publikum auf das Beste empfehlen, haben wir zugleich das Vertrauen, daß unsere bisherige Kundschaft ihr Wohlwollen auch auf unser neues Unternehmen übertragen wird.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, den 31. December 1888.

F. Urban & Cie.

Leinen! Leinen! Leinen!

11505

Von einer der **bedeutendsten Leinenwebereien Deutschlands** wurde mir vom 1. Januar 1889 ab die **Fabrik-Niederlage** in **Bettuchleinen, Hemdenleinen, Tischtuchgebild** und **Handtuchleinen** übertragen.

Sämmtliche Leinen sind **ohne jede künstliche Ausrüstung** von dem besten Flachsgarn hergestellt und wird für deren **langjährige Haltbarkeit jede Garantie** geleistet.

Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniss mit dem erg. Bemerkten, dass die Waare zu **wirklichen Fabrikpreisen enorm billig** verkauft wird.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse 30.

Langgasse 30.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1—1.70,
gebrannten Kaffee in guten Qualitäten u. feinen Mischungen p. Pfd. Mk. 1.30—2.00,

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49.

Kaffee-Handlung und Brennerei. 3777

L. Friedrich-Flotho.

Schwalbacherstrasse 35. Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Wärmesteine vorrätig im **Wärmorgeschäft** von **H. Oesterling,** Karlstraße 28. 10838

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 1.

Dienstag den 1. Januar

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Daselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Wandereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%,
4—6maliger 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamtauflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Rosbach	bei Theodor Noemer,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Friedrich Ott,
Erdenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Fran Schlink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen-genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Eduard Kepler,

General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constans in Bordeaux,
Wiesbaden, Mülerstrasse 9. 10859

Bringe mein Stuhl-lager in empfehlende Erinnerung.

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8.

14921

Amerik. Stuhl-sitze stets vorräthig. Reparaturen sehr billig.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Gesellige Zusammenkunft mit Familie, Weihnachtsfeier und Verloosung am Neujahrstage Abends 8 Uhr im Vereinslokale „Zum Mohren“.

128

Der Vorstand.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.
Originalloose, die in den Besitz des Käufers übergehen:

$\frac{1}{4}$ Mk. 240, $\frac{1}{2}$ Mk. 120, $\frac{1}{4}$ Mk. 60, $\frac{1}{8}$ Mk. 30.

Antheile an in unserem Besitz befindlichen Originalloosen:

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mk. 220.	110.	55.	44.	27 $\frac{1}{2}$.	22.	18 $\frac{3}{4}$.	11.	7.	6.	3 $\frac{1}{2}$.	3.

Amtl. Gewinnliste franco 60 Pf. Porto 10 Pf. — Einschreiben 30 Pf. extra.

Schlesische Lotterie

Hauptgew. 50 000 Mk. W. in Gold,
Sämmtl. Gewinne garantirt mit 90% in Baar.

Ziehung 17. und 18. Januar. Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mk.

Cölnener Dombau-Geldlotterie. Hauptgew. 75 000 Mk. Loose à 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{3}$ 1 Mk.

Marienburg. Geldlotterie. Hauptgew. 90 000 Mk. Loose à 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{3}$ 1 Mk.
Porto 10 Pf., Einschreiben 30 Pf. — jede Gewinnliste 20 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W.,
Unter den Linden 12.

Grosse Schlesische Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung in Berlin am 17. und 18. Januar 1889.

Hauptgewinn 50 000 Mk. Gold.

Die sämtlichen Loose à 1 Mk. kommen durch das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3

zur Ausgabe und sind von demselben gegen Einsendung des Betrages zu beziehen.
Breslau, den 19. October 1888.

Das Central-Comité.

I. V.:

Heinrich IX., Prinz Reuss.

Auf zehn Loose ein Freiloo. Jeder Bestellung sind 20 Pfg. Porto und
11289 Gewinnliste beizufügen.

Gewinne in Gold und Silber.

1 goldene Säule	=	50 000	Mark
1 do. do.	=	20 000	
1 Hauptgewinn	=	5 000	
1 do.	=	2 000	
2 Gewinne von je 1000	=	2 000	
4 do. " "	=	500	2 000
19 do. " "	=	100	1 900
40 do. " "	=	50	2 000
40 do. " "	=	40	1 600
50 do. " "	=	30	1 500
200 gold. Münzen	=	20	4 000
2000 silb. " "	=	5	10 000

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode, 803

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,

übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

L. Killian, Gürtler, Eisleur und Broncearbeiter,
Heine Schwalbacherstraße 2, 4043

empfehlte sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in Blech- als in Gusswaren. Anfertigung von Beleuchtungs-Gegenständen aller Art. Erker- und Schaulenken-Einrichtungen. Anlage von Wasserleitungen, sowie Kunstschmiede-Arbeiten. Aufarbeiten von Metall-Lurus-Gegenständen, sowie Reparaturen solcher. Vernickeln, Verfilbern, Vergolden, Vertupfern auf galvanischem Wege. Billige und reelle Bedienung.

Kleider, elegante wie einfache, werden zu mäßigen Preisen angefertigt Kirchgasse 11, Seitenbau.

Höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen und bergl. werden stets gezahlt von
11035 **A. Görlach,** Meckergasse 16.

Kölnener Dombauloose à 3 Mk.,
Marienburg. Geldloose à 3 Mk.,
Wiesbad. Loose (Turn-Gesellsch.) à 1 Mk.,
Königl. preussische Antheilloose,

sowie alle annoncirten concessionirten Loose im
Haupt-Debit de Fallois,
20 Langgasse 20. 11483

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von
Ellenbogengasse 6, **W. Thon,** Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Birnstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schautelstühlen, Kinderstühlen, Kinderlischen u. f. w., Holzwaaren, Waschküchen, Zuber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477
Eine schöne **Vogelheide** mit 3 Weibchen und 1 Hahn (echte Harzer) sehr bill. zu verkaufen Römerberg 18, 1 St. l. 9120

Allg. Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängl. Leibrente.

Jährl. Rente aus einer Einlage von 1000 Mk.:

Alter beim Eintritt, z. B.	45.	55.	65. Jahre.
Betrag der Rente	68.50	80.80	100.30 Mk.

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, von grossem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen.

Die am 31. December event. auch 30. Juni fälligen **Rentencoupons** werden durch die unterzeichnete Hauptagentur in vollem Betrag ausbezahlt, ebenso der Verkauf von Werthpapieren zum Tagescourse besorgt. **Lebens-Versicherungen, Militär- und Aussteuer-Versicherungen** zu den billigsten Prämiensätzen.

Beitritts-Erklärungen, Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel,

11841 13 grosse Burgstrasse 13.

Billig! Billig! Billig!

Großer




Ausverkauf

aller Arten Schuhwaaren.

Um mein zu großes Lager um ein Bedeutendes zu reduciren, habe ich mich entschlossen, sämmtlichen Vorrath zu und unter **Fabrikpreisen** auszuverkaufen, dabei empfehle ich namentlich:

- Serrenstiefel** in nur gutem, dauerhaftem Oberleder, prima Handarbeit, von **6 Mk. 50 Pf.** an.
- 1000 Paar Damenstiefel** in Kid, Tuch, Seehund- und Wachsleder, gut und elegant gearbeitet, von **4 Mk. 50 Pf.** an.
- Schulstiefel** für Knaben und Mädchen mit Rohr, Knöpfen und Haken, billig.
- 1000 Paar Filzschuhe** schon von **60 Pf.** an.

Kein Mensch sollte die Gelegenheit veräumen, **gute und schöne Schuhwaaren spottbillig** einzukaufen. Achtungsvoll 257

Willh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10
in Wiesbaden.

 **Tanzschuhe**
in großer Auswahl. **Promenadeschuhe**
in großer Auswahl.

Neue **Kanapes, Deckbetten und Kissen** preiswürdig zu haben b. **J. Stappert, Tapeziret, Schwalbacherstr. 27.** 10595

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 40.) 61

Die **ächte Lanolin-Lilienmilch-Seife** von **Jünger & Gebhardt** in Berlin, mit grossem Erfolg gegen Schärfe, Röthe des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre ausserordentliche Milde wohltuend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen **Lanolin-Gehalt** ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pfg. zu haben bei **H. J. Viehoever**, Drogerie, Marktstrasse 23, **Karl Heiser**, Burgstrasse 10, **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Karl Scheffel**, Saalgrasse 8. 8198

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; **Mütter**, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse 38. 6804

Mineral- und Sühwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung **Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.** 96

Da ich **Taanusstraße 2a** ein neues, größeres, **photographisches Atelier** modernen **Styles** baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier **Taanusstraße 2** **billig** aus freier Hand 9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Daselbe, ein reizendes **Schweizerhäuschen**, eignet sich vorzüglich für ein **kl. Landhaus**; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen zc. Näheres in meinem photographischen Atelier, **Taanusstraße 2.** **Carl Borntraeger.**

Schwartenholz,

geschält und ganz trocken, liefert Wagenladungen billig **Münking-Grumbach**, den 20. December 1888.

61 (F. à. 170/12) **F. Hofferberth.**

Cassaschrank,

10074

ziemlich groß, mit Tresor und **diebesicher**, ist für den Preis von 350 Mark abzugeben. Näh. **Wegergasse 13** im Laden.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 10503

Bleichstraße 19 ist eine neue **Federrolle** mit Bodsit zu verkaufen. 6627

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95.**

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter **Einkaufspreis** —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige **Laden-Einrichtung** sehr billig zu verkaufen.

6502

Stenotachygraphie.

(Eng-Schnellschrift.)

Der III. Unterrichts-Kursus in dieser so rasch in Aufnahme gekommenen Schnellschrift beginnt am **17. Januar 1889** und beliebe man sich behufs Anmeldung und näherer Auskunft gest. zu wenden an Herrn Lehrer **Rich. Hötzel**, Sedanstraße 1.

Das Honorar — **Mk. 5** — für den ganzen Kursus, circa 12 Stunden umfassend, welche zur vollständigen Erlernung dieses Systems genügen, ist pränumerando an die Vereinskasse zu zahlen.

Der Vorstand 11383

des Stenotachygraphischen Vereins zu Wiesbaden.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu **60 % der feldgerichtlichen Tage** zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionsweise Restkauffälllinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehensverträge ab. Sie gibt ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden.

Die Annuitäten-Darlehen können **Seitens des Schuldners vor Ablauf der Amortisationszeit** gefündigt und zurückgezahlt werden.

Nähere Auskunft erteilt unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt **Dr. Leisler** zu Wiesbaden, Baulinenstraße 5. 27054

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schmerzoperationen mit Erfolg.

Victor'sche Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule.

Anmeldungen zu den am **3. Januar 1889** beginnenden Kursen in allen Fächern werden täglich von 11—12 Uhr Vormittags im Schullokal, **grosse Burgstrasse 4**, entgegengenommen. 11411

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von **3 Mk.** an.
Ed. Meyer, Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
Säuergerasse 10. 10429

Zur Ball-Saison

11895

empfehl

das **Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft**
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltulle, 1 1/2 Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzenstoffe von Mk. 2.75 an per Meter.

Crème Spitzenvolants, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an.

Schwarze und crème Spitzenfichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in Gazes façonnés für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie fertige **Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwanenbesatz.

Farbiger Federbesatz.

Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf. an per Meter.

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände

nach dem Muster des „Lette-Vereins“ in Berlin.

— Pensionat —

Wiesbaden,

Neugasse 1.

Am 3. Januar: Beginn neuer Kurse in **Handnähen** (Ausbessern, Stopfen etc.), **Maschinennähen**, **Wäsche-zuschneiden**, **Putz**, **Schneidern** etc., in allen Techniken der **Kunststickerei**, in kunstgewerblichen **Fächern**, **Lederschnitt**, **Nähen** etc., im **Zeichnen**, **Malen** etc.

Beginn des Kurses für **Ausbildung zum Handarbeits-lehrerin-Examen** (auch für wissenschaftliche Lehrerinnen) zum Termin im September k. J.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

zu treffen von 9—12 und 3—5 Uhr.

10635



Chr. Nöll,

Uhrmacher,

6 Langgasse 6,

empfiehlt sich im Aufziehen und Unterhalten von Uhren unter billiger Berechnung.

11331

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ova-rother Del-ersuchen wir die unseres Fabri-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zmi-nicht hat, den hier len Stempel in farbe tragen und geschäftigen Käufer fates um genaue

St. Petersburg, im December 1888.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren

Baumcher & Co.

255 Ecke der Schützenhoffstraße und Langgasse.

Monogramme für Weissstickerei.

8308

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Ein gutes Piano wird preiswürdig zu kaufen gesucht
Gustav-Adolphstraße 4, 3 St. rechts.



Gebrannte Java-Kaffee's

la gebr. Java-Kaffee . . . à Mk. 1.80
 IIa gebr. Java-Kaffee . . . à Mk. 1.70
 Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.60

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und
 Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Niederlagen in **Wiesbaden:** Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant, Ferd. Alexi, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Kortheuer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger; in **Bierstadt:** Ph. Vogel IV. Wwe.

158

Loeflund's System der Kinderernährung mittelst Alpenmilch

ist den Altersstufen der Kinder genau angepasst und wird von Autoritäten als rationellste Ernährungsweise empfohlen.

Loeflund's peptonisirte Kindermilch

für Neugeborene bis zum 5-6. Monat, aus Alpenmilch und Weizenextrakt zusammengesetzt, liefert, nur mit Wasser aufgelöst, eine ausserst gedehliche, zuverlässige und leicht verdauliche Nahrung bei mangelnder oder unzureichender Muttermilch.
 Preis Mk. 1.20, pro Blicke.

Mehl-Zwieback.

für Kinder von 4 Monaten an, enthält peptonisirte Milchsubstantz nebst 3% Kalphosphaten, bewirkt daher eine kräftige Muskel- u. Knochenbildung; sehr ausgiebig bei nur einmaligen Auflochen mit Wasser.
 Preis Mk. 1.—, pro Blicke.

Reine algeräuer Rahm-Milch,

die einzige sterilisirte, ohne Zuckercondensirte Milchconserven und das geeignetste u. werthvollste Nahrungsmittel für heranwachsende Kinder, Kranke und Reconvalescenten. Preis 65 $\frac{1}{2}$ pro Blicke. Originalkisten von 48 Blicken billiger.
 Zu haben in allen Apotheken, Ein Gros von **Ed. Loeflund in Stuttgart.**

Heinrich Jahn,

39 Tannusstrasse 39,

empfeilt seine vorzüglichen, reingehaltenen **Weine**, als:

Weiss-Wein	von Mk.	—,60	an per Flasche
Mosel-Wein	"	—,70	" " "
Süd-Wein	"	2,50	" " "
Roth-Wein	"	—,90	" " "
Moussirende Weine	"	2,—	" " "

sowie **Liqueure, Punsch-Essenzen** von **A. Frank, W. Hennekens Söhne, A. Nienhaus, A. Poths u. A.**

Rum, Cognac, alle Sorten Mineralwasser.

Tabake, Cigarren, Cigaretten,
Colonialwaaren. 11406

Aus meinem Wein-Lager

empfehle als besonders preiswerth:

Laubenheimer à Fl. M.	—,50	Zeller, roth, à Fl. M.	—,90	
Deidesheimer " " "	—,80	Ober-Zugelheimer "	1,40	Ohne Glas.
Riersteiner " " "	1,20	Wismannshäuser "	1,70	
Riersteiner Auslese "	1,40	Bordeaux	1,—	
Schiersteiner " " "	—,90	Ertöphe	1,30	
Hochheimer " " "	1,30	St. Julien	1,50	
Geisenheimer " " "	1,60	Margaux	1,90	
Johannisberger	2,40	Château Listrac "	2,90	

Detaillirte Preis-Contrants über Weine, Südwine, Champagner und Spirituosen stehen zu Diensten.

Adolf Wirth,

11116 **Ecce der Rheinstraße und Kirchgasse.**

Französischen und deutschen Champagner

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen empfiehlt billigst

P. Hendrich,

Dambachthal 1.

11389

Verschiedene Sorten **Äpfel** per Kumpf 50 Pfg., **Borsdorfer 1 Mark** sind zu haben **Albrechtstraße 5, Hh., Bart.** 10477



„Benedictine“

fabrizirt von der

Deutschen
**Benedictine-Liqueur-Fabrik
 Waldenburg i./Schl.**

Preisgekrönt auf allen Ausstellungen.

Durch genaue Analyse beeidigter und gerichtlicher Chemiker ist festgestellt, daß die Qualität dieses **Waldenburger Benedictine-Liqueurs** dem französischen „Liqueur-Bénédictine“ völlig gleich steht. Alle Gutachten bestätigen, daß in Deutschland so vorzüglicher „Benedictine“ noch nicht fabrizirt worden, wie der Waldenburger, und ist in Folge dessen der mit enorm hohem Einfuhrzoll belastete französische „Liqueur-Bénédictine“ nunmehr entbehrlich geworden.

Man achte aber genau auf die Schutzmarken und auf das Fabrik-Domicil „**Waldenburg i./Schl.**“, mehrmals auf jeder Flasche zu finden.

Preis: $\frac{1}{4}$ Liter-Flasche Mk. 4.75, $\frac{1}{2}$ L.-Fl. Mk. 2.50, $\frac{1}{4}$ L.-Fl. Mk. 1.40, $\frac{1}{8}$ L.-Fl. 80 Pfg. — Musterflaschen genau in Ausstattung der Literflaschen per Stück 40 Pfg. **Echt zu haben in Wiesbaden** nur in nachfolgendem **Depôt: Fr. Haunschild, Drogerie.** 150

Punsch-Essenz,

deutschen und franz. Cognac
 in bekannter Güte,

Rum und Arrac

empfeilt zu billigsten Preisen

Carl Zeiger,

11886

Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse 46.

Hotel & Restauration „Deutsches Reich“

vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
Kaltes & warmes Frühstück

zu 35 Pfg. von 9 Uhr an.

Ein gutes Glas Wein zu 25 und 35 Pfg.

Mittagstisch von 1 Mk. all.

Culmbacher & Frankfurter Lagerbier.

im Glas. 10586

Rheinweine.

Empfehle meine vorzüglichsten, reingehaltene Flaschenweine:

Weissweine:	Deidesheimer	3/4 Ltr.	0,70 Mk. incl. Glas
	Wallufer	" "	1,00 " " "
	Erbacher	" "	1,10 " " "
	Hattenheimer	" "	1,20 " " "
	Johannisberger	" "	2,00 " " "
	Forster Riesling	" "	2,20 " " "
Rothweine:	Dürkheimer	" "	1,10 " " "
	Assmannshäuser	" "	5,00 " " "

(Originalabfüllung aus der kgl. Domaine, besonders für Reconvalescenten geeignet.)

Dieselben Weine gebe auch in Gebinden von jeder Größe ab.

6603 **C. Pfeil, Moritzstraße 8.**

Kaiser-,

Arrac- & Rum-Punsch

in Flaschen von Mk. 1.50 an.

Weiß-Weine —.60 "

Roth-Weine —.90 "

Große Auswahl in direct importirten Süd-Weinen und Spirituosen. 11397

E. Moebus,

Fernsprech-Anschluß 82. Tannusstraße 25.

Feinste Punsch-Essenzen,

1/4 Flasche von 2 Mk. 25 Pf. } an,
1/2 " " 1 " 25 " }

sowie lose. Ferner empfehle

feinsten Cognac, deutschen und französischen alten Rum, Arrac, Schiedamer, Genève, Crème de Vanille, Curacao, Chartreuse, Hamburger Tropfen, echten Boonekamp von Underberg-Albrecht, Pfeffermünz, Kümmel, Dauborner &c. in allen Packungen.

11408 **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Punsch-Essenz.

Cognac, Arrac de Batavia, Jamaica-Rum in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt zum billigsten Preise.

P. Hendrich,
Lambachthal 1.

11388

Fritz Berger, Koch, Tannusstraße 39,

empfehlte sich im Herrichten von Dinners und Soupers, sowie im Herrichten kalter und warmer Platten in und außer dem Hause. 10454

Ein gutes Billard zu verkaufen Römerberg 13.

Feinste Punsch-Essenzen

per 1/4 Flasche von Mk. 2.— an,
1/2 " " " " " 1.— "
sowie im Anbruch per Schoppen " " 1.20 "

empfehle ferner feinsten alten Jan.-Rum, Cognac, sowie alle Sorten Brauntweine, Cigarren &c.

Jacob Kunz,
11486 Ecke der Bleich- und Heleneustrasse.



Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie.,
Mannheim,

empfehlte ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische Mischung f. Menado-Misch. p. 1/4 K. M. 1.60,
p. 1/2 K. M. 1.40, f. Bourbon- > > > 1.80,
extraf. Mokka-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode kräftiges, feines Aroma.

Große Criparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Blank,** Bahnhofstraße, **Fr. Günther,** Römerberg, **F. R. Haunschild,** Rheinstr., **P. Hendrich,** Kapellenstraße, **Louis Kimmel,** Röderstraße, **A. Meuldermans,** Bleichstraße, **Chr. Ritzel Wwe.,** H. Burgstraße, **J. M. Roth,** gr. Burgstraße 3, **Chr. Winsiffer,** Friedrichstraße, **A. W. Kunz,** Michelsberg, und **Dietz & Friedrich,** Wilhelmstraße.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes, Pastilles, Pralines, Tablettes à la vanille, Langues dorées, Pains de café, Nec plus ultra, Tablettes stomachiques,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,

Wilhelmstraße 42.

10261

Bei Husten, Heiser-

166

keit, Verschleimung, Katarrh und Keuchhusten der Kinder, sowie bei Hals-, Brust- und Lungenleiden ist das bewährteste Haus- und Genusmittel

Eugel's Blüthen-Honig-Brust-Saft,

wie hervorragende Fachautoritäten und viele tausend Consumenten übereinstimmend bestätigen. In Flaschen à M. 1.—, 1.50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer,** Marktstr. 23.

Möbel, Betten, Spiegel und Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk. und Kissen von 6 Mk. an bei **Phil. Lauth, Tapezireur,** Marktstraße 12, am neuen Rathhaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(77. Forts.)

„Es thut mir leid, Herr Assessor, Sie sind zu spät gekommen, ich habe wirklich keinen einzigen Tanz mehr übrig, aber wenn einer eingeschoben werden sollte, gewiß und wahrhaftig, den sollen Sie haben.“

Sie nickte ihm zu, ein ganz klein wenig nur, dann wandte sie sich um und ließ ihn stehen, ihn, Assessor von Warleben, den Mann, der berufen schien, so wenigstens dünkte es ihm bisher, die Frauenherzen im Sturm zu erobern.

Er starrte der zierlichen Erscheinung nach, welche die mäßige Schleppe so grazios hinter sich herzog, sein Gesichtsausdruck war alles Andere eher wie geistreich.

„Ich bin ganz pass, total pass,“ stammelte er athemlos, dann zog er sein Taschentuch, ein feines, gesticktes Battisttuch, das einen unausstehlichen Paischouliduft verbreitete, und betupfte sich vorsichtig Stirn und Augen, als befürchte er ein zu hastiges Erwachen aus einem bösen Traum.

Es gab sich kein Mensch die Mühe, den Assessor aus seinen Träumen zu erwecken, er mußte allein damit fertig werden, er war weit und breit unbeliebt, und seine düstelhafte Arroganz, die hart an Albernheit streifte, machte das sehr begreiflich. Es blieb ihm also vollständig Ruhe, sein aufgeregtes Nervensystem zu beruhigen, es gelang ihm das auch ohne Weiteres; nachdem sein erstes schmerzliches Staunen überwunden war, hatte er nur mehr ein verächtliches Lächeln für ein Geschöpf, das einen Assessor Warleben nicht zu schätzen wußte. Zudem, dieses überbescheidene weiße Ballfächchen — er rümpfte die Nase — er hatte eine unglaubliche Vorliebe für schwere Stoffe, für Alles, was da rauscht und knistert und im Kerzenlichte gliebt und glänzt, seine Voraussetzungen waren doch vielleicht nicht ganz richtig; mit des Fräuleins Vermögen konnte es nicht weit her sein, gut, sehr gut, daß er nicht schon tiefer engagirt war.

Der Assessor fühlte sich mit einem Male wunderbar getrübt, er steckte sein Taschentuch zierlich gefaltet in die Brusttasche, wobei er sorgsam darauf achtete, daß der eine Zipfel coquet ein wenig vorlugte, warf einen selbstgefälligen Blick in einen der großen Pfeilerspiegel und dann flatterte er, als echter Schmetterling, leicht beschwingt zu anderen Blumen. Die Welt war groß und weit, und es gab darauf sehr viele hübsche Mädchen, Unsinn über Unsinn, sich wegen einer einzigen auch nur einen trüben Gedanken zu machen.

Und die Minuten vergingen, die Musiker, die auf einer mit Blumen decorirten Gallerie ihren Platz gefunden hatten, begannen ihre Instrumente zu stimmen, ein Nauschen, Flüstern, Lachen überall, ein halblautes Gesumm, aus dem sich kein einziger Ton klar und deutlich hervorhebt, dort das leise Krachen einer schweren Seidenschleppe, hier das Auf- und Zullappen eines Fächers, die kleinen, leichtbeschuhnten Füßchen trüppeln ungeduldig hin und her, und eine niedliche Olga fragt eine hübsche Martha, ob sie bereits alle Tänze vergeben habe. Martha bejaht mit stolzer Zuversicht und Olga zieht sich verstimmt zurück, ihre Tanzkarte zeigt noch einige empfindliche Lücken, aber natürlich würde sie lieber sterben, ehe sie der Freundin dieses beschämende Geständniß machte.

Und über diesem bunten Hin und Her eine warme, beängstigende Luft, in der der Duft von unzähligen, verschiedenartigen Parfüms wie ein seltsamer Opferrauch gen Himmel steigt.

„Ich weiß nicht,“ sagte Enid leise zu Egon, der noch immer, getreu seiner übernommenen Pflicht, ihr zur Seite stand, „ich habe mich wirklich auf diesen Ball gefreut, es ist mein erster, ich habe noch nie einen mitgemacht, und jetzt, er soll noch anfangen, und ich habe schon die Lust daran verloren. Dieses lebhaftes Treiben ist zuviel für mich, es beängstigt mich, fast empfinde ich so, als stünde mir ein Unglück bevor.“

„Es ist nämlich mein erster Ball heute,“ sagt Käthe zu Wilma — Eva ist mit Wilmowski etwas zurückgeblieben — und die braunen Augen blitzen. „Ich habe mich schrecklich darauf gefreut,

aber ich finde ihn in der Wirklichkeit noch viel, unendlich viel reizender als in der Einbildung.“

„Ich tanze heute nicht,“ sagt Myra in ihrer kühlen, vornehmen Art auf alle Anfragen und Bitten, die dieserhalb an sie ergingen. Um den Grund gedrängt, zuckt sie abweisend mit den Schultern, denen die mattgelbe Seide vielleicht der wirkungsvollste Rahmen ist, sie leuchten fast in ihrem blendenden Weiß. „Ich habe schon sehr viel getanzt in meinem Leben und nachgerade den Geschmack daran verloren, heute will ich mir einmal das Vergnügen machen, einen Ball gewissermaßen aus der Vogelperspective zu betrachten.“

Der Assessor Warleben, der stets dem großen Strome nachläuft und deshalb schon eine geraume Weile die Schaar von Myra's Verehrern vermehrt, verschwört sich bei seiner ewigen Seligkeit, daß durch diese Erklärung der schönen Fürstin alles Vergnügen für ihn an diesem Balle ein grausames Ende gefunden habe, und fünf Minuten später versichert er einem niedlichen Backfisch, den man alle Tage mit der Notenmappe am Arm in den Straßen Gernshagens treffen kann, daß seine, des Backfisches, blaue Augen ihn, den Assessor, ganz und gar bezauberten, so daß er nichts Anderes mehr sehe.

„Mundus vult decipi,“ denkt der Assessor, der sich bei diesem Gedanken sehr klassisch und sehr gelehrt vorfindet, „ergo decipiatur.“

Jetzt ein heller, hoher Bogenstrich, Günther riß sich im Nebenzimmer fast mit Gewalt von Baron Berkow los, der heute kein Ende finden konnte, seinem Opfer die Vortheile der Stallfütterung auseinanderzusetzen, und der dessen schwache, ohnmächtige Versuche, sich zu befreien, fast mit diabolischem Vergnügen wahrnahm; wen Baron Berkow einmal gefaßt hatte, den hielt er gründlich fest.

„Sie verzeihen, Herr Baron, daß ich Ihre außerordentlich lehrreiche Auseinandersetzung unterbrechen muß,“ — er entwand sich dem Baron, auf die Gefahr hin, einen Knopf in dessen Händen zu lassen, „aber die Pflicht ruft, der Ball beginnt, ich muß auf meinen Posten. Sie machen die Polonaise doch jedenfalls mit?“

Günther verschwand eilig, und der Baron, um den es jetzt plötzlich recht einsam wurde, brummte laut und vernehmlich, daß er, August Ferdinand von Berkow, Gottlob noch seine fünf Sinne beisammen habe, daß das aber etwas wäre, das leider recht wenige Menschen von sich behaupten könnten. Damit stellte er sich so breit in der Saalthür auf, wie es ihm irgend möglich war — zum Glück für die Passanten war er nicht mit übermäßiger Fülle gesegnet — entsetzte seine gute, kleine Frau durch die wahrhaft greulichen Gesichter, die er schnitt, ärgerte sich über die langen Schleppen und ausgeschnittenen Taillen der Damen — was unten zuviel wäre, fehlte oben, behauptete er gern, auch ohne Weiteres in Gegenwart von Damen — und trat mit vollster Absicht auf eine duftige, meergrüne, langwallende Robe, deren Trägerin so unvorsichtig gewesen war, sich ihm in erreichbarer Nähe aufzustellen.

Den ersticken Schrei der Dame, die erst aufmerksam wurde, als es bedenklich krachte, beantwortete er durch ein unfreundliches Geknurr. Wenn eine Dame zehn Fuß von ihm entfernt stände, könne er nicht wissen, daß es ihrem Kleide belieben würde, sich um seine Füße zu wideln, und er bäte aus diesem Grunde keinesfalls um Entschuldig.

Man kannte den Baron, und man that das Klügste, was man thun konnte: man lachte über seine Grobheiten, indessen er innerlich wüthend war darüber, daß er sich unabsichtlich zum Ziel der allgemeinen Heiterkeit gemacht hatte. Aber sein ganzer so sichtlich zur Schau getragener Aergern verhinderte den Beginn des Balles keineswegs, die Anderen waren fröhlich, was that es ihnen, wenn es Einer nicht war?

Dem einen Bogenstrich folgten mehrere, ein ganzes rauschendes Orchester setzte ein, und die Paare rangirten sich zur Polonaise. Drüben in einem kleinen Gesopha unter einem riesigen Palmwedel saß Myra und ließ die Paare wie bunte Bilder in einer Laterna magica an sich vorüberziehen.

(Fortf. f.)

Wegen des Neujahrstages

erscheint die nächste Nummer d. Bl. Donnerstag den 3. Januar.

Die Expedition.



Männer-Turnverein.

Am Neujahrstage Abends 8 Uhr findet in unserem Hause Platterstraße 16

Weihnachtsfeier mit Unterhaltung, Ball und Tombola

statt. Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk., Kassenpreis Mk. 1.50, eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg. Programm folgt. Diejenigen Mitglieder und Gönner des Vereins, welche Geschenke zur Tombola stiften wollen, werden gebeten, solche bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, abzugeben.

Karten für Mitglieder sind bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, für Nichtmitglieder bei Herrn Goldarbeiter Chr. Klee, Webergasse, Frau G. M. Rösch, Webergasse, und Herrn Ferd. Zange, Marktstraße, zu haben.

Der Vorstand.

275

Zither-Verein.

Heute Dienstag den 1. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Weihnachts-Feier mit Tanz

im „Hotel Schützenhof“,

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und Inhaber von Karten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

111

Der Vorstand.

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Wirthschaft in unserem Hause Platterstraße 16 ist vom 1. April 1889 ab anderweit zu verpachten. Offerten bittet man bis Montag den 7. Januar 1889 Abends 8 Uhr bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

275 Der Vorstand des „Männer-Turnvereins“.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Dasselbst sind verschiedene Puppenstuben, sowie Sopha- und Fußkissen in allen Größen billigt zu haben. 9654

Zeitschriften,

in- und ausländische, liefert pünktlich frei in's Haus

H. Forek, vorm. Jul. Zeiger,

Buchhandlung,

5 Bahnhofstraße 5.

11423

Aus einer bedeutenden

Concursumasse

habe ich das ganze Lager, bestehend in feinen

Woll-, Strumpf- & Tricot-Waaren

zur Hälfte des Werthes durch Ankauf erworben.

Ich beabsichtige, diese Waaren möglichst schnell wieder auszuverkaufen und offerire

**Tricot-Tailen,
Tricot-Kinder-Kleider,
Tricot-Knaben-Anzüge,
wollene gestrickte Strümpfe,
wollene gestrickte Socken,
englische Merino-Socken,
Union-Schweiss-Socken,
alle Arten gehäkelte und gestrickte Waaren,
wollene Tücher,
seidene Tücher,
Kopftücher, Caputzen**

281

zu

spottbilligen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Trauringe

11473

in massivem Gold und verschiedenen Stärken mit gesetzlichem Feingehalt gestempelt, einzig richtige Garantie, stets auf Lager.

Wilhelm Engel, Juwelier,
Langgasse 20, vis-à-vis Herrn Seifenfabr. C. W. Poths.

Betten- und Möbel-Geschäft

von **W. Egenolf, gr. Burgstraße 8,**

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter **Betten** und **Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen. **Bettstellen** in Holz und Eisen, sowie einzelne **Bettstelle**, als: **Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen** schon von 6 Mark an u. s. w. **Bettfedern** und **Daunen** zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell und preiswürdig besorgt. 22540

Die noch vorräthigen
Winter-Paletots,
 Winter-Anzüge, Herren-Sackröcke,
 Herren-Hosen, Knaben-Paletots
 und
 Knaben-Anzüge
 werden vor Inventur-Aufnahme
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 abgegeben.
Bernhard Fuchs,
 34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Hirsch-Apothek.
 Magazin fertiger Herren- & Knaben-
 Garderoben. 11489

Schulranzen und -Taschen 10023
 in größter Auswahl und zu allen Preisen Metzgergasse 37.

D.R. Patent. Thüre zu!
 Kein Zuschlagen!
 Kein Offenbleiben der Thüren!
 Selbstthätige geräuschlose
Thürschliesser.
 Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
 — Zahlreiche behördliche Atteste. —
 Kostenfr. Probestell. Keine Thürbeschädig.
 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Rösche!
 Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Verkauf in Wiesbaden
 bei 6540
M. Frorath,
 Kirchgasse 2c.

Waschkessel
 in Kupfer und Eisen zu den billigsten Preisen bei
Eduard Meyer, Kupferschmied,
 Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Ff. Punsch-Essenzen,
 Mousseux, Champagner,
 Südweine, Bordeaux- u. Rheinweine,
 Gänseleber-Pasteten, Caviar, Hummer
 empfiehlt 11444
Tannusstrasse 19. Carl Kilian, Tannusstrasse 19.

Gute Milch wird in größeren und kleineren Quantums täglich 2 Mal von einer Oeconomie zum billigen Preis abgegeben. Näh. Ergeb. 11430

Oesterreichische Feinbäckerei.
 Ganz vorzüglich schmeckt zum Punsch, Sekt und zur Bowle die so delicate
Austria-Torte,
 welche als Geschenk sich besonders eignet. In großem Formate (Aufschrift nach Wunsch) fünf Mark, in kleinerer Form zwei Mark. Zu haben in der Filiale der österr. Feinbäckerei
Fries & Treupel
 Wiesbaden, Friedrichstraße 37,
 bei Frau Marie Eskens. 11878

Heinrich Haerberlein's
Nürnberger Lebkuchen,
 Pfeffernüsse u. s. w.
 empfiehlt 10219 **W. Henzeroth, gr. Burgstraße 17.**

Perigord-Trüffeln
 in frischer Sendung empfiehlt
 Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Feinste Tafelbirnen 10948
 per Pfund 8 Pfg. empfiehlt
 Ecke des Michelsbergs **A. W. Kunz, und Schwalbacherstraße.**
 Verschiedene Sorten Äpfel in jedem Quantum zum billigsten Preise zu haben bei **Carl Rücker, Kirchgasse 28. 11106**

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,
 wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt
 Schutzmarke. **Wilh. Linnenkohl,**
 9266 **Ellenbogengasse 15.**

Kohlen.
 Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu **Biebrich a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stüde)	à Mf. 16.—	} per Fuhrre von 1000 Kilogr. über die Stadtwaage netto comptant.
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à " 19.50	
Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à " 27.—	
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	

 Bei Abnahme von 5 Fuhrren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Bestellungen u. Zahlungen bei **Hrn. Ad. Kling, Kirchgasse 2.**

Buhrkohlen,
 stückreiche Waare, per Fuhrre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rußkohlen 20 Mark empfiehlt 8903
A. Eschbacher, Biebrich.

Verloofung zum Besten armer Taubstummen.

Der Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts im Reg.-Bezirk Wiesbaden hat die Aufgabe, allen armen Taubstummen dieses Landes theils die fehlenden Mittel zu ihrer Ausbildung zu ergänzen und theils die ihnen aus dem Institute Entlassenen zur Erlernung eines ihren späteren Unterhalt ermöglichenden Geschäftes zu verhelfen und somit den früher fehlenden Schlussstein des ganzen Taubstummen-Unterrichts zu bilden. Er hat nach den veröffentlichten Rechenschafts-Berichten schon recht Erfreuliches geleistet, sieht sich aber leider noch außer Stande, allen an ihn gestellten, in auch mäßigen Anforderungen und gegründeten Bitten, entsprechen zu können. Deshalb hat er auch den vom Herrn Oberpräsidenten genehmigten Plan gefaßt, bei Gelegenheit der Feier seines 25-jährigen Bestehens eine allgemeine Verloofung zum Besten der Vereinsklasse zu veranstalten, um seine Zwecke vollständiger erreichen zu können. Nach den uns auferlegten Bedingungen müssen wir 600 ansehnliche Gewinne aufbringen, für deren Beschaffung uns bedeutende Ausgaben erwachsen.

Im Vertrauen auf die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde erlaubt sich nun der Verwaltungs-Ausschuß mit der ergebensten Bitte sich öffentlich an Sie zu wenden, dieses Liebeswerk nach Kräften zu unterstützen. Insbesondere bittet er Künstler, Fabrikanten, Privat-, Kauf- und Handwerksleute, sowie die Frauen und Jungfrauen insgesamt, irgend einen zur Verloofung sich eignenden Gegenstand zu diesem Zwecke anzuzufertigen oder anzukaufen oder dem Borrathe zu entnehmen und unter der Adresse: An den Verwaltungs-Ausschuß des Vereins zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts zu Camberg" gütigst einfinden zu wollen. Dieselben werden hiermit inständigst gebeten, einige Stunden ihrer Thätigkeit, eine kleine Summe oder einen kleinen in Haus oder Geschäft sich vorfindlichen Verloofungs-Gegenstand den unglücklichen Taubstummen zu widmen und hierdurch ein Werk fördern zu helfen, welches für alle Zeit von den besten Erfolgen begleitet sein wird.

Wer sich selbst seiner gesunden Sinne erfreut, wer die stieblichen Namen Vater und Mutter aus der eigenen Kinder Mund vernehmen darf, der denke an die armen Taubstummen und helfe durch eine Gabe, daß deren Loos gelindert und sie zu ehrlicher Berufsthätigkeit eingeführt werden können.

Camberg, im November 1888.

Der Verwaltungs-Ausschuß:

Decan Wolf, Vors.; Dirig. Beckheim, Stellv.; Marx, Rechner; Jäger, Schriftf.; Löw I.; Pf. Lieber; P. Herber; Ph. Közgen; J. Lottermann; A. Penler; W. Penler.

Eine gebrauchte Schneidermaschine und Tisch, sowie sonstiges Hausgeräth billig zu verkaufen Adlerstraße 23, Hinterh.

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die lange im Ausland war, erth. deutschen, engl. und franzöf. Unterricht. Näh. Elisabethenstraße 21, I. 8975

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weillstraße 9, I. 8678

Fraetorius, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen englischen und französischen Unterricht. 6623

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Dr. Hamilton gives private lessons now at 8 Kapellenstrasse. 11875

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Leçons de français et de l'Espagnole Saalgasse 4, I. Et.

Dramatischen Unterricht

ertheilt eine Dame, welche an den ersten Bühnen Deutschlands thätig war. Näh. bei Herrn J. Chr. Glücklich.

Ein Fräulein wünscht einer Dame in den Nachmittagsstunden vorzulesen und Gesellschaft zu leisten. Näh. Exped. 11310

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu begeben. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 6887

Unterricht ertheilt gründlichst Klavier-mit Erfolg pro St. 70 Pfg. ein tücht. Lehrer. Näh. Exp. 11201

Mit einem Mädchen von 10 Jahren wird täglich eine Stunde zum Klavierüben Jemand gesucht. Näh. Exped. 11450

Ein Pelzrock billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 4 bei Fischer. 10206

Schönes Kanape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II, I. 10696

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weißsticken. Näh. Bleichstraße 7, 1 Etage hoch links. 6253
Bureau **Sass**, Häfnergasse 19, empfiehlt perfecte Köchinnen und bessere Haus- und Kindermädchen.

Herrschaftsgärtner sucht wegen Verkauf andernw. Stellung. Offerten u. A. A. postlagernd erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Bonne zu einem zweijährigen Kinde für baldigen Antritt gesucht. Adressen sub K. A. an die Exped. d. Bl.

Wegen Errichtung von Filialen suche ich für hier oder auswärts einige durchaus tüchtige Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen.

W. Thomas, Webergasse 23. 281

Gesucht.

(H. 74195)

Tüchtige **Mantelarbeiterin** findet dauernd, best bezahlt Stellung in Freiburg i. B. Gest. Offerten sub **S. T. 794** an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** 250

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung oder **angehende Verkäuferin** für mein **Manufactur-Waarengeschäft** gesucht.

11364 **H. Schmitz, Michelsberg 4.**

Eine tüchtige **Büglerin** und eine **Waschfrau** für 3-4 Tage pro Woche gesucht. Näh. Exped. 11478

Eine feinsbürgerliche Köchin auf 1. Januar zur Aushilfe, auch für ständig, und ein Kindermädchen auf 15. Januar gesucht. Näh. Friedrichstraße 5, 3. Etage.

Köchin, die einem kleinen bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, wird gesucht Grabenstraße 3.

Gesucht eine Köchin in ein kleines Hotel nach auswärts. Näh. Parkstraße 9.

Ein fleißiges Mädchen, evangel. Confession, welches die feine bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, wird von einer kleinen Familie gesucht. Näh. Exped. 11329

Eine gesunde **Schenkammer** für auf's Land sofort gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Seitenbau, 2 Etage hoch. 11339

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder 5. Januar gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Lannustraße 39, Bel-Etage. 11308

Ein fleißiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Emserstraße 65.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches serviren kann, wird zum Bedienen der Fremden gesucht. Näheres Leberberg 4, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags.

Ein **Dienstmädchen** gesucht Nöderstraße 29, Laden. 11474

Mädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn gesucht Emserstraße 31. 11324

Ein Mädchen gesucht Karlstraße 21, Parterre. 11436

Herrschafts-Personal jeder Branche mit guten Empfehlungen findet Stellung durch das **Bureau** „Germania“, Häfnergasse 5. 11417

Ein **Kutscher** gesucht Schwalbacherstraße 47. 11435

Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen **Wein-Großhandlung** zu Osiern l. J. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **E. H. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11277

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exped. 9871

Ein **Bursche** gesucht Walkmühlstraße 27.



Ball- & Carneval-Saison.

Tüll-Volant , weiss und crème, Rockhöhe per Mtr. 1.25 Mk.	Schärpenband in Moiré , 20 Ctm. breit, 2.20 Mk.	Fächer von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.
Tülle , weiss u. crème, 70 Ctm. breit, per Mtr. 1.40 Mk.	Farbige Ball-Tülle , 2 Meter breit, per Meter 1.50 Mk.	Bänder in grösster Auswahl zu allen Preisen.
Chantilly-Tüll per Meter 3.50 Mk.	Atlasse in allen Ballfarben von 70 Pfg. an.	Cotillon-Bänder.
Chantilly-Volant , Rockhöhe per Meter 4 Mk.	Peluche von 1.90 Mk. per Meter an.	Gold- und Silber-Spitzen. Schellen, Flitter, Quasten.
Tüllspitze , 20 Ctm. breit, von 20 Pfg. an.	Ballayeuse von 25 Pfg. per Meter an.	Stickereien für Ball- und Gesellschafts-Toilette.

Webergasse
2.

Sal. Bacharach,

im 11440
„Hotel Zais“.

Jedes 2te Loos gewinnt in der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

11216

Haupt- und Schlussziehung vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.

Hauptgew.: 600,000, 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, zusammen 65,000 Gewinne mit über 22 Millionen Mark.

Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen gebe zu folgenden Preisen ab: $\frac{1}{4}$ 55 Mk., $\frac{1}{8}$ 27 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{16}$ 14 Mk., $\frac{1}{32}$ 7 Mk., $\frac{1}{64}$ 4 Mk. (Amtliche Gewinn-Liste 30 Pfg.)

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

(Errichtet 1870.)

Telegramm-Adresse: Schröderbank.

Eine Sendung **Glas-Chromo-Bilder** soeben eingetroffen: Kaiserbilder, Landschaften, Jagdstücke, Fantasie- und religiöse Bilder, Abendmahl, Haussegel u. s. w. Größe der Bilder 60 Cm. hoch, 47 Cm. breit, weitere Größe je nach Wunsch. Angegebene Bilder, sehr passend für Geschenke, sind sauber gearbeitet und können um den geringen Preis von **fünf Mark** an auch gegen Ratenzahlung bezogen werden durch die Buch- und Bilderhandlung von **J. Magin, 27 Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.**

Zur Tombola und zu Verloosungen
empfiehlt in Auswahl
praktische u. passende Gegenstände
das
Glas- und Porzellan-Geschäft
Goldgasse 5.

Majolika, Terracotta, Ia Kochgeschirr (terre à feu) etc. Zu Schwester: **Bowlen** (allddeutsch) von jeder Größe und dazu passende Becher. **Weihnachts-Artikel** (soweit Vorrath) zum Einkaufspreis. 11497

Schlittschuhe, Halbpant Nr. 1.50, Halbjag Nr. 2.50 zu haben bei **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 10870

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Beginn des Unterrichts am 3. Januar.

Unterrichts-Gegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Theorie, Pädagogik, Musikgeschichte und Ensemblespiel.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie durch das Directorium unentgeltlich zu haben ist.

Die Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Herrn **H. Spangenberg.** Anmeldungen werden täglich im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei **H. Spangenberg, Wörthstraße 5,** entgegengenommen.

Das Directorium.

304 **H. Spangenberg. Bernh. Lufer.**

30 Diagonal-Paletots à 12 Mark,

reeller Werth 24 Mark,

zu haben bei **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 10870

Schulranzen. selbstverfertigt, empfiehlt billigt **Ph. Mohr, Sattler, Friedrichstraße 8.** 9789

— Fortsetzung —
des
Total-Ausverkaufs
bei
Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

11935

Wiesbaden:
4 große Burgstraße 4.



Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.

Grosser

Ausverkauf.

Vor Eintreffen der Neuheiten verkaufe ich sämtliche Muster der letzten Saison in Woll-Mouffelin, Satin, Kattun, Möbel-Cretonne u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gläser Zengladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

11446

H. Reifner, Herren-Artikel-Geschäft,
23 Taunusstrasse 23.

10850

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstrasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Nur 10 und 12 Mk. 10871

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren, für gut gehend wird garantiert. D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich Fuhrer aller Art, sowie Umzüge von Möbel in und außer der Stadt, ebenso Ausladungen von Waggonen unter Garantie bestens und billigst besorge. Näh. Karlstraße 32 und 34, Hinterhaus, Parterre. Achtungsvoll A. Löw.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Leih-Bibliothek,

neu angelegt, 2000 Bände stark. Lesegebühr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätzig und können zu jeder Tageszeit angesehen, auch abgeholt werden in der Buchhandlung von

J. Magin,

11268

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 208 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigst. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 9534

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden geschmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser dem Hause. **Konrady,** Wellritzstrasse 44. 8985

Ein Herr mit 10,000 Mark Vermögen, 33 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine kathol. Lebensgefährtin, in etwa gleichem Alter und Vermögen, Wittwe nicht ausgeschl. Offerten erbitte unter **W. 33** hauptpostl. Wiesbaden. Anonyme Briefe unbeachtet.

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmündstraße 37, 2. Stock. 6738

Friseur in und außer dem Hause b. Michelsberg 11, Barterre, Vorderhaus, Thoreingang.

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs- und Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 124

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rentable und preiswürdige** Objecte stets vorhanden.

Mehrere **Villen** im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße, Sonnenbergerstr., zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.** 8361

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

Ein **Haus** mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellritzthal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 6. 3469

„**Villa Louise**“, Sonnenbergerstasse 52, mit Pferde-stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich** und Dogheimerstr. 17 Part. 9295



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prächtige, mit allem Comfort der Neuzeit versehene **Villa** per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 8268

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Laubureau **Adolphsallee 43.** 5648

Ein sehr schönes, rentables **Gehaus** mit flottgehender Metzgerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 8505

Zu verkaufen die

Villa Frankfurterstraße 10

mit großem Garten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 10019

Wohnhaus im südl. Stadttheile mit schönem Garten und Thorfahrt zu verkaufen. Gute Rentabilität und günstige Bedingungen. Näh. bei **August Koch,** Langg. 26. 11457

Sofort preiswerth zu verkaufen **kleines Haus** in guter Lage, in welchem seit Jahren eine flottgehende Metzgerei betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.** 10890

Untere Kapellenstraße ist eine **Villa** mit Garten für den festen Preis von **45,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 6. 2352

Eine sehr solid gebaute **Villa** mit gr. Garten, bei **Mosbach** — vorzüglich geeignet zur Errichtung eines **Restaurants** — ist per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 9668

In einem Städtchen am Rhein (in der Nähe Wiesbadens) ist ein **Haus** mit altrenommirter Wirthschaft und schönem Laden sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 10891

Das altbewährte und viel besuchte **Gasthaus** „Zum Rebstock“ in Bad Schwalbach mit Tanzsaal, großen Stallungen, guten, gewölbten Weinkellern, Oeconomiegebäuden u. s. w. ist per sofort unter sehr günstigen Bedingungen für **21,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Immobilien-Agentur, Wiesbaden. 10933

Zu verkaufen mit vollständ. Inventar die **Villa „Eugenie“** in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich.** 10271

Zu verkaufen Verhältnisse halber in bester Lage von Bad Schwalbach ein im Renaissancestyl massiv erbautes, prachtvolles, rentables Haus mit vorzüglich gehender Conditorei und Colonialwaarengeschäft zu sehr mäßigem Preise durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden. 11079

Wegen Sterbefall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 26410

In **Bad Homburg** in guter Curlage ist ein vollständig möblirtes **Privat-Hotel** wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden. 9828

Die reizend in der Nähe des Stadtwaldes von Diez a. d. L. gelegene **Villa** des bisherigen **Landraths**, jetzigen **Regierungsrathes Herrn Rolshoven** ist wegen **Wohnorts-Veränderung sofort preiswerth zu verkaufen**; dieselbe enthält 9 Zimmer, 2 Manarben und reichliches Zubehör. Das ganze Bestzthum ist etwa einen Morgen groß. **Eine sehr gute Jagd mit einem jährlichen durchschnittlichen Abschuss von 170 Hasen und 70 Sühnern kann mit abgegeben werden.** Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 9825

In **Heidelberg, Kaiserstraße**, ist eine mit allem **Comfort der Neuzeit** versehene **Villa mit Garten für 45,000 Mk.** zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich** in **Wiesbaden**. 4776

Mehrere eingetheilte **Bauplätze** — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem **Nerothal**, sind preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299

Ein **prachtvoll gelegener Bauplatz** zwischen **Sonnenbergerstraße** und den **Cur-Anlagen**, **48 Ruthen**, ist **preiswerth zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich**. 461

Billig zu verkaufen im **blauen Ländchen** eine im besten Betrieb stehende **Mühle** mit **Bachofen** und ca. **15 Morgen Land**, **Garten** u. durch die **Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich**. NB. Das Anwesen eignet sich zu jedem **Fabrikbetrieb**. 10894

Vollständig fein eingerichtetes Spezerei- und Delicatessen-Geschäft, seit **72 Jahren** bestehend, **großer Laden** mit sehr bedeutenden **Magazin- und Kellerräumen**, auch zum **Eugros-Betrieb** sehr geeignet, **somit billig zu vermieten** durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**, **Wiesbaden**. 11322

Die **Wein-Wirtschaft** **Grabenstraße** ist auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Louis Giess**, **Messergasse 29**, 3 St. 11309
16—17,000 Mk. gegen gute, erste Hypothek, zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinslich, in die Nähe **Wiesbadens** sofort gesucht. N. G. 11377 auf erste gute Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht. Vermittler verbeten.
36,000 Mk.
 Offerten unter **A. W. 100** an die Exped. d. Bl. 11396
6000 Mark gegen gute, erste Hypothek (12,000 Mark Taxe) zu $4\frac{1}{2}\%$ in die Nähe **Wiesbadens** sofort gesucht. Unterhändler verbeten. Näh. Exped. 11376
 Gute 2. Hypothek von **16—17,000 Mk.** per sofort oder 20. Januar ohne Vermittelung gesucht. Offerten unter **K. L. 1000** postlagernd. 11456

25,000, sowie **8000 Mk.** prima Hypothek auf ein **neuerbautes Haus** in bester Lage **dahier** sof. event. per 1. Januar 1889 verlangt. Offerten unter **K. W. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10169

30—35,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Jan. auszuliehen durch **J. Chr. Glücklich**. 11316

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren. Am 16. Dec.: Dem Gärtner **Johann Habel** e. L. — Am 23. Dec.: Dem Tagelöhner **Christian Bistor** e. L. — Dem Maurer **Friedrich Reinhard Schmidt** e. L. — Am 24. Dec.: Dem Tagelöhner **Wilhelm Stahl** e. L. — Dem Tagelöhner **Franz Adolf Kaiser** e. L. — Am 25. Dec.: Dem Eisenbahn-Beamten **Karl Friedrich Adolf Buchmann** e. L. — Dem Königl. Regierungs-Baumeister **Johann Wessel** **Karl Heinrich Ruppen** e. S. — Am 26. Dec.: Dem Tagelöhner **Johann Georg Engel** e. L. — Aufgeboren: Der Tagelöhner **Peter Dorr**, wohnh. zu **Simmern**, und **Marie Margarethe Brück**, wohnh. zu **Nidelbach**. — Der Tagelöhner **August Jacob Christian Koch**, wohnh. zu **Castel**, und **Susanne Kesser**, wohnh. daselbst, früher **dahier** wohnh. — Verhehlicht. Am 22. Dec.: Der Schuhmacher **Paul Ludwig Martin Hachenberger** von hier, wohnh. **dahier**, und **Elisabeth Roth** aus **Niederjossbach** im **Untertaunuskreise**, wohnh. **dahier**. — Der vert. Tagelöhner **Karl Wilhelm Staute** aus **Nübenach**, **Kreises Coblenz**, wohnh. **dahier**, und **Anna Friederike Diehl** von hier, wohnh. **dahier**. — Gestorben. Am 22. Dec.: Die unverheh. **Amalie Josephine Groß**, alt 24 J. — Am 24. Dec.: **Wilhelm Johann Friedrich Ludwig Christian**, S. des **Maurermeisters** **Nam Winkler**, alt 3 M. — Am 27. Dec.: Der **Bäcksteinmacher** **Johann Wilhelm Hollmann** aus **Mensfelden**, wohnh. **dahier**, alt 22 J. — Am 28. Dec.: **Karl Christian August**, S. des **Tagelöhners** **Conrad Kneisch**, alt 11 J. — **Aurelia**, geb. **Beer**, Wittve des **Bädermeisters** **Friedrich Ruch**, alt 79 J.

Sierstadt. Geboren. Am 16. Dec.: Dem Tagelöhner **Johann David Wagner** e. L., N. **Anna Wilhelmine**. — Am 17. Dec.: Dem **Kaufmann** **Samuel Elias Brande** e. S., N. **Leopold**. — Am 21. Dec.: Dem **Gärtner** **Joseph Prinz** e. L., N. **Elisabeth**. — Am 24. Dec.: Dem **Schmied** **Carl Heinrich Reinhard Scheerer** e. S., N. **Emil**. — Aufgeboren. Der **Länder** **Heinrich Philipp Christian Hildebrand** von hier und **Luste Philippine Caroline Eubenrauch** von **Hesloch** im **Landkreise** **Wiesbaden**. — Verhehlicht. Am 26. Dec.: Der **Landmann** **Carl Friedrich Heinrich Heymach** und **Christiane Wilhelmine Stiehl**, Beide von hier. — Gestorben. Am 16. Dec.: **Philippine Müller**, geb. **Karl**, Ehefrau des **Schuhmachers** **Heinrich Müller**, alt 67 J. — Am 22. Dec.: Der **Landmann** **Philipp Vogel VIII.**, alt 42 J.

Sonnenberg und Raumbach. Geboren. Am 20. Dec.: Dem **Schreiner** **Philipp Christian Schmidt** zu **Sonnenberg** e. S., N. **Philipp Ludwig**. — Am 20. Dec.: Dem **Maurer** **Magnus Schläger** zu **Sonnenberg** e. S., N. **Christian Carl Adolph**. — Gestorben. Am 25. Dec.: **Carl Ernst August**, S. des **Landmanns** **Carl Wilhelm Jemel** zu **Sonnenberg**, alt 8 M. 8 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. December 1888.)

Adler:	Weisses Ross:
Hesse, Comm.-R., Heddernheim.	Einstein, Fr., Nürnberg.
Hilf, Justizrath, Limburg.	v. Tymowska, Fr. Gutsbesitzer, Russland.
Schoers, Kfm. m. Fr., Crefeld.	
Bären:	Taunus-Hotel:
v. Arnoldi, Hptm., Rastatt.	Rechtmann, Düsseldorf.
Beyer, Fr. Rent. m. Sohn, Mannheim.	Jonas, Rechtsanw. m. Fr., Cleve.
	Freibeis, Rent. m. Fam., Mecklenburg.
Hotel Block:	Arnsdorf, m. Bed., Liestal.
Ewen, Darmstadt.	Krahnstöver, Reichenhall.
v. Poellnitz, Major, Ansbach.	Dreiling, Rent. m. Fam., Lemberg.
Hotel Dasch:	Hotel Vogel:
Hepke, Hptm. m. Fr., Engers.	Mankiewiz, Rechtsanwalt, Bockenheim.
Heilanstalt Dietenmühle:	
Krohn, Prof. Dr. m. Fam. u. Bd., Kiel.	In Privathäusern:
Hotel „Zum Hahn“:	Pension Internationale:
Strauss, Fr., Köln.	v. Hügel, Frfr., Karlsruhe.
Cur-Anstalt Nerothal:	v. Hügel, Frfr., Gr.-Lichterfelde.
v. Brause, Fr., Bodenheim.	Berghammer, Wien.
Nonnenhof:	Hotel Pension Quisisana:
Pfaff, Kfm. m. Fr., Kronach.	v. Offenber, Baron, Curland.
Unger, Kfm., Dortmund.	Hoff, Curland.
Hoff, Kfm., Frankfurt.	Villa Germania:
Lang, Kfm., Eisenach.	Cohn, Banquier m. Fr. u. Bed., Lübeck.
Petermann, Kfm., Eisenach.	
Rhein-Hotel:	Villa Heubel:
Kenkel, Rent., Chicago.	Baron von Tornauw, Kais. russ. General-Lieut., Wien.
Schnabel, Baurath m. Fr., Köln.	Lord Sempill, m. 3 Töcht. u. Bd., Bad Homburg.
Römerbad:	Forbes-Sempill, Offizier, Indien.
Herrmann, 3 Fris., Königsberg.	Falconer-Atlee, Fr. Rent., London.
Rose:	Falconer-Atlee, Rent., London.
Richardson, Fr. m. T., Amerika.	Rubbert, Ingen., Hamburg.
Ramsden, England.	
Tarrer, England.	

Mal'occhio.

Novelle von Ossip Schubin.

Nachdruck verboten.

Es hat viele schlechtere Menschen gegeben als mich, wenige, welche in ihrem kleinen Wirkungskreis so viel Unheil verschuldet haben.

Meinem Mann hab' ich die Treue gebrochen und mein Lieb' hab' ich getödtet — und bin dabei doch stets eine chrliche Frau geblieben — was man so nennt . . . aber! —

Gott erbarme sich meiner!

* * *

Meine Geschichte fing an einem Freitag an, an einem Freitag und einem dreizehnten. Es war im Juli — und ich zählte gerade sechzehn Jahre und fünf Monate.

Da stand ich draußen vor unserem alten morschen Schloß auf der Terrasse, ohne Hut, beide Hände als Schutz über den Augen, und blinzelte spähend durch den hellen Sonnenschein, der Rückkunft Papa's entgegen.

Mir war ein Abenteuer begegnet, und ich verzehrte mich vor Ungeduld, es ihm mittheilen zu können. Die mit zeitgeschwärteten Quadern gepflasterte Terrasse war von einer niederen Balustrade aus dickwadigen Säulen umschlossen, auf der allerhand Sandsteinkolbde und Zwerge hockten. Wilder Wein rankte an ihnen empor und legte die weichen, grünen Arme lustig um ihre gedrungenen Leiber.

Das Schloß selbst sah von außen verdriehlich grau und von innen unwohnlich leer aus; es hatte schlecht schließende Jalousien, verwitterte Tapeten, sehr schädige Möbel und ein schönes Treppenhaus.

Der Park aber war herrlich, so recht pittoresk und verwahrlost. Vor der Schloßfront blühte ein ganzer Wald von Rosen und hinter diesen zog sich ein Wirrsitz von alten Bäumen und hohem Gestrüpp, das lange nach künstlich de Notre'scher Mode verstrukt, nun mit verdoppeltem Uebermuth die üppigen Triebe von sich streckte. Hier und da lugte aus dem Grün irgend eine verwitterte Diana oder Flora mit antikem Profil und moderner Pose, wie eine griechische Statue, die einen französischen Tanzmeister gehabt hatte.

Und inmitten des Parks befand sich ein Teich, auf dem zwei Schwäne hochmüthig hin- und hersegelten, wobei sie ihre Hälse auf das künstlichste verkrümmten, und sich mit den schwarzen Schnäbeln in die Flügel bissen.

Jetzt sind die Schwäne todt, der große Teich hat sich zu einem Tümpel verloren, den ein dichtes Netz von fadriehenden Wasserblumen überspannt und kränzlich gelbe Binsen umrahmen. Ungeheure Miasmen umschweben den Ort, und Irlichter spielen darüber hin!

Damals aber war der Teich groß und glänzend, und der Himmel spiegelte sich darin mit seinen winzigen kleinen Wölkchen, die nur ausfahen, als zuckte da und dort ein Engelsflügel aus dem blauen Zelt hervor, und Bergheimnisch wuchsen an seinen Ufern bis in das Wasser hinein.

Der Papa blieb lange aus. Ich gähnte schon ungeduldig und hungrig.

Endlich sprang Paida'sch, mein großer, weißer Wolfshund, der indessen aus reiner Sympathie mit meiner Unruhe schon öfters horchend die Ohren gespitzt — aufgeregte empor, legte einem hift-hornblasenden Zwerg die beiden Vordertägen auf den breiten Kopf und bellte freudig in die Luft hinaus. Rasche Räder rollten über den Kies, ein Wagen hielt —

"Papa, Papa!" schrie ich und slog ihm entgegen. —

Ein paar Minuten nach seiner Ankunft sahen wir in unserm hübsch getäfellen Speisezimmer, und Wenzel trug die Suppe auf.

Wenzel war ein zum Bedienten avancirter Dorfbursche. Er trug an jenem Tage einen neuen Frack, das heißt einen alten von Papa, der mit blanken Knöpfen verziert war, und sein breiter rother Daumen leuchtete aus einem Loch in seinen weißen Zwirnhandschuhen heraus.

Zwei goldene Nächstbüche drangen durch die tiefnischigen Fenster in das braune Halblcht des hohen Raumes. Aus einer stark abgeschundenen japanischen Vase duftete ein schwerfälliges Bouquet von Salbei, Centifolien und Lavendel.

"Papa!" rief ich, kaum daß ich mich niedergesetzt hatte, triumphirend über meinen Suppenteller hinüber, „ich habe das erste Kapitel eines Romans erlebt.“

"Wie so, wilde Hummel?"

"Als ich heute im Wald spazieren ritt, begegnete mir ein junger Mann zu Pferd auf einem feuerspeienden Drachen.“

"Das fängt gut an," sagte mein Vater; er war gewöhnt an meine Dithyramben. Ich hatte seit meiner frühesten Kindheit die bedauerliche Gewohnheit gehabt, die Hefte, die zu meinen Gesichtsausügen bestimmt waren, mit Märchen voll zu kriegeln. „Und was that Dein junger Mann zu Pferd auf einem feuerspeienden Drachen?"

"Er that gar nichts, aber ich — ich verlor meine Reitgerte.“

"Und dann?" fragte Papa zerstreut.

"Und dann rief ich Paida'sch: apporte — aber Paida'sch war ungeschickt, und mein Lohengrin sprang von seinem Drachen, hob mit raschem Griff die Gerte aus dem Staube, reichte mir sie mit anmuthigem Lächeln und . . .“

"Und dann . . .?"

"Dann schwang ich die Gerte durch die Luft, das es laut zischte — da durchfuhr wildes Weh des Mitters Antlitz, er verwandelte sich in einen Adler mit goldenem Schnabel und goldenen Fängen — und enteilte mit mächtigem Flügelschlag die blauen Lüfte durchdringend, der Stätte . . .“

"Ach Mir, zum Poeten bist Du nicht geboren," rief der Papa, seinen grauen Kopf schüttelnd. — „Dein ganzes Gefasel bedeutet? . . .“

"Du bist heute unausstehlich, Papa.“

"Verwöhnte kleine Heze! . . . Es bedeutet, daß Du Deine Reitgerte fallen liehest und sie Dir irgend ein unternehmender Wirthschafts- oder Forstbeamter aufgehoben hat, daß er zudringlich geworden ist, und . . .“

"Aber er ist gar nicht zudringlich geworden, und er war gewiß kein Beamter . . .“ rufe ich empört, „er . . . er sah gar nicht so aus, so . . . kurz, Du weißt schon wie . . .“

"Wie sah er denn aus?"

"Groß, schwarz, ein Profil wie ein römischer Imperator, und zu starke Kinuladen unter einem kurzen Vollbart; — er ritt ein gedrungenes, breitschulteriges Pferd, auf dem er gut saß, nur etwas steif —“

"Hast Du mit ihm gesprochen?" fragte Papa mit wachsendem Interesse.

"O ja, ich hab' ihm gesagt, es sei ganz unnöthig gewesen, sich zu bemühen, Paida'sch hätte die Reitgerte sehr gut apportirt.“

"So, und er? . . .“

"Er hat etwas gemurmelt, das ich nicht verstand, dann sehr höflich und ebenso steif gegrüßt und mich verlassen. Wir sind denselben Weg geritten, er aber ist hinter mir zurückgeblieben, weiß nicht warum, sein Pferd hatte doch die größte Lust davon zu laufen, ich sah's wohl, ich drehte mich dreimal nach ihm um.“

"So!"

"Und er starrte mir nach. Seine Augen waren wie Pflugräder. Ich wollte schon seinem großen Thier ein Bettreunen mit meinem Pony anbieten!"

"Um Gotteswillen, Mir!"

"Habe keine Angst, Papa, eigentlich imponirte mir der Fremde doch viel zu sehr!"

Der Papa hört mir schon längst nicht mehr zu. Er sieht weit vor sich hin mit seinen träben Augen. Ich trete neben ihn und streichle ihm lustig die Wangen.

"Das muß wohl Konrad Gerlach gewesen sein," murmelt er . . . „Der Gerlach von Sollnegg!“

(Fortf. f.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 1.

Dienstag den 1. Januar

1889.

I^a Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt bei
5685 **Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

Charcuterie Berger,

Tannusstrasse 39.

empfiehlt ihren anerkannt kräftigen **Mittagstisch** à 1 Mt. und
höher in und außer dem Hause. 10453

Guter Mittagstisch

zu haben **Friedrichstraße 18, 2. Etage.** 10949

Auf Hofgut Geisberg ist wegen Vergrößerung
des Rindviehbestandes vorzügliche Milch **pro
Liter** zu zwanzig Pfennige abzulassen und
werden Bestellungen erbeten.

Borsdorfer und **Kochäpfel** per Kumpf 35 Pf. Hochstätte 7.

Miethcontracte vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.*

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ältere Dame mit Mädchen sucht auf 1. April in ruhigem
Haus eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zu-
behör, nahe den Bahnhöfen, dauernd zu miethen. Offerten unter
A. B. 97 an die Exped. d. Bl.

Eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und
Küche (oder nur 2 unmoblierte Parterre-Zimmer) mit **gut zu-
gänglichem Eingang** und in **besten Geschäftslage** wird
zu miethen gesucht. Offerten unter **H. R. 50** an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in der
Nähe der Friedrichstraße per 1. April zu miethen gesucht. Offerten
unter **G. K. 309** nimmt die Exped. entgegen. 11424

In einem Hause, in dem nur zwei Familien wohnen können,
wird eine Wohnung von 7—8 Zimmern zum 1. April oder
1. Juli f. J. zu miethen gesucht. Offerten unter **S. E. 57**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

In guter Geschäftslage wird per 1. April ein **heller
Laden zu miethen gesucht**. Gef. Offerten mit
Preisangabe unter **T. Z.** in der **Expedition d. Bl.**
erbeten.

Angebote:

Karstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller
mit Wasserleitung auf 1. März oder 1. April zu verm. 11249

**Adelheidstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh.,
auf sogleich oder später zu verm. Näh. Part. 24804**

Adelheidstraße 37 ist eine schöne Parterre-Wohnung von
3 Zimmern, Küche etc. per 1. April zu vermieten. Näheres
bei **L. Behrens**, Langgasse 5. 11211

Adelheidstraße 44 ist eine eleg. Part.-Wohnung
von 5 Zimmern oder Bel-Etage von 6 Zimmern
mit prächtiger Veranda und a. Zubeh. auf April
zu verm. Näh. nur Bel-Etage, Vormittags. 9831

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 11214

Adelheidstraße 62 ist der 2. Stock, 5 Zimmer
mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten
Einzusehen von 10—12 Uhr. 10677

Adelheidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon,
5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf sogleich zu vermieten.
Näh. bei **B. Röcker**, Helenestraße 10, 1 St. 10902

Adelheidstraße 77 sind 2 Wohnungen, Parterre und Bel-
Etage, von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich
später zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 71, Part. 11291

Adlerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei
Zimmern, Küche und Zubehör, mit oder ohne Mansarde, sowie
Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes zu verm. 10279

Adlerstraße 29 freundl. Dachlogis zu vermieten. 10448

Adlerstraße 31 per sofort Logis zu vermieten. 10036

Adlerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und
Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949

Adlerstraße 63 sind verschiedene Wohnungen von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April
zu vermieten. 11251

Etage der Adler- und Schachtstraße 14 ein freundl., kleines
Logis sofort zu vermieten. 10995

Verlängerte Adlerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Feldstraße 10. 8125

Adolphsallee 4, 3 Treppen, ist ein möbliertes, freundliches
Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 11076

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer
und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen
Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsallee 18 Sout.-Woh. 1 Z., 1 K., 1 R. auf gleich. 10740

Adolphsallee 24 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 geraden
und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei
ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15
bei **Jacob Rath jun.** 23964

Adolphsallee 26 sind 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu
vermieten. Näh. über 3 Tr. Daselbst
im Dachstock 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vm. 11290

Adolphsallee 28 ist die Part.-Wohnung zum 1. April 1889
anderweit zu vermieten. Näh. Adolphsallee 41, Part. 11453

Adolphsallee 47 ist das Hochparterre von 5 Zimmern und reichl.
Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr Nachm. 11349

Adolphstraße 4 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und Zubehör auf April zu verm. Näh. Rheinstraße 28. 11416

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zu-
behör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1613

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 43 zwei neuerherger Wohnungen von je 5 gr.
Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

**Augustastraße 1 (freistehendes Landhaus), Etage der
Mainzerstraße**, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit
geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen
Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819

Bierstädter Höhe 12 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. April
zu vermieten. 10068

Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen,
Zimmern ganz oder getheilt mit Zubehör zu vermieten. Näh.
Parterre daselbst. 8898

Bleichstraße 2 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten.
Näh. im Vorderhause, Part. 11258

Bleichstraße 4 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10955

Bleichstraße 8 eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche etc. ganz
oder getheilt auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres
im Laden. 11077

Bleichstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer und Cabinet zu vm. 10964

- Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007
 Bleichstraße 20, 1. Etage, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10908
Bleichstraße 26, Bel-Etage, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April zu vermieten. 10881
 Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9293

Blumenstraße 4

- ist die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres, sowie wegen Beschäftigung der Wohnung Nicolassstraße 5, Parterre. 10481
Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stoc. 7585
Gr. Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermieten. 10817
 Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit Balkon und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst. 10653
 Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12100
Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Philipp. 10899
 Delaspöckstraße sind 3 Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stoc. 11391
 Dogheimerstraße 7 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine stille Familie auf gleich oder später zu vermieten. 11245
Dogheimerstraße 8 eine Bel-Etage, 7 Zimmer und Zubehör, oder eine schöne **Voarparterre-Wohnung**, 4 Zimmer, 1 Vorrathsräum und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens auf 1. April zu vermieten. 8528
 Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994
 Dogheimerstraße 12 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11161
 Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481
 Dogheimerstraße 17 eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11426
Dotzheimerstrasse 30^a 1 Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 11443
 Elisabethenstraße 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613
Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, 1 St. h. 11131
Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung aus 7 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenantheil, die Bel-Etage aus 5 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenantheil bestehend, sowie eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet. Näheres Louisenplatz 6, Parterre rechts. 11438
 Emserstraße 19 ist eine kl. Wohnung (jährl. 180 M.) zu verm.

Emserstraße 32 ist das ganze Haus, 15 Zimmer und Zubehör, Garten, Bleichplatz, oder einzelne Etagen von 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 10242

- Emserstraße 49** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, geschlossenem Balkon, Küche zc., auf 1. April anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 11398
 Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche zc., sowie 2 Zimmer, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 11093
 Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257

- Frankenstraße 6** eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718
Frankfurterstraße 10 ist die Parterre-Wohnung sofort ganz, auch getheilt zu vermieten. 11063
Friedrichstraße 4 (an der Wilhelmstraße) ist eine schöne Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zimmern, event. 4 Zimmer mit Loggia, Küche, Mansarden, Keller und allem Zubehör, im 3. Stoc gelegen, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 5904

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, herrschaftl. Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. sonst. Zubeh., April (od. früher) zu verm. Anzuz. 10—12 Uhr. N. Abelhaidsstr. 42, I. 10931

- Friedrichstraße 46**, I. links, ist eine Wohnung von reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 8093
Friedrichstraße 47 ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. 11409
Friedrichstraße 48 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11387
Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876
Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514
Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115
Geisbergstraße 5, 2. Etage, Salon mit Schlafzimmer zu verm.

6 Geisbergstraße 6

ist der 1. Stoc (unmöblirt), bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., per 1. April zu vermieten.

zu vermieten.

- Näh. daselbst von 10—11 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.
 Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6312
Geisberg (Absteinerweg 3) Parterre-Stoc in gr. Garten gel. Villa zum 1. April oder früher zu vermieten. 10638
Göthestraste 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485
Göthestraste 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021
Grubweg 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ev. mit einem schönen Giebelzimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst und bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 10024
 In **Gustav-Adolfstrasse 5**, neu erbautem Landhause, sind 2 elegante Wohnungen von 5 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung auf 1. April l. J. zu vermieten. Auch ist Stallung für zwei Pferde nebst Zubeh. vorhanden. Näh. Philippsbergstr. 13. 10543
 Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573
Selenenstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10901
 Selenenstraße 10, 2 St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11306
Selenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357
 Selmundstraße 41 ist eine Wohnung im 2. Stoc, Vorderhaus, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 23 bei R. Faust. 11294

Hellmundstraße 40, 2 St., eine gr. Mansarde zu verm. 10238
Hellmundstraße 43, Mittelbau, 2. Stock, ist eine Wohnung,
 3 Zimmer und Küche, mit Abschluß, an eine ruhige Familie
 ohne Kinder auf 1. April 1889 zu vermieten. 10806

Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem
 Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von
 3 gr. Zimmern, Küche, Dachstammer
 u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. od. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zu-
 behör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56,
 Bel-Etage. 3933

Herrngartenstraße 14 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und
 Zubehör, auf 1. April zu verm. N. daselbst im 3. Stock. 11358

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zim-
 mern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große
 Zimmer mit allem Zu-
 behör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich zu
 vermieten. 6003

Hirschgraben 5 (am Schulberg) sogleich 1 Stiebelwohnung,
 3 Zimmer, Küche mit Glasabschl., zu verm. Näh. 1 St. l. 8291

Hirschgraben 16 ist eine Dachwohnung auf gleich oder April
 zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 11305

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 8915

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer an ruhige Leute und ein
 kleines Zimmer mit Bett auf gleich zu vermieten. 10495

Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist eine schöne Bel-Etage-
 Wohnung, 8 Zimmer, Küche zc., per 1. April zu vermieten.
 Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9852

Jahnstraße 9 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör
 per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 11212

Jahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich
 zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne
 Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.),
 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Kapellenstraße 20, Hochparterre rechts, sind eleg. möbl. Salon
 und Schlafzimmer für 70 Mk. monatl. zu vermieten. 11144

Kapellenstraße 31 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör,
 an eine kl. Familie ohne Kinder zu vm. 11352

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß,
 4 Zimmer und Zubehör, auch
 für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart.
 zu verm. Salon, 5 Zimmer,
 Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene **Villa** mit
 größerem Garten per sofort unmöblirt zu ver-
 mieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-
 Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Kapellenstraße ist eine möblierte **Villa** von 7 Zim-
 mern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung.
 preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 6613

Karlstraße 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer
 nebst Zubehör, Gartenbenutzung (Sonnenseite), neuhergerichtet,
 sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9088

Karlstraße 11, nahe der Rheinstraße, ist auf 1. April eine
 Wohnung mit 4 schönen Zimmern im 3. Stock zu vermieten.
 Anzusehen von 10 Uhr an. 10465

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus
 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller zc., auf 1. April 1889
 zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuher-
 gerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8830

Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und
 Zubehör, zu vermieten. 496

Karlstraße 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz
 freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Karlstraße 42, Frontspitze, 1 Zim. u. Küche u. Zubeh.
 auf 1. April an ruhige Leute zu vm. 11481

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage,
 bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu ver-
 mieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und
 Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 9 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche
 und Zubehör im 1. Stock, sowie eine Wohnung im Hinterhaus,
 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10236

Kirchgasse 11 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von
 4 Zimmern nebst Zubehör und in der 3. Etage
 eine solche von 5 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf 1. April
 zu vermieten. Näh. bei **W. Sternicki**, Grabenstr. 2. 10632

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zim-
 mern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder
 später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige
 Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 21 ist per 1. April ein hübsches Logis von
 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. im Laden. 11326

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche zc. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 Schwömmung, 5 Zimmer und Zubehör,
 auf 1. April zu vermieten. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. Z. u. Küche z. v. 6475

Lahnstrasse 1 sind in dem neuen Hause die
 elegante Bel-Etage von 5 Zim-
 mern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Mägde-
 stube, Kohlen-Aufzug zc. und die Frontspitz-Woh-
 nung von 3 Zimmern und Küche auf sogleich zu
 vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 4864

Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29 neu hergerichtete
 Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu
 vermieten. 11260

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
 gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809

Louisenstraße 12 sind zwei elegante Wohnungen im
 1. und 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer,
 Küche und Zubeh., sowie in dem 3. Stock zwei Wohnungen,
 bestehend je aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu ver-
 mieten. Näh. Louisenstraße 14, 1 Treppe. 10913

Louisenstraße 16 ist eine kleine Mansardwohnung und möbl.
 Zimmer zu verm. 11255

Louisenstrasse 33 Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör
 per 1. April zu vermieten. 9296

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter
 Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer nebst
 Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres
 daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296

Mainzerstraße 12, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und reichliches
 Zubehör, Mißgebrauch des Vordergartens, auf 1. April zu ver-
 mieten. Anzusehen von 11 Uhr an. 10945

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zim-
 mern und Zubehör bestehend,
 ganz oder getheilt zu vermieten. 9317

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche,
 Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern,
 mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten.
 Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25362

Marktstraße 19a ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus
 je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder getheilt per
 April zu vermieten. 10420

Mexergasse 18 ist ein Zimmer nebst kl. Küche zu verm. 11398

Moritzstraße 14 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst allem Zu-
 behör, per April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr.
 Näheres Bel-Etage. 10641

- Michelsberg 10** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3853
- Michelsberg 21** ist der 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912
- Moritzstraße 15** ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844
- Moritzstraße 19**, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661
- Moritzstraße 21** ist Versezungs halber eine Wohnung von 3 Zimmern sofort oder später an ruhige Leute billig zu verm. 11298
- Moritzstraße 27**, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Moritzstraße 42, 2. Etage,

- ist eine schöne, geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 9, Parterre links. 11462
- Moritzstraße 48** sind 2 Zimmer, Küche u. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Säeinerwerkstätte. 2761
- Mühlgasse 13** ist der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 11366
- Müllerstraße 1** sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416
- Nerostraße 10** schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855
- Nerostraße 13** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097
- Nerostraße 17**, Neubau, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8745
- Nerostraße 27** ein Dachlogis auf gleich oder später zu verm. 10935
- Nerostraße 34**, 1. Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet und Zubehör per 1. April zu vermieten. 11490
- Nerostraße 35** ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie eine Dachwohnung von 3 Zimmern und zwei helle Werkstätten zu vermieten. 9314
- Nerostraße 35** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 10433
- Nerostraße 42** Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8553
- Nerothal**, verlängerte Stiftstraße 40, elegante Bel-Etage, Salon (Balkon) und 4 event. 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 10676
- Nicolaßstraße 10** eine Frontispis-Wohnung, 2 Zim., Küche u. 526
- Nicolaßstraße 18** ist der 4. Stock zu vermieten. 11075
- Nicolaßstraße 19** eine herrschaftliche Wohnung, 7—8 Zimmer, Veranda u. f. w., sofort oder später zu verm. Näh. 2. Etage. 6554
- Nicolaßstraße 21**, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259
- Nicolaßstraße 30**, ebener Erde, sind 4 Zimmer und Zubehör zu 550 M. auf gleich oder später zu vermieten. 11066
- Nicolaßstraße 32** sind 5—6 Zimmer und Zubehör (Badekammer) zu vermieten. Näh. im Erdgeschoß rechts. 11067
- Dranienstraße 4** sind zwei freundl., ger. Zimmer (Bel-Etage) mit Glas-Abschluß per 1. April oder früher zu verm. 11454
- Dranienstraße 15** ist eine geräumige Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10973
- Dranienstraße 19** im Hinterhaus sind 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 9844
- Dranienstraße 25**, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168
- Dranienstraße 27** ist ein grades und ein schräges Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9358
- Dranienstraße 27** ist die Bel-Etage von 4 und 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 11354
- Pagenstecherstraße 1**, 2 Treppen, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Gärtneret. 11297
- Philippstraße 7** ist eine sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller, 1 oder 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst Hochparterre. 11476

- Philippstraße 1** ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 10447
- Platterstraße 36** sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660
- Platterstraße 48** ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10249
- Querstraße 1** eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965
- Rheinstraße 44, Bel-Etage**, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 10972
- Rheinstraße 47** ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9399
- Rheinstraße 47, 2. Etage**, 5 Zimmer u. von April ab zu vermieten. 6552
- Rheinstraße 69** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Et. Aufzusehen von 11 bis 1 Uhr. 5695
- Rheinstraße 79** Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266
- Rheinstraße 80** ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Borthstr. 9, Bel-Et. 11244
- Rheinstraße 81 Parterre und 3. Et.** mit Balkon mit je 4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817
- Rheinstraße 95** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8992
- Rheinstraße (Sonnenseite)** 8 fein möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofstraße 1. 6139
- Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße** ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei Joh. Dillmann im Laden. 1432
- Westl. Ringstraße 8** fdl. Mansardw. an fdl. Leute zu v. 10624
- Röderallee 4** ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356
- Römerberg 13** sind 2—3 Zimmer mit Küche, sowie 1 möbliertes Zimmer zu vermieten.
- Römerberg 24** ist eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April oder früher zu verm. 8309
- Römerberg 37** Strch., eine Dachwohnung sogleich zu verm. 9854
- Saalgasse 32** ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638
- Schachtstraße 3** ist eine Wohnung zu vermieten. 10670
- Schlachthausstrasse 1** sind per sofort zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebendasselbst eine Mansard-Wohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei J. & G. Adrian. 2779
- Schlachthausstraße 1b** eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher u. geeignet, zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 13. 6256
- Schlichterstraße 19**, 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu vermieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002
- Schulberg 15** und **Sirschgraben 4**, Neubau, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1 Stiege rechts.
- Schulberg 21** im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, zu vermieten. 10920
- Schulberg 21** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432
- Schützenhofstrasse 5** (Landhaus) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit zwei Veranda's, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 25470

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in **No. 16** die **2. Etage**, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 11351

Schwalbacherstraße 12 ist per sogleich eine **Mansardwohnung** an ruhige Leute zu verm. Näh. Bel-Etage. 9991

Schwalbacherstraße 22, Allee-Seite, ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, ferner alleinige Benutzung eines großen Gartens auf gleich oder per 1. April zu vermieten. 11272

Schwalbacherstraße 23 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Seitenbau bei **R. Faust**. 11293

Schwalbacherstraße 27 ist ein leeres Zimmer zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 30, Allee-Seite, Parterre-Wohnung, 5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenuss vor u. hinter dem Hause nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 9443

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340

Schwalbacherstraße 59, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Parterre. 10423

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Kleine Schwalbacherstraße 4, Neubau, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11232

Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276

Steingasse 17 eine schöne Mansarde zu verm. Näh. im Laden. 10678

Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321

Stiftstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11230

Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstraße 13 in den beiden neubauten Häusern, freie, gesunde Lage, sind Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern und 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder früher zu vermieten. 10900

Stiftstraße 14, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Stiftstraße 21, Hinterhaus, ist ein leeres Zimmer für 8 Mk. zu vermieten. 10898

Taunusstrasse 21, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör auf April 1889 zu verm. Die betreffende Wohnung eignet sich zum Möblieren vermieten. Näh. bei **P. Schmidt**, Seitenbau rechts. 11466

Taunusstrasse 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hofmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 9830

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 36, 2 St., ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags. 11432

Taunusstraße 38 ist eine Parterre-Wohnung mit 2 Weinkellern auf 1. April zu vermieten. 10668

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist das elegant möbl. Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., ganz oder getheilt zu vermieten.

Taunusstraße 49 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 3844

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Victoriastrasse 11

prächtige **Villa** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98

Waldmühlstraße 6 (Landhaus) ist eine Bel-Etage von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. Adlerstr. 65, III. 10499

Waldmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. 7087

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Walramstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11460

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 11459

Walramstraße 10, 3 St. I., ein möbl. Zimmer zu verm. 8901

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Wellrißstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. 11302

Wellrißstraße 20 ist im Hh. 1 Parterre-Wohnung zu verm. 8933

Wellrißstraße 27 schöne Frontispis-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellrißstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmsplatz 7 Parterre und Bel-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, vom 1. April an zu vermieten. 11218

Wilhelmsplatz 9 ist die **2. Etage**, 7 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. 11219

Wilhelmstr. 3 die **Herrschafts-Wohnung** im 2. Stock 8 Zim., gr. Balkons (durch Verletzung frei geworden) und die **Siebelwohnung**, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 2a ist die **zweite Etage** zu vermieten. Näh. daselbst. 11061

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wilhelmstraße 18, 3. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr. 11353

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086

Wörthstraße 18, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 10628

Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

In meinem Neubau **Gustav-Adolphstraße 9** (Gähaus), sind Wohnungen von 5 Zimmern und Küche, mit hübschem Erker und gedecktem, offenem Balkon mit herrlicher Fernsicht auf 1. April 1889 preiswürdig zu vermieten; in demselben Hause ist im Parterregeschoss ein **Laden-Lokal** auf der Ecke mit kleiner Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Das Laden-Lokal eignet sich am besten für ein Spezereiwaarengeschäft und dürfte einem strebsamen Mann sichere Existenz werden.

Heinrich Wollmerscheidt. 9832

Eine geräumige Villa mit großem Garten, an der **Viebricherstraße** gelegen, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. **Oranienstraße 15, I.** 10971

Im Hause Webergasse 3, genannt „Zum Ritter“,

sind in der **1. und 2. Etage vier Wohnungen**, enthaltend **große Salons und Zimmer** nebst Zubehör, getheilt oder ganz, event. als „**Hôtel garni**“ dienend, per **1. April 1889** zu vermieten. Auf Wunsch auch **Stallung und Remisen**, welche auch separat abgegeben werden. Näh. **Wilhelmstraße 36 im Laden.** 11342

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark, 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh. für je 250 Mark zu verm. Näh. **Obsteinerweg 9.** 3670

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im **Baubureau Rheinstraße 88** Nachmittags von 1—2 Uhr. 9297

In meinem mit allen Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten neuen Hause **Steingasse 2** sind noch schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. **A. Wink, Adlerstraße 53.** 10065

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen per April zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

In der Villa Geisbergstraße 15 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. **Schwalbacherstraße 3, 2. St.** Näh. im Laden. 26543

Eine abgeschlossene Wohnung von **3 Zimmern und Küche** im Seitenbau **Parterre** ist zu vermieten. Näh. **Oranienstraße 22, Bel-Etage.** 6267

≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus **neu und schön** hergerichtet, bestehend aus **4** — auf Wunsch auch **6** — kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend **billig** zu verm. Näh. **Langgasse 3 im Laden.** 8928

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf **1. April d. Js. zu vermieten.** Einzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Näh. **Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir.** 9507


Wohnung im Hinterhaus zu vermieten **Friedrichstraße 37.** 7860

Zwei große Zimmer und Küche (**Bel-Etage**) auf gleich zu vermieten. Näh. **Michelsberg 28, 1. St.** 10046

Eine schöne **Bel-Etage**, schönste Lage der **Adolphsallee**, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per **1. April** zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 10020

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten **Geisbergstraße 18.** 10630

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (Nerostraße) ist per 1. April 1889 anderweitig zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 10934

 **3** Zimmer u. Küche mit Zubehör für 250 Mk. zu vermieten bei **J. Ph. Sprenger** am Schiersteinerweg. 11195

Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem **Drogen-Geschäft Goldgasse 2a.** 3666

Eine **Frontspitz-Wohnung** auf **1. April** zu verm. **Adolphsallee 2.** 9858

Eine **Frontspitz-Wohnung** mit allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. **Waltmühlstraße 22, Part.**

Ein großes, **unmöbliertes Zimmer** im **1. Stock** nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres **Wellrichstraße 22.** Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605

Ein freundl. Zimmer ist sof. z. verm. **Wellrichstraße 32, P.** 11477

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. **Faulbrunnstr. 10.** 9695

Eine heizbare Mansarde zu vermieten **Walramstraße 24.** 10466

Heizbare Mansarde an ruhige einzelne Person zu vermieten **Mühlgasse 2, I.** 9477

Heizbare Mansarde zu vermieten **Walramstraße 19.** 10682

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. **Schwalbacherstr. 43, I.** 9442

Eine große Mansarde zu vermieten **Taunusstraße 38.** 11374

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34,

geräumig, komfortabel möbliert, wegen Abreise ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. 4257

Das Gartenhaus **Grünweg 4**, dicht beim Curhaus, 5 Zimmer und Zubehör, ist möbliert zu vermieten; Einsicht daselbst. Näheres **Kapellenstraße 31.** 10082

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Curhauses, bestehend aus 8 Zimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche auf gleich zu vermieten **Wilhelmstraße 40.** 10021

Möbliert 4 Zimmer, Salon etc., Küche, einzeln von 15 Mk. an **Langgasse 6, II.** 11498

Kleine, möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22.**

Mehrere schön möblierte Zimmer sind zusammen oder auch einzeln zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Etage. 11185

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. **Taunusstraße 13, Laden.** 7916

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. **Kapellenstraße 2a, II.** 9862

24 Mk. Zwei ineinandergehende, bequeme möbl. Zimmer (**Wohn- u. Schlafzimmer**) zu verm. **Hellmundstr. 56, 2. St. r.** 10820


In der Nähe d. **Bahnh.** 2 möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Exped.** 11318

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten kleine **Burgstraße 8.** 11196

Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Webergasse 22, 2. St.** 9499

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. **Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part.** 22932

 Möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Sedanstraße 4.** 7806

Ein gutmöbliertes Zimmer in besserem Hause an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. **Exped.** 9107

Ein möbl. **Part.-Zimmer** (sep. Eingang) z. verm. **Lehrstraße 33.** 10244

Bei anständiger bürgerl. Familie kann ein solider Herr ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Näh. **Exped.** 10471

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten **Kirchgasse 34.** 10484

Für 40 Mark

vom **1. Januar** möbl. Zimmer mit Pension **Taunusstraße 34.** 10954

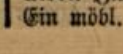
Ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten **Helenenstraße 26, Hinterhaus, 1. St.** 11319

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 20, Stb., b. Klein.** 10142

Gut möbl. Zimmer monatl. **20 Mk.** (mit ganzer Pension **50 Mk.**) zu vermieten **Emserstraße 19.**

Schönes, möbl. Zimmer zu verm. **Kirchg. 49, 3. St.** 11332

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Oranienstraße 22, Hinterhaus Parterre.** 11320

 Möbliertes Zimmer, **Bel-Etage** zu vermieten **Michelsberg 18.** 10267

Möbl. Zimmer zu vermieten **Häfnergasse 10, I.** 2784

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Frankenstraße 2, 1. St.**

Möblirtes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562
 Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten Näh. Friedrich-
 straße 84 im Spegereiladen. 9510
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 11. 11292
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Dranienstraße 8. 11420
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 6, Part. r. 11468
 Ein feines, gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II.
 Ein möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. Näh. Exped. 11467
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Treppe.
 Ein oder zwei junge Leute erhalten Zimmer mit Pension
 Häfnergasse 5, 2 St. 11417

2 junge Leute finden gutes Logis und Kost Moritzstraße 1, 3 St.
 bei Baum.

Ein einfach möbl. Frontspg-Zimmer zu verm. Wellritzstraße 18
 2 reinl. Arbeiter erh. Logis Moritzstraße 20, Hth., 1 St. I. 11403
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. Näh. Graben-
 straße 26, 3 Stiegen hoch. 11390
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 22, Dachlogis.

Grosses Local, 5 Fenster Front, aparter Eingang,
 sofort billig zu vermieten Weils-
 straße 18, Hinterhaus. Näh. Neubauerstraße 4.

3 Läden, Ecke der Friedrich- und Delaspéestraße, auf. oder ein-
 zeln zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 42, I. 8706

Die beiden Läden Langgasse 6

neben Herrn Spindler sind per 1. April zusammen oder auch
 einzeln zu vermieten. Näh. Goldgasse 12. 11217

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchhofgasse 9. 6358

Mehrgasse 13 ist ein Laden mit Wohnung oder
 beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4.
 Näh. Kirchgasse 22. 7098

Goldgasse 5 zu Neujahr ein Laden mit Wohnung zu verm. 6878

Große Burgstraße 4 ist per 1. April ein eleganter
 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
 Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7584

Edladen, großer, geräumiger, für jedes Ge-
 schäft passend, mit daranstoßender Woh-
 nung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Laden mit anstoßendem Zimmer, auch als Bureau oder
 Wohnung passend, auf gleich billig zu ver-
 mieten Mehrgasse 14. 8746

Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
 Zubehör gleich oder später zu verm. Nerostr. 34. 9326

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf gleich oder später
 zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Philippbergstraße 29 ist der **Laden** mit Wohnung auf gleich
 oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Rheinstraße 21 ist ein **schöner Laden** auf
 1. April zu vermieten. 10463

Ein Laden mit Wohnung a. 1. April zu verm. Saalgasse 22. 10451

Ein Laden

nebst Wohnung sogleich od. 1. April zu verm. Mauerg. 19. 11276

Laden, ev. mit großem Keller auf April zu vermieten. Näh.
 Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 11392

Laden mit Wohnung zu vermieten
 Adelhaidstraße 18. 1330

**Schöner Laden mit Wohnung auf gleich zu ver-
 mieten Nerostraße 10.** 10494

Lannstraße ein großer Laden mit Comptoir,
 Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu ver-
 mieten. Näh. Exped. 10634

Delaspéestraße 3 Laden mit Wohnung und geräumigem
 Keller per 1. April 1889 billig zu vermieten. Näh. daselbst
 bei Dienstbach, 4. Etage. 11494

Al. Burgstraße 6, im „Eölnischen Hof“, ist ein **Laden** zu
 vermieten.

Ein Laden Ecke der Lang- und Goldgasse 37 zu vermieten.
 Näh. bei Fr. Engel. 11421

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517

Friedrichstraße 19 ist die von Herrn Glaser Maurer
 benutzte **Werkstätte** nebst Lager-
 raum und Wohnung auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 6775

Große Schlosserwerkstätte mit Wohnung auf
 gleich zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 26. 10943

Ein trockener, heller Parterreräum, für Werkstätte, Magazin od.
 Versteigerungs-Local geeignet, sof. z. v. Schwalbacherstr. 43. 11470

Großer Weinkeller auf gleich zu verm. Schwalbacherstr. 25. 7188

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

Der seither von der Casino-Gesellschaft innegehabte, **große**
Weinkeller ist als **Lagerraum** sofort anderweitig zu ver-
 mieten. Näh. zu erfragen Louisenstraße 22. 10098

In einem **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße ist ein
 schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit
 freundlichem Gartenstück auf gleich zu vermieten. Preis
 550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder
 einzelner Herr. Näh. Exped. 23303

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung an
 gleich zu vermieten Balkmühlstraße 29. 9088

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und
 ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Eine Erinnerung an den Neujahrstag von 1888.*

Es war ein schöner Wintertag, den der 1. Januar des
 Jahres 1888 uns bescheerte, auf die schneebedeckten Dächer schien
 freundlich die Sonne. Auf dem kaiserlichen Palais flatterte im
 Morgenwinde die Standarte, und herüber von öffentlichen Ge-
 bäuden grüßten die preussischen und deutschen Fahnen.

Kaiser Wilhelm I., frühzeitig wie immer aufgestanden, trat
 an seinen Schreibtisch. Da starrte ihm eine — Todesnachricht,
 kein freundlicher Neujahrswunsch als die erste Meldung des
 Jahres entgegen. Sie kam aus Meiningen — die vermittelte
 Herzogin Mutter Marie war nach kurzem Krankenlager im Alter
 von 84 Jahren verschieden, eine Cousine des Kaisers, ihre Mutter
 und König Friedrich Wilhelm III. waren Geschwister.

Kaiser Wilhelm zögerte, diesen unwillkommenen Neujahr-
 gruß der Kaiserin in ihre Zimmer hinauf zu schicken. Er rief
 den Diener zurück, dem er die Depesche bereits eingehändigt hatte.
 Der Tod war gerade damals wie nie ein unheimlicher Gast im
 Kaiserhause — stand doch ein bis vor kurzem volles, blühendes
 Leben, das des nächsten Angehörigen, der Hoffnung des Herrscher-
 hauses und des gesammten Volkes, in der drohendsten Gefahr des
 Erlöschens.

Da kam in das Palais unter den Linden in aller Frühe
 eine zweite Depesche, aus St. Nemo. Sie athmete Freude, Hoff-
 nung! Dort, in der Villa Jirio, war der Schwesterabend in bester
 Laune verlebte, das Befinden des Kronprinzen ein vortreffliches,
 man hatte concertirt, der Punschbowle und den Pfannkuchen zu-
 gesprochen und Prinz Heinrich und Prinzessin Victoria hatten
 sogar im Saale eine Bühne aufschlagen lassen, auf der sie
 Schneider's unvergängliche Posse „Der Kurmärker und die Picarde“
 aufführten.

Diese Depesche wanderte sofort aus den Händen des Kaisers
 in die der Kaiserin, aber der tiefste Ernst lag in seinen Zügen.

* Nachdruck verboten.

Inzwischen waren von der ersten Morgenstunde an die Berliner in großen Schaaren den Linden zugeeilt und hatten sich in dichter Kette am Denkmal Friedrich's des Großen postirt, um dem Kaiser ihren Neujahrsgruß darzubringen. Von der Kuppel des Schlosses bliesen die Trompeter des Garde-Kürassier-Regiments drei Choräle, deren Klänge, weithin vernehmbar, die frohbewegten Menschenmassen einen Augenblick zur Einkehr und Andacht einluden. Im Palais fand dann ein Gottesdienst statt, Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel war der Festredner. Die Worte des Geistlichen ergriffen den hohen Herrn, man merkte ihm eine tiefe und innere Bewegung an, Augenzwangen haben es uns versichert. Die Todesmeldung in der ersten Stunde nach dem Erwachen des ersten Tages des Jahres mochte alle anderen Empfindungen, selbst den Trost, den die zweite Depesche des frühen Morgens spendete, überwältigen. Und hat nicht das Jahr 1888, das so früh mit einer Todesnachricht beim Kaiser Wilhelm I. anpochte, grausam wie kein zweites, fünf Glieder des erlauchten Kaiserhauses dahingerafft, den Stamm selber erschüttert und frische Reiser zerknickt? Das Jahr 1888 hat seinen Eintritt in die Weltgeschichte so früh, als das erste Tagesgrauen es nur gestattete, durch ein verhängnisvolles Omen bezeichnet.

Nun begann die Auffahrt der Mitglieder der königlichen Familie, es war das alte, farbenprächtige Bild: mit Gold besäete Staats-Karossen, davor sechs feurige Pferde, die Mähnen mit bunten Quasten durchflochten, Spitzreiter sprangen den Karossen voraus. Stürmische Hochrufe wurden jetzt laut, Damen wehten mit den Fächern, im langsamen Tempo kamen vom Dome her der Prinz und die Prinzessin Wilhelm angefahren; Prinz Wilhelm mit dem goldgestickten Dolman seiner Garde-Gusaren, blickte ernst darein, dagegen heiter, wie ein warmer Frühlingmorgen, schaute die Prinzessin aus. Sie trug eine hellseidene Robe mit einem in tieferen Farben gehaltenen Mantel. Es war ein prächtiges Gefährt, welches das Prinzliche Paar bei der Auffahrt benutzte, die sechs Kappen, welche den mit sechs großen Spiegelschelmen verzierten Wagen zogen, waren mit blauen Bändern geschmückt. Etwa eine Viertelstunde blieben die Mitglieder der königlichen Familie bei dem Kaiser.

Was die gesprochen, wird Niemand verrathen können. Aber eine Aeußerung des Kaisers ist doch bekannt geworden, nämlich diejenige, die er an Prinz Wilhelm richtete, der ja seit dem 17. November 1887 bereits an der Regierung Theil nahm, und die dahin lautete: „Die Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke ist ein bedeutendes Ereigniß, der Zar hat damit wieder seine lokalen Gesinnungen bewiesen. Wir werden ein Friedensjahr haben.“ Man muß wissen, daß der deutsche „Reichs-Anzeiger“ am Silvesterabend jene falschen Aktenstücke veröffentlicht hatte, welche bei der Entrevue des Zaren mit dem Fürsten Bismarck in Berlin zur Sprache gekommen waren. Die Publication durfte als ein Beitrag zur Lösung der seither herrschenden Spannung betrachtet werden, es bedurfte zu derselben der Einwilligung des Zaren, und diese war am letzten Tage des Jahres 1887 eingetroffen. Der Kaiser hat über die Aeußerung, die er an dem Neujahrstage 1888 an seinen Neffen richtete, selber gesprochen — gegenüber den Gratulanten, die später kamen. Seine Stimmung hatte unstreitig sich wieder gehoben, als der Gedanke an den Frieden, den er mit den Glückwünschenden besprach und den er an die Veröffentlichung der Aktenstücke zuverlässig fest anknüpfte, ihn wieder ganz und gar beherrschte. Als die Generale erschienen, war bereits seine Laune die beste von der Welt geworden, unterstützt durch das treffliche Befinden, dessen er sich erfreute. Viele Generale begaben sich zu Fuß in das Palais, die martialische Gestalt des Chefs der Admiralität, General v. Caprivi, ragte aus einer Gruppe höherer Offiziere hervor. Mit lautem Jubel wurde der Feldmarschall Graf Moltke, der schlicht, wie immer, ein einfaches Gefährt benutzte, empfangen; auch die Generale v. Werder, v. Bape, v. Schlieffen, v. Alten, v. Waldersee wurden bemerkt.

Der Empfang der Generalität gestaltete sich echt charakteristisch und echt soldatisch.

General-Feldmarschall Graf Moltke erschien an der Spitze derselben. Der Kaiser, der an seinem Arbeitstisch mit Schreiben beschäftigt gewesen hatte, stand auf, trat den Eintretenden entgegen und ohne den Grafen Moltke zu Worte kommen zu lassen, rief er ihm zu:

„Wie sind Sie in das neue Jahr hinüber gekommen, lieber Moltke, schlafend oder wachend?“

„Geschlafen habe ich,“ war die Antwort Moltke's. Der Kaiser hörte das mit Lächeln an.

„Ich hoffe,“ fuhr er zu Moltke gewendet fort: „Ich hoffe, daß Sie mit dem, was in diesem Jahre dienstlich an Sie herantreten wird, zufrieden sein werden.“

Die Generale nahmen dann Aufstellung, es reichten sich aneinander die Generale v. Blumenthal, v. Stiegle, v. Bape, v. Waldersee, v. Heuback, dann die Divisionsgeneräle, deren Reihe Generallieutenant Graf Wartensleben schloß. Der Kaiser ging die Reihe der Generale entlang, reichte jedem die Hand und richtete an ihn einige freundliche Worte. Etwas ausführlicher gestaltete sich die Ansprache, die der Kaiser an den General v. Heuback richtete. Derselbe war, wie später verlautete, um seinen Abschied eingekommen und zur Betreibung des Gesuches nach Berlin gekommen. Am Schluß des Gesprächs, das der Kaiser mit General v. Heuback führte, sagte der Kaiser:

„Sie sind noch viel zu jung zum Abschied, ich kann Sie noch nicht entbehren.“

Der General v. Heuback verbeugte sich schweigend.

Nachdem der Kaiser die Reihe der Generale abgegangen war, stellte er sich denselben gegenüber und sagte mit erhobener Stimme:

„Ich bemerke Ihnen, meine Herren, daß Ihre Hauptaufmerksamkeit in diesem Jahre auf die Kaiser-Manöver, welche das dritte Corps und das Garde-Corps abhalten, in Anspruch nehmen werden.“

Diese Bemerkung wiederholte der Kaiser noch zweimal in ähnlichen Wendungen. Seine Worte machten auf die Versammelten den positiven Eindruck, als wolle er ernstliche Eventualitäten damit abweisen.

„Müncheberg“, das war die friedliche Parole, die Kaiser Wilhelm I. am Neujahrstage für das Jahr, das jetzt zu Ende geht, austheilte!

Am 27. Januar 1888 ernannte der Kaiser den Oberst Prinzen Wilhelm am Anlaß seines Geburtstages zum General-Major und Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade. Der Prinz erhielt seine Ernennung in Form des bekannten blauen Briefes am Morgen seines Geburtstages im Stadtschloße zu Potsdam. Bei der Gratulation des Offizier-Corps des Garde-Husaren-Regiments nahm er Gelegenheit, demselben von seinem Avancement Mittheilung zu machen. Als der Prinz von Potsdam in Berlin eintraf, wurde er von den Generalen von Bape und Graf Waldersee am Bahnhof empfangen und in den königlichen Salon geleitet. Dort harrte des Prinzen — Schneider Kobrecht mit einer vollständigen Generals-Uniform, welche der Prinz in Zeit von vier Minuten angelegt hatte. Sodann fuhr der Prinz nach dem königlichen Palais, um sich dem Kaiser als General-Major zu melden und seinem kaiserlichen Großvater zugleich den Dank für das Geburtstagsgeschenk auszusprechen.

Abermals erinnerte der Kaiser an die Manöver der Garde und des dritten Armeekorps. „Da wirst Du Deine Probe als Brigadegeneral ablegen,“ sagte er zu dem Enkel.

Es ist so gekommen. Die Kaiser-Manöver haben stattgefunden — unter Wilhelm II. Nicht als Brigadegeneral mehr hat dieser seine Probe bestanden, sondern als höchster Commandirender. Die von Kaiser Wilhelm I. am Neujahrstage 1888 ausgegebene Parole „Müncheberg“ ist zur Wahrheit geworden, wenn auch in anderer Weise als Wilhelm I. es sich wohl denken mochte. Aber der Friede, für den alle Welt vor einem Jahre fürchtete, ist nach dem Scherzblick unseres verstorbenen ehrwürdigen Monarchen uns bewahrt geblieben. Wilhelm II. wird ihn fürder zu bewahren wissen. Ihn gelüstet, wie er in Stettin kürzlich sagte, nur nach dem Lorbeer des Friedens.

Das Omen aber des Neujahrstages von 1888, das die Todesnachricht aus Meiningen in früher Morgenstunde unserem verstorbenen Kaiser Wilhelm I. brachte, hat sich auch erfüllt. Er selbst ist seiner Cousine nach wenigen Wochen gefolgt, bald der zweite Kaiser, und neben diesem hat im Februar desselben Jahres der Tod den Prinzen Ludwig von Baden und im Juni die Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl hinweggerafft.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 1.

Dienstag den 1. Januar

1889.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

haben gelöst folgende Damen und Herren:

(Hauptverzeichnis.)

Acker, Carl, Kaufmann. Albrecht, Prediger. Ackermann, Hauptmann. Adler, Gebr., Restaurateur. Dr. Adam, Oberlehrer. Dr. Alberti, Rechtsanwalt. Alsbach, F., Rentner. Altkätter, Antoinette, Frau Wwe. Andreß, Postdirector. Büdingen, Wolfgang, Gasthofbesitzer. „Hotel Adler“. Berló, Dr., Stadtvorsteher. Bickel, Gustav, Dr. Arzt. Bergmann, Verlagsbuchhändler. Bertrand, San.-Math. Blemüller, H., Rentner. Behr, J. F. Bastian, Louis. Becker, V., Frotteur und Bürstenmacher. Benjamin, Moritz, Rentner. Benjamin, Albert, Rentner. Bergas, Dr., Rechtsanwalt. Beckel, Stadtvorsteher. Becker, Wilh., Königl. Hof-Kunstfeuerwerker. Brück, Director des Wiesbadener Vorfuß-Vereins. Bücheler, Julius, Gymnasial-Oberlehrer. Behlen, M., Frau. Böppler, Jacob, Buchhalter der städt. Curverwaltung. Blumenstein, Marg., Frau. Bauer, Hofrath. Bales, W., Rentner. Baum, Salomon, Kaufmann. Bücher, Fritz, in Bierstadt. Bergeat, Frau Wwe. Berló, Jacob, Rentner. Beckel, Aug., Dachdeckermeister. Dr. Brauns, prakt. Arzt. Bender, Fz., Redifor. Birnbaum, Louis, Badhaus-Besitzer. Dr. Bücher, Aug., Vorstand des städt. chem. Laboratoriums zu Heidelberg. Bücher, Kr.-Ger.-Math. a. D. Brömme, Tonkünstler. Burdardi, Jean, Hofmesger. Buchwitz, Polizei-Commissar. Bartling, Ed., Rentner. Büsing, Wilhelm, Rentner. Berdenkamp, Fr. Wwe. Bücher, Georg, Kaufmann. Ballmann, Kaufmann. Cropp, W., Rentner. Clos, Domäneurath. de la Croix, Ober-Regierungsrath. Christmann, C., sen., Rentner. Cray, Carl, Dr., Kaufmann. Cron, Fritz, Mesger. Cron, Heinrich, Rentner. Christ, Wilh., Königl. Steuer-Einnehmer. Christoph, Jean. Cunz, Dr. Fr., Stadtarzt. Dams, Adolf, Kaufmann. Duderstadt, C., Rentner. Ditt, Philipp, Curhaus-Restaurateur. Dähne, Christ., Architect. Dr. Diedmann, Fr., Ord. Lehrer an der höheren Töchterschule. Dick, Baurath, Wwe. Dieffenbach, Elisabeth, Wwe. Dies, August, Rentner. Dr. Diesterweg, Sanitätsrath. Dörr, Friedr., Wwe. Dornewas, Otto. Dofflein, Procurist. Glenz, Dr., Sanitätsrath. Elkan, Consul a. D. Ernst, Dr., General-Superintendent. v. Ed., Rechtsanwalt. Ebert, Oldenburgischer Hof-Concertmeister. Esch, Alfred, Brauerei-Besitzer. Esch, Eward, Brauerei-Besitzer. Erdelen, C. Engel, August, Kaufmann. Eichhorn, Familie. Eschmann, Elisabeth, Zel. Euler, L., Architect. Echardt, Th. Fürstchen, Jean, Architect. von Fugger-Glödt, Graf. Faber, Hofrath. Friedrich, Pfarrer. Fresenius, Geheimere Hofrath. Fauser, C., Rentner. Fischer, Wilhelm, Steinhauermeister. Forst, Rittmeister a. D. Frize, Gymnasiallehrer. Freitag, Otto. Freund, Eward, jun., Hof-Hutmacher. Finkler, A., Rechnungs-Math. Fleischer, Rechtsanwalt. Dr. W. Fresenius. Geisel, Julius, Weinhändler. Graeber, Commerzienrath. Gruber, Gerichts-Assessor. Gaab, Christian, Rentner. George, C. F. Goebel, Philipp, Weinhandlung. Groll, Valentin, Kaufmann. Geißler, Rechnungsrath. Gabel, Procurist des Wiesbadener Vorfuß-Vereins. Gans, Bianka, Rentnerin. Güterbock, Hermann, Privatier aus Stuttgart. Glade, Consul. Goldschmidt, V., Biegelei-Besitzer. Dr. Göb, C., prakt. Arzt. Göb, Carl, Hauptmann. Groll, Dr., Frau. Dev.-Thierarzt, Wwe. Dr. med. Großmann, Adolf, prakt. Arzt. Geyer, Joh., Hoflieferant. Grünig, Carl, Kaufmann, Tapetenhandlung. Gail, Wilh., Wwe. Grein, Pfarrer. Göhn, Polizeirath. Geh, Bürgermeister. Hagen, Hugo, Buchdrucker-Besitzer. Holmberg, J. A., Wwe. Heuzeroth, Gebrüder, in Elville. Hoffmann, Post-Direct. Hain, Steuer-Inspector. Had, Louis, Rentner. Hasbach, Baunternehmer. Heyl, Ferd., Curdirector. Hille, Cur-

secretär. Hölper, Krankenhaus-Verwalter. Heuß, Jacob, Rentner. Hönid, Rentner, Familie. Hartmann, Heinrich, Lüncher. Heimerdinger, Moriz, Kaufmann, Hof-Zuwelier. Herz, Adolf, Hof-Zuwelier. v. Hirsch, Friedr., Kaufmann. Hainer, Real-Gymnasiallehrer. Hensel, Major a. D. Hilz, Geh. Reg.-Math. Dr. Herz, Justizrath. Hees, Emil, Mesger. Heubel, Frh., Rechtsconsulent. Hammelmann, Emmy, Fräulein. Frau W. Hilbebrand, Wwe. Hartmann, Carl, Kgl. Hofbäder. Horz, Otto, Gastwirth. Dr. Hagemann, Hülkari, Pfarrer. Hees, Wilh., Mesgermeister. Hartmann, J. B., Rentner. Heimerdinger, J., Rentner. Herber, Aug. („Römerbad“). Frau Stadtrath Wilh. Heinicke. Häffner, Frh., Badhausbesitzer. Dr. Ernst Hinz. Hagen, M. W., Tonkünstler. Harstang, Leihhaus-Verwalter. Dr. von Jbell, Oberbürgermeister. Jehniger, Bernhard, Kaufmann. Israel, Stadtbaumeister. von Jbell, Frau. Kepler, Rentner. Kalle, Fritz, Rentner. König, Hermann, Rentner. Kraft, Feldgerichtschöffe. Kimmel, Feldgerichtschöffe. Käpberger, Stadtvorsteher. Knoll, Georg. Dr. A. Keller, Stadtpfarrer und Geistl. Rath. Kohl, Verwalter des Versorgungshauses für alte Leute. Knauer, Fritz, Rentner. Kahn, S., Hoflieferant. Klingsohr, A., Agent. Dr. Kaiser, Realschul-Director. Knefeli, Friedrich, Geschäftsführer. Keil, Professor. Keil, Prof., Frau. Kleid, Friedr. Klappert, W., Rentner. Dr. Kranz, prakt. Arzt. Frau G. Kleber Wwe. Kimmel, Wilh. Daniel, Deconom. Kimmel, Wilhelmine, Wwe. Krug, Kohlenhändler. Kleeblatt, V. A., Hotelbesitzer. Kleinenbrahm, Herm., Kaufmann. Lahm, Redacteur des „Rheinischen Kuriers“. Loebnis, Robert, Rentner. Liebmann, A., Rentner. Lück, Albert, Rentner. Lugenbühl, Heinrich, Kaufmann. Dr. Lade, August, Hof-Apotheker. Lugenbühl, Carl, Kaufmann. Langheinrich, Rentner. Dr. E. Leisler, Rechtsanwalt. Liebmann, Bernhard. Laug, Hofrath. Lohmann, Anna, Fräulein. Lohmann, Marie, Fräulein. Lind, Marie, Frau. Linnenkohl, A. G., Kaufmann. Lang, Frau. Oberlehrer, Wwe. Liebing, S., Juwelier. Langenbach, Julius, Rentner. Linde, Carl, Ingenieur. Dr. Medicus, Director. Mozen, Emil, Hotelbesitzer. Matthiesen, Dr., prakt. Arzt. Muchall, Ingenieur. Müller, A., Dr. und Professor. Mary, Ludwig, sen., Rentner. Marc, Dr. med., Arzt. Müller, Kgl. Concertmeister. Müller, Henriette, Wwe. Mäcker, Stadtvorsteher. Meyer, Jacob, Hof-Kupferschmied. Romberger, Carl, Schreinermeister. Meister, Landgerichtsrath. Dr. Aug. Müller. Murray-Missir, geb. Frein von Labebur. Müller, Wilhelm, „Deutsches Haus“. Mübns, C., Kaufmann. Meyer, Oscar, Kaiserl. Bank-Rendant. Mayrheimer, V., Kaufmann. Marie v. Minnigerode, Frein. Milch, Wilh., Agent. Mosgau, A., Rentner. Meyer, Richard, General-Agent. Neuh, C., Apotheker. Renmeister, Rentner. Neundorff, Hermann, Badhaus „Zum Engel“. Nicol, Frau, Wwe. Olfenius, Landesb.-Dir. Otto, Professor. Ostermann, Rentner, und Frau. d'Orville, Robert. Ortenbach, Otto, Hotelbesitzer. Boths, C. W., Seifen-Fabrikant. Bagenstecher, Herm., Dr. Boths, Aug., Kaufmann. Pfeiffer, Gustav, Banquier. Prieger, C., Rentner. Philippi, W., Wwe. Philippi, C., Ingenieur. Prange, Fr., Rentnerin. Peters, Otto, Rentner. Ries, A., Schneidermeister. Rudloff, Friedrich, Rentner. Rüder, C., Rentner. Romeis, Dr., Rechtsanwalt. Neppert, C., Kaufmann. Rüder, Frau. Rigel, Henriette, Zrl. Reifner, S., Kaufmann. Risch, Regierungsrath. Roth, Carl, Steinhauer. Rumpf, Emil, Schuhmachermeister. Ries, Phil., Mesgermeister. Rohr, Julius, Juwelier. Roth, J. M., Kaufmann. Rehorst, J., Rentner. Rühl, Hermann, Kaufmann. Schupp, Julius, Hauptkassirer. Dr. E. Sakharson, Familie. Schmidt, Architect. Simon, Eward und Simon, Moriz, Weinhändler. Scheid, W., Major. Schirmer, Helene,

Rentnerin. Schupp, G., Kaufmann. Spiz, Bürgerm.-Secr. Schweizer, Julius, Rentner. Schröder, A., Steuer-Inspector. Schellenberg, Wilhelm, Juwelier. Stoeder, Rentnerin. Schultes, Carl, Privatier. Schellenberg, Gustav, Dr. med., Assistenzarzt am städt. Krankenhaus. Seligsohn, Rechtsanw. Schellenberg, Karl, Apotheker. Dr. jur. Schalk. Schmidt, Frh., Gastwirth im städtischen Schlachthaus. Scheurer, G. H., Branddirector. Schierenberg, Rentner. Stöckigt, Julius, Privatier. Spiz, Carl, Kaufmann. Scholz, Frau. Seiler, P., Rentner. Schweisguth, Carl, Bäckermeister. Schwegler, Frau Wwe. See, Heinrich, Weinhändler. Schulze, Karl, Architect. Scholz, Rechtsanw. Schäfer, J., Bürgermeister a. D. von Scheven, Rentner. Schmidt, M., Dachdeckermeister. Dr. Siebert, Justizrath. L. D. Ben Soliman, Kaufmann. Stein, August, Lehrer. Straus, Benedict, Kaufmann. Stillger, M., Kaufmann. Schweisguth, Gebr. Fräulein Louise und Emilie Stahl, Lehrerinnen. Strassburger, D., Architect. Scheffele, Marie, Rentnerin. Schellenberg, M., Wittve, geb. Goyer. Spieske, Dr. med., Oberstabsarzt a. D. Dr. Stoedtke. Dr. Schmidt, Augenarzt. Schirg, Franz, Kaufmann. Schweisguth, Th., Rentner. Strauß, Julius. Dr. von Sander, Wirtl. Staatsrath. Theis, Gottfried, Mühlenbesitzer. Theis, Fritz, und Theis, Wilhelm, Müller. Tappert, Eduard, Rentner. Tölke, C., sen., Rentner. Trapp, August, Fabrikant. Dr. Thomae, Karl, Candidat des höh. Schulamts. Dr. Thomae, H., Gymnasiallehrer. Thon, Christian, Landwirth. Tourelle, Dr., Frau. Dr. Thiele, Director a. D. Weesenmeyer, G., Pfarrer. Voigt, Frau, Rentner. Vogt, John, Rentner. Valentiner, Consul. Volk, Marg., Wittve. Volk, Benjamin, Mühlenbesitzer. Waltherr, Babette, Wwe. Widel, Hauptlehrer. Widel & Siemerling, Buchhändler. Willett, Architect. Wintermeyer, Feldgerichtschöffe. Weesener, C., Dr. Rechtsanw. Weinert, W., Rentner. Wilhelm, Rentner. von Wienskowski, Generalmajor z. D. Wolff, Bauath a. D. Witt, A., Frau. von Wilm, N., Professor. Wallenfels, Oberlehrer. Weiler, C., Ingen. Wegandt, Wilhelm, Kaufmann. Werner, Hauptmann. Wiener, Martin, Banquier. Wagemann, Karl H. Wagemann, Hugo. Wiende, R. Wirbelauer, Moriz, Hotelbesitzer. Wagemann, Stadtvorsteher. Wahl, A., Rentner. Winter, Director des städt. Gas- und Wasserwerks. Wintermeyer, Louis, Landwirth. Wiegand, Gustav, Realgymnasiallehrer. Wollweber, Bernhard, Kaufmann. Wolf, Karl, Instrumentenmacher. Dr. Wolff, Fabrikbesitzer. Dr. Bibel, prakt. Arzt. Wagner, J. D., Musikalienhandlung. Fräulein Louise Wolff, Königl. Schauspielerin. Beltin-Güttner, Rentner. Willms, A., Hoflieferant. Frau Weins, Wittve, Hotelbesitzerin. Wenz, Frh., Fischhandlung. Warnede, Optikus. Wollweber, Gebr., Kaufmann. Wolf, Architect. Werner, Th., Kaufmann. Zehrung, Aelise-Inspector. Jais, Wilhelm, Cuchhotelbesitzer. Dr. Zincker.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

397

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Gelegentlich des Neujahrfestes ist es öfters vorgekommen, daß bei Einwohnern hiesiger Stadt von unbekanntem Personen unter dem Vorgeben, sie wären Nachwächter, Laternenanzünder oder sonstige städtische Bedienstete, Neujahrsgeschenke eingesammelt worden sind. Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß allen städtischen Unterbediensteten das Einsammeln von Neujahrsgeschenken untersagt ist. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 18. December 1888. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die unterm 28. Januar 1887 festgesetzten Normal-Einheitspreise für Straßen-Canäle sind durch übereinstimmenden Beschluß des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses wie folgt abgeändert: Kosten pro Frontmeter Canal für die ganze Straßenbreite 34 M., für halbe Straßenbreite 17 M.

Diese Beiträge kommen von jetzt ab bis auf Weiteres in Anrechnung, was ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß die Normal-Einheitspreise für Herstellung

der Privat-Anschluß-Canäle, welche wegen ihres Umfanges hier nicht aufgeführt werden, auf den Zimmern No. 46 und 47 des neuen Rathhauses des Vormittags während der Dienststunden eingesehen werden können. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 20. December 1888. v. Jbell.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 3. Januar 1889 sollen in den städtischen Walddistrikten „Schläferkopf“ und „Pflaferborn“ folgende Holzsortimente: 16 buchene Stämme von 4—8 Meter Länge und 50—63 Ctm. Durchmesser, 465 Raummeter buchenes Scheitholz, 156 Raummeter buchenes Brügelholz und 7635 Stück buchene Wellen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei dem Forsthaus Jasanerie.

Wiesbaden, 22. December 1888. Die Bürgermeisterei.

Ausföhreiben.

Die Lieferung eines Abfuhr-Wagens zur Reinigung der Hausentwässerungs-Anlagen soll vergeben werden.

Der Musterwagen ist vom 27. d. Mts. ab im Canal-Bauhof, Schwalbacherstraße No. 8, anzusehen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag Donnerstag den 3. Januar 1889 Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, postfrei einzureichen, woselbst die besonderen Bedingungen einzusehen sind.

Wiesbaden, den 24. December 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalifaction.
Drix.

Sente Dienstag den 1. Januar, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank

Schienenfleisch per Wfd. 45 Pf.

verkauft.

Die Schlachthaus-Verwaltung.

Meinen jetzigen und früheren Schülerinnen zum Jahreswechsel die besten Wünsche.

W. G. Schwindt,

Lehrerin für fachwissenschaftliche Zuschneidekunst, Adelhaidstraße 39, Wiesbaden, Adelhaidstraße 39.

Der neue Course beginnt Montag den 7. Januar und label hierzu ergebenst ein D. D.

Ganslebern

frisch eingetroffen bei W. Petri, Koch, Mühlgasse 7. 11609

Für Bädereien

empfehle Saar-Flamm-Stückkohlen, fuhr- und waggonweise 9267 Willh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

1^a Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand, 1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mt. 16.—

1^a Nusskohlen, doppelt gesiebt Mt. 20.50, bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,

liefert H. Steinhauer, Viebrich-Rosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn A. F. Kneffel, Langgasse 45. 9729

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezير. 10418

Wegen Maafveränderung billig abzugeben: 9 Treppentritt-Belege in belg. Granit, 1,95 l., 0,88 br. und 0,7 bel. nebst Bordsteinstellen. J. Mounalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 8858

Kanarienhahnen per Stück 10 Mt.

lourenreiche Schläger, gelernte, sind zu verk. Neugasse 17, II. rechts

Das Haus ist verkauft und ich muß ansziehen. Verkauft daher sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaaren zu jedem annehmbaren Preis.

Wilh. Schiemann,
Ede der Adelhaids- und Dranienstraße.

Rußb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, auch zu größeren Kindern, sucht ein junges Mädchen aus feiner Familie. Näh. Exped. 11546

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Hirschgraben 23.

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Michelsberg 5, 3 St.

Eine reinl. Frau sucht Monatstelle. N. Walramstraße 20, Dachl.

Zur selbstständigen Führung eines kl. Haushaltes sucht eine ältere, anspruchslos. Dame, in jeder Hinsicht pflichttreu und sparsam, bald Stellung. Gef. Offerten unter V. K. 8912 an Rud. Mosse, Dresden, erbeten. (Dr. c. 8912) 61

Eine gediegene, perfekte Köchin empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein kräftiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird für jedes Geschäftshaus empf. d. Frau Zapp, Viebrich, Marktstr. 11.

Stelle sucht ein braves Mädchen mit mehrjähr. Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, 5th.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung bei größeren Kindern oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter Chiffer T. K. 33 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht sofort od. später Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle ein tüchtiges Fräulein, welches perfect kochen kann u. in allen Hausarbeiten bewandert ist, z. Stütze, 1 Köchin mit 7 jähr. Zeugn. f. e. Pens., 1 Aushilfsköchin. B. „Victoria“, Webergasse 37.

Stellen suchen einfache, brave Mädchen für Küche und Hausarbeit durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein junger Mann sucht Stellung im Banfach. Näh. Exped. 11558

Herrschafstdiener empfiehlt das B. „Germania“. 11602

Personen, die gesucht werden:

Kammerjungfern, feinere Zimmermädchen sucht in gute feinerer Zimmermädchen sucht in gute dauernde Stellung Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11610

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird zum baldigen Eintritt eine Laduerin mit prima Zeugnissen zu engagieren gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 11597

Ein anständiges Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Webergasse 58, 1 Stiege links. 11603

Ein Monatmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 18.

Junges Monatmädchen gesucht Hermannstraße 12, 1. Stod.

Eine tüchtige, reinliche Monatfrau sofort gesucht Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 11603

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Walramstraße 4, Parterre. 11600

Gesucht gegen hohen Lohn Weizenzeugbeschleierinnen, Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können, zu einer einzelnen Dame, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen f. allein d. Frau Schug, Kirchgasse 2b, 5th.

Gesucht auf sofort eine tüchtige, feine bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Näh. Exped. 11561

Eine tüchtige Herrschaftsköchin für auf das Land gesucht. Näh. bei J. Juroc, Geflügelhandlung, in Wiesbaden.

Gesucht 6 Köchinnen, 10 Alleinmädchen, 1 besseres Kinder- mädchen, 1 gebildetes, besseres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und einfach kochen kann, zu einer französischen Herrschaft (wird ganz zur Familie gezählt), Hotel-Zimmermädchen für Hotel 1. Rang durch d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Köchinnen, Mädchen allein, die kochen können, Haus- und Zimmermädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11610

Gesucht mehrere feinebürgerliche Köchinnen, eine perfecte Kammerjungfer und 1 deutsche Bonne für's Ausland, 1 Zimmermädchen, 1 Kindergärtnerin, mehrere Mädchen für allein, in kleine, feine Familien, 1 französische Bonne, Herrschaftsköchinnen und Restaurationköchinnen durch das B. „Germania“, Häfnergasse 5. 11602

Ein braves, ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Römerberg 6, Parterre. 11531

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zu zwei einzelnen Leuten gesucht Adelhaidsstraße 31, 1. Stod.

Ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, gesucht Ede der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe hoch. 11547

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feinebürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Mainzerstraße 13. 11550

Zur Pflege einer älteren Dame und Uebernahme einiger häuslichen Arbeiten wird ein feineres Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wenn möglich zum sofortigen Austritt gesucht. Dasselbe muß im Serviren perfect sein, nähen und frisieren können und ein freundliches Wesen haben. Nur solche, welche schon in derartiger Stellung waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich mit denselben zwischen 2 und 6 Uhr Blumenstraße 7, Parterre, vorstellen.

Gesucht eine gutempf. Kinderfrau d. B. „Germania“. 11602

Ein Mädchen gesucht Dogheimerstraße 14, II.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Taunusstraße 38.

Ein Dienstmädchen sogl. oder später gef. Heleneustr. 26, I. 11562

Ein Dienstmädchen oder Monatfrau gesucht. N. Kirchgasse 37.

Ein tüchtiges Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gut versteht, findet sofort gute Stelle Stiffsstraße 4, 1 Treppe. 11578

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, in einen kleinen Haushalt für sofort gesucht Bahnhofstraße 6, Hinterhaus' 1 St.

Gut empf., herrschafil. Diener, der m. Pferdepflege vertraut ist, zum 15. Januar gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter v. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11517

Dambachthal 13, Parterre, wird ein Mädchen häusl. Arbeit Vormittags gesucht.

Ein starkes Mädchen gesucht Hochstraße 14.

Fleißiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 58.

Ein reinliches, williges Mädchen wird für gleich gesucht kleine Burgstraße 1.

Ein tüchtiges, starkes Mädchen auf gleich gesucht Saalgasse 26.

Ein Mädchen, welches kochen kann, für sofort gesucht Frankensstraße 3, zwei Stiegen hoch. 11603

Gef. sofort 1 gef. Hausmädchen u. 1 feinebürgerl. Köchin durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges, braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sogleich gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 11552

In meinem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.

J. Bacharach. 11599

Zimmerkellner mit Sprachkenntn. f. Ritter's Bur. 11610

Ein Mann zum Ausfahren eines Herrn gesucht. Zu melden Lehrstraße 9.

Ein Bursche, der fahren kann, gesucht Walkmühlstraße 27, Mineralwasser-Anstalt.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht. Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 11575

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70.

Allen Freunden
ein
Prosit Neujahr!
Carl Kirschberg,
Restaurant „Zum Falstaff“.

11604

Prosit Neujahr!

Restauration „Zum Falstaff“,

Ecke der Adelheid- und Moritzstrasse.

Von heute ab:

Dortmunder Bier in $\frac{3}{10}$ Liter-Champagnergläser, sowie **dunkles Bier**
aus der **Stadtbrauerei Spalt.**

Vorzügliche Küche. — Reine Weine. — Reichhaltige Speisekarte.

Diners à part à Mk. 1.20 von 12—2 Uhr. **Plats du jour** von 50 Pf. bis 1 Mk.

Menu für heute:

Wildpret-Suppe.
Roastbeef
ital. Salat.
Wiener Schnitzel
grüne Erbsen.
Gänsebraten.
Compot.

Plats du jour für heute:

Königsberger Klops	50 Pfg.
Hummer-Mayonnaise	60 „
Spanisch Fricot	60 „
Jägerschnitzel	70 „
Deutsches Beefsteak, Salat	70 „
Holsteiner Rumsteak	80 „
Irish Stew	80 „
Sauerbraten, Kartoffelklöse	90 „
Filet sauté aux Madeira	90 „

Alles der Saison angemessenes Wildpret und Geflügel.

11601

Concert und Christbaum-Verloosung
„Zur Dachshöhle“.

Heute, am 1. Januar c.: Concert u. Christbaum-
Verloosung, wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einlabet

Chr. Hertter, Gastwirth.

„Zum Andreas Hofer“,

Schwalbacherstraße 43.

Heute: Frei-Concert.

C. Meyer.



Monats-Versammlung
des

Alterthums-Vereins

Mittwoch den 2. Januar Abends 6 Uhr
im „Grünen Wald“.

Vortrag des Herrn Regierungs- und Bauraths **Cuno**: „Ueber
die Culturbestrebungen der Karolinger in Mitteldeutschland“. 83

Schlosser & Anschläger Schärf

wohnt Schachtstrasse 4. Uebernimmt voll-
ständige Bauten bei billiger Berechnung. 11511

Um das Sprudel-Präsidium!

Wann wird das Versprechen des Sprudel-Präsidenten aus der letzten Sprudelsitzung 1886: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre“, eingelöst??

Wir begreifen nicht, warum das Comité so unthätig bleibt!

Es liegt im allgemeinen Interesse, daß gesprudelt wird!

Mehrere Sprudler.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 10317

A. D. Antwort ist postlagernd dahier.

Verloren, gefunden etc.

50 Mark Belohnung

dem redlichen Finder einer Brillantbroche, die auf dem Wege durch die Langgasse, Webergasse, Wilhelmallee nach dem Taunus-Bahnhofe verloren wurde. Abzug in der Expedition. 11441

Entlaufen

ein weißer Leonberger mit grauen Abzeichen, auf „Sultan“ hörend. Für Auskunft oder dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Johann Sauer, Zimmermeister.

Ein schwarzer Hund zugehoben. Abzuholen Platterstraße 50, Dachlogis rechts.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Haus mit Spezerei-Geschäft, gute Lage, sofort zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11589

Haus mit 3 Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen.

Haus mit Thorfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen.

Haus mit Thorfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner, Glaser, Küfer, sowie für jedes Geschäft preiswerth zu verkaufen.

M. Linz, Mauergasse 12.

Ein gut rent. Hausgrundstück mit Einfahrt, großem Hof, Stallungen, Scheune, Seiten- und Hintergebäuden im nordwestl. Stadttheile zu verk. Off. sub O. H. postlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth per sofort gesucht. Offerten unter E. C. 44 an die Exped. d. Bl. 11572

Fisch-Restaurant, bei d. Fischzucht-Anstalt, anderw. zu verpachten. Vollst. Invent. Näh. b. Fischmeister Rossel. 11522

Eine g. Mehgerei mit Kundschaft und Inventar ist Krankheit halber sofort zu vermieten. Offerten unter A. H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11501

Eine Mehgerei per 1. April zu vermieten. Näh. Röderstraße 3 bei Friedrich Groll. 11605

Ein gut gehendes Kurz- und Wollwaaren-Geschäft ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 11521

Spezerei-Geschäft oder passender Laden auf 1. April zu mieten gesucht. Näh. Exped. 11592

5000 Mk. auf ein gutes, neues Haus als 2. Hypothek H. S. K. an die Expedition d. Bl. erbeten.

25,000 Mk. Restkaufgeld auf ein hochfeines 4 1/2 % zum 31. März gesucht. Näh. Exped. 11582

30—40,000 Mk., 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek, 9000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—25,000 Mk.

auf Nachhypoth. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.

10—12,000 Mk. auf Hypoth. auszuleihen. Näh. Exped. 11570

Hyp.-Capital auf 4 pSt. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.

Wilhelmsplatz.

R. B. 60. Bitte die verlangte Adresse a. d. Exped. d. Bl. abzuholen oder die Ihre daselbst abzugeben unter M. M. 401.

25 Jahre.

Dem Wllh. Boday und seiner lieben Frau die besten Glückwünsche zur silbernen Hochzeitsfeier von L. & P.

Gesucht eine Frau oder Mädchen um ein Kind mitzufüllen. Näh. Moritzstraße 50, Frontspitze.

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Eine junge Dame aus vornehmer Familie Norddeutschlands ertheilt mit bestem Erfolg deutschen Unterricht an Ausländer. Bill. Preis, beste Referenzen. Näh. Exped. 11545

Eine erfahrene englische Lehrerin aus London ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Röderallee 28, I.

Une institutrice diplômée donne des leçons de français et d'anglais. Dotzheimerstr. 18, II links.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Mittleres möbliertes Zimmer im Südtheile der Stadt per sofort gesucht, event. mit Pension. Gest. Offerten mit Preisangabe unter H. K. 21 an die Exped. erbeten. 11525

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern im Preise von 900—1000 Mark pro 1. April von stiller Familie gesucht. Gest. Offerten unter M. B. 57 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort gesucht eine gut möblierte Wohnung von 3 Zimmern, Mädchengelaß und Küche in guter, freier Lage. Offerten unter K. K. 309 in der Exped. erbeten.

Gesucht auf 1. April 1889 von einer älteren Dame 2 Zimmer und Küche in anständigem, ruhigem Hause. Die Straßen des Nerothals bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter K. C. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10644

Gesucht

eine Wohnung von 4—5 großen und hohen Räumen mit Küche, Keller und 3 Mansarden zum 1. April. Offerten mit äußerster Preisangabe unter L. W. 66 an die Exped. erbeten. 11544

In bester Geschäftslage wird eine Wohnung in der Bel-Etage von 2—4 Zimmern für Comptoir und Lager per 1. April zu mieten gesucht. Offerten sub M. G. 38 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung von 7—8 Zimmern in guter Lage zum Vermieten geeignet, wird auf 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe Taunusstraße 23, 2. Stock, abzugeben.

Auf 1. April wird eine stille, freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör von ruhigen Mietnern dauernd gesucht. Untere Adelhaidstraße oder Rheinstraße bevorzugt. Offerten unter D. E. 39 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelhaidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, auch getheilt mit 4 oder 5 Zimmern, per 1. April oder früher zu vermieten. Beschäftigung, sowie Näheres im Hause von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachm., sowie auch d. Herrn Chr. L. Häuser, Wellritztstraße 6. 11515

Adelhaidstraße 50 eine schöne Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer, Balkon und Zubehör, sowie eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, Hinterhaus, auf 1. April zu verm. 11569

Abelheidstraße 56, Dachgeschoss, 2 Zimmer und Küche auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst Parterre.

Adlerstraße 13 in meinem neuerbauten Hause sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 11504

Adlerstraße 63, Hinterh., ist ein leeres Parterre-Zimmer zu verm.

Adolphsalle 6 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. 11590

Adolphsallee 18 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, Balkon nebst Zubehör auf 1. April 1889 zu vermieten. 11566

Albrechtstraße 23 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11580

Albrechtstraße 39 sind 2 Wohnungen im Hinterbau, freistehend, Parterre und 1. Stock, je 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und 2 Keller, per 1. April zu vermieten. Näheres Wellstrichstraße 9. 11523

Bleichstrasse 35 eine große **Werkstätte** mit **Lagerraum**, für Schreiner geeignet, und Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. durch **F. May**, Faulbrunnenstraße im Laden. 11523

Dokheimerstraße 14, Seitenbau Parterre, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 11560

Emserstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 11588

Franckenstraße 19 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Römerberg 7. 11556

Friedrichstrasse 19 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Parterre. 11542

Friedrichstraße 36 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde mit großer Feuergerechtigkeits-Werkstätte auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh., 1 Stiege links. 11519

Friedrichstraße 36 ist im Hinterhaus eine Wohnung, mit auch ohne Pferdestall und Remise, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 1 Stiege links. 11520

Geisbergstraße 26 ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 11526

Goldgasse 6 1 Mansard-Wohnung an stille Leute sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a bei Herrn Heinrich Tremus. 11594

Selenenstraße 8, Mittelbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Bickel. 11593

Hellmundstraße 17 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, sowie eine von 3 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. Näh. Dokheimerstraße 23. 11574

Hellmundstraße 23, Hinterhaus, eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Dachkammer auf 1. April zu vermieten. Näh. Dokheimerstraße 23. 11573

Hellmundstraße 41, Hinterhaus, ist eine kleine Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 23 bei **R. Faust**. 11596

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung, Bel-Etage von zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—3 Uhr. 11533

Hellmundstraße 45, Mittelbau, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort oder 1. April 1889 zu vermieten. **Carl Philipp**. 11551

Hermannstrasse 2 ist der zweite Stock und eine Mansard-Wohnung, bestehend aus je 3 Zimmern und Küche, **neu hergerichtet**, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 11514

Herrngartenstraße 3 ist die Parterrewohnung v. 3 Zimmern zc. auf April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11 bis 12 Uhr oder Näheres bei D. Bickel. 11581

Kirchgasse 27, 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11559

Louisenplatz 3, 2 Treppen, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern mit Mansarde, Küche zc. an ruhige Mieter für 1. April wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst. 11557

Louisenstraße 3, Sonnenseite, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 44 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 42. 11535

Mainzerstraße 58 (früher 44) Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. No. 56. 11607

Moritzstraße 38 1 geräumige Frontspitzwohnung zu verm. 11500

Müllerstraße 1 Parterre, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, Elisabethenstraße 2. 11507

Neugasse 15 eine Mansard-Wohnung zu verm. N. E. 11527

Neugasse 22 ist im Hinterhaus eine geräumige Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 11563

Rheinstraße 40 eine Wohnung im Hinterhaus mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 11549

Rheinstraße 79 Parterre-Wohnung 3 Zimmer zu vermieten.

Rheinstrasse 91a sind Wohnungen von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. im Bau-bureau, Rheinstraße 88. 11512

Röderallee 2 eine schöne Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern und Küche, sowie eine solche im 2. Stock auf 1. April zu verm. 11584

Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stock des Vorderhauses auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. hoch. 11553

Schwalbacherstraße 67 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. 11555

Sedanstraße 1, nächst der Emserstraße, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11534

Steingasse 24 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Stiftstraße 23, 1 Treppe, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16 (Gärtnerei). 11529

Walramstraße 12, Vorderhaus, sind 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. 11538

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11576

Wörthstrasse 4 ist die **2. Etage**, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon und Zubehör, zum **1. April 1889** zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 1, Part.** 11543

Zwei abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche, je 2 Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers, sowie eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. **Platterstr. 16, Part.** 11564

Ein schönes, geräumiges Logis mit allem Zubehör, 2. Stock im Hinterhaus, sowie 1 Stube und Küche auf gleich zu vermieten bei Metzger **Fritz**, Römerberg 30. 11565

Wegzugshalber ist eine hübsche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April, auf Wunsch auch früher, zu vermieten Hellmundstraße 35. 11595

Eine schöne, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. bei Gärtner **Claudi**, Wellstrichthal. 11508

Gut möblierte Zimmer, separater Eingang, Bleichstraße 25, 1.

Schön möbl. Zimmer (1 Wohn- und 2 Schlafzimmer), Sonnenseite, zus. od. geth. zu verm. **Tannusstraße 27, 1. St.**

Ein gutmöbl. Zimmer billig zu verm. **Wellstrichstraße 12, Bel-Et.** 11540

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. **Walramstraße 9, 2. St.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Abelheidstraße 45, II.** 11608

Zwei Leute erhalten sehr gute Kost u. Logis **Römerberg 17, 3. St.**

Neugasse 15 per 1. Februar schöner **Laden** mit daran stoßendem Zimmer und Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. in der **Restauration** im Hinterh. 11587

Die seither von Herrn **Becker** innegehabte **Werkstatt mit Wohnung** ist auf April zu vermieten **Webergasse 45.**

Schwalbacherstraße 23 ist die Schlosser-Werkstatt zu vermieten. Näh. bei **R. Faust**. 11596

Keller-Abtheilung zu vermieten **Herrnmühlgasse 9.** 11516

Grosse Mäntel- und Tricot-Tailen-Versteigerung. Uebermorgen

Donnerstag den 3., Freitag den 4. und nöthigenfalls Samstag den 5. Januar, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen, aus einem hiesigen Geschäfte herrührend, in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

nicht etwa durch Umzug ausrangirte, sondern sehr gute

Damenmäntel, Umhänge, Jaquets, Tricot-Tailen und Stoffreste zu Mänteln und Jaquets

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Sudem ich geehrtes Publikum auf diese Auction speciell aufmerksam mache, bemerke ich, daß alle zum Ausgebot kommenden Sachen ohne Rücksicht der Taxation zu jedem Preis zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

236

Wohnungs-Wechsel.

Mit dem Heutigen habe meine Wohnung nach meinem Hause Philippbergstraße 27 verlegt.
Hochachtungsvoll

Fr. Kaltwasser,
Tapezierer und Decorateur.

11591

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,
17 Rheinstrasse 17.



Von 5 Uhr an:

Gef. Gans,

Has im Topf,

Kalbskopf en tortue

in und ausser dem Hause.

Achtungsvoll

Jean Gertenheyer.

11567



Frisch eintreffende Karpfen, Hechte, Steinbutt, Soles, Schollen zum Backen u. Kochen, Kleiss, Rothzunge, Cablian, Schellfische (echte Spionder), Bratbückinge 6 Pfg., grüne Häringe 25 Pfg., sowie Räucherlachs, Fludern, Sprotten, Caviar etc. empfiehlt

J. Stolpe, 6 Grabenstraße 6.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 212

Schwalbacher Hof.

11598

Heute (am Neujahrstage): Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain, Dohheimerstraße
No. 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab: Frei-Concert. Freundlichst
ladet ein Herm. Trog. 11585

Lammsstraße 14. **Selenteller,** Lammsstraße 14.

Militär-Frei-Concert. J. Ebel.

Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Tanz,

wobei Flaschenbier verzapft.

Achtungsvoll

Jac. Stengel.

Tanzunterricht.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß mein zweiter Course Anfangs Januar beginnt. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32 entgegen.

Achtungsvoll

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Reinetten per Centner 10 Mk.,

10709

echt Bamberger Meerrettig

billigt.

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 1.

Dienstag den 1. Januar

1889.

Lokales und Provinzielles.

-o- Der Gemeinderath wird am 3. Januar cr. Nachmittags 3 Uhr zu seiner ersten ordentlichen Sitzung im neuen Jahre zusammenreten.

* **Curhaus.** Samstag dieser Woche findet der erste große Rasenball statt. Es wird mit demselben der Reigen dieser glänzenden, amüsanten und stets sehr (auch aus den nachbarlichen Städten) besuchten Veranstaltungen für die diesjährige Faschingszeit eröffnet.

* **Die Ausstellung** im weißen Saale des Curhauses erfreut sich eines außerordentlich regen Besuches. Von heute ab gelangt täglich von 3½ Uhr ununterbrochen bis Abends „Eine Reise durch die Prachtstädte Indiens“ (Bilder nach Original-Aufnahmen in vergrößertem Maßstabe — 42 Ansichten) zur Darstellung.

* **Verbandsschießen 1889.** Der „Wiesbadener Schützen-Verein“ und das „Bürger-Schützen-Corps“ haben sich nunmehr geeinigt, das im Laufe des nächsten Sommers hier stattfindende 11. Verbandsschießen des badischen Landes-Schützen-Vereins, des pfälzischen und mittelhessischen Schützen-Bundes gemeinsam abzuhalten.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** ernannte Herrn Capellmeister Arthur Smolian hier zu seinem Ehrenmitgliede.

* **Der „Wiesbadener Zither-Club“** begehrt heute Abend im Saale des „Hotel Dack“ seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaum-Verloofung. Wie auch in früheren Jahren, wird der Verein das Mögliche aufbieten, den Theilnehmern einen genussreichen Abend zu bereiten.

* **Die Gesellschaft „Fraternitas“** veranstaltet heute am Neujahrstag Abend 8 Uhr im „Hotel Hahn“ einen Familienabend und ladet ihre Angehörigen, Freunde und Gönner hierzu ein.

* **Der Männergesang-Verein „Sängerlust“** wählte in der am 28. December stattgefundenen General-Versammlung für das Jahr 1889 in den Vorstand die Herren: Carl Pflug, Präsident; Wilhelm Ernst, Kassirer; W. Speih, Schriftführer; Jacob Fassig, stellvertr. Schriftführer; Heinrich Roth, Deconom; Gottlieb Nagel und Nicolas Wen, Beisitzer. Außerdem wurde beschloffen, diejenigen, welche im Jahre 1889 als activ in die „Sängerlust“ eintreten, kein Eintrittsgeld zahlen zu lassen.

* **Gesangverein „Liederkränze“.** Die heute Abend 8 Uhr im neuherrgerichteten Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfindende Weihnachtsfeier (Concert, Christbaum-Verloofung, Tanz) verspricht vielen Genuß. Chöre ersten und heiteren Inhalts, Volkslieder von Süßer und Hemann, Duette und Soli für Tenor und Bariton, sowie humoristische Vorträge werden mit einander abwechseln. Ein volles Haus dürfte dem strebsamen Verein um so sicherer sein, als ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird.

* **Neues Adressbuch.** Herr Buchdruckereibesitzer Carl Schnegelberger beabsichtigt, Anfangs April d. J. ein neues und billiges Adressbuch herauszugeben, das zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten soll.

* **Das Jahr 1889** beginnt mit einer totalen Sonnenfinsterniß, die bei uns jedoch unsichtbar ist, da sie erst um 8 Uhr 20 Minuten Wiesbadener Zeit Abends beginnt. Dagegen wird sie den auf dem Stillen Ocean zwischen Asien und Nordamerika (San Francisco) fahrenden Schiffen in ihrem ganzen Verlaufe sichtbar sein. Die in den frühen Morgenstunden des 17. Januar darauffolgende Mondfinsterniß, $\frac{7}{10}$ des Mond-Durchmessers bedeckend, wird auch in Wiesbaden zu sehen sein. Sie beginnt um 4 Uhr 32 Minuten und endet um 7 Uhr 34 Minuten. Es heißt also recht frühe auf sein, wer sie sehen will. Am 31. Januar tritt nochmals ein Neumond ein. Als im Jahre 1885 in den Januar 2 Vollmonde fielen, erschien alsbald die „oft bewährte“ alte Rheingauer Prophezeiung, daß der doppelte Vollmondchein im Januar eine noch nie gesehene Fülle von Trauben und Wein bringen werde, so daß das Jahr das gesegnetste Weinjahr des Jahrhunderts sein werde. Leider hat sich dies damals nicht bewährt. Vielleicht wirkt der doppelte Neumond dieses Jahr besser, um so mehr, als auch der März 2 Neumonde haben wird. Es wäre den Rheingauern wirklich zu gönnen.

* **Postalisches.** Vom 1. Januar ab treten folgende Abänderungen der Postordnung in Kraft. Der Reichsbeitrag für Postaufträge zur Geldbeziehung wird von 600 Mark auf 800 Mark erhöht. An Gibotenlohn für Postsendungen und Telegramme nach Landorten sind vom Absender vorauszubahlen: für Briefe und Telegramme 60 Pfennig, für Pakete 90 Pfennig. Gebrochene Doppelposten können offen, also ohne Band oder Umschlag, zur Beförderung gegen das Druckfachporto aufgegeben werden, auch wenn ihre nach außen gelehrte Rückseite mit gedruckten Angaben versehen ist.

* **Ein Reichs-Patent** auf eine von ihm erfundene Flöte wurde Herrn Anton Richter, Mitglied der hiesigen Cur-Capelle, verliehen.

* **„Lokal“-Chronik.** Wie wir hören, hat die bayerische Exportbier-Brauerei zum Berg-Bräu in Rührberg das Restaurant „Zum Sprudel“ Taunusstraße 27 übernommen und hierfür Herrn Kraner, bisher Restaurateur des Café Brandl, früher im Café Wauer in Frankfurt a. M., als Restaurateur gewonnen. Das Lokal wird jedoch einer gänzlichen Neu-

herrichtung unterworfen, um dann, der Zeit entsprechend eingerichtet, am 15. Januar eröffnet zu werden.

-o- **Personalien.** Der Gefangenen-Aufscher beim Königl. Landgerichtsgefängniß hier, Herr Ligi us, ist als Gerichtsdiener an das Königl. Amtsgericht zu Klüdesheim versetzt.

* **Eine Taubenleiche,** den Stempel „H. B. S., Köln-Main, 459“ tragend, wurde am Sonntag in der Nähe von Rimbach von einem unserer Leser aufgefunden. Das Thierchen, allem Anschein nach eine Brieftaube, war stark blutig und ist offenbar auf einer „Dienstreise“ einem Raubvogel zum Opfer gefallen.

-o- **Befehwchsel.** Herr Rentner H. Daniel Beckel hat 2 Nr 5 Du.-Mr. Wiese, Rimbawies“ für 5495 M. 5 Pfg. an Herrn Schreinermeister H. Schlicht hier verkauft.

* **Immobilien-Geschäft.** Im Monate December sind hier 9 Wohnhäuser für zusammen 795,000 M. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis für ein Haus betrug 165,000 M., der niedrigste 30,000 M. Im December 1887 sind 12 Wohnhäuser für zusammen 917,150 M. verkauft worden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Nach dem Bericht des „Tagblatt“ über die Sitzung vom 28. Dec. hat der Gemeinderath beschloffen, dem Antrag seiner Bau-Commission entsprechend, das Bissoir auf dem Mauritiusplatz an seiner jetzigen Stelle zu belassen, und nur feste Schamwände an der nach dem Trottoir gerichteten Seite derselben anzubringen. Der von der Bau-Commission für diesen Beschluß vorgebrachte Grund, daß ein Verlegen des Bissoirs nach der Mitte des Platzes für den Wagenverkehr daselbst störend sein würde, kann unmöglich als stichhaltig angesehen werden, denn der Raum, den die betr. Anstalt an einer anderen Stelle braucht, wird an der jetzigen, für den Verkehr des Publikums entschieden viel werthvolleren Stelle frei, und einen solch großen Umfang hat doch die Anstalt keineswegs, daß nicht, bei einem Verlegen derselben auf die Mitte des großen Mauritiusplatzes, nach jeder Seite bequem Platz für mehrfachen Fuhrwerk nebeneinander übrig bliebe. Auch würde es nicht einmal unbedingt nötig sein, das Bissoir genau in die Mitte des Platzes zu stellen, und zur Beseitigung des Mißstandes würde es schon genügen, wenn man einen Platz in der Mitte zwischen den beiden Gehäusen der Kirchgasse und soweit von dem Trottoir zurück wählte, daß nicht jeder Vorübergehende gleichsam gezwungen wäre, direkt in das Bedürfnishäuschen zu sehen. Wer, nach der sonst durchaus gelungenen Fertigstellung der Kirchgasse, jetzt an dem Mauritiusplatz vorbeigeht, wird den bestehenden Mißstand unangenehm empfinden, welcher durch die Nähe des Bissoirs an dem neuen Trottoir bedingt ist, und der auch durch die in Aussicht genommenen festen Schamwände nicht gehoben, sondern höchstens um ein Weniges gemildert werden kann. Auch der Gemeinderath wird den jetzigen Zustand nicht wohl anders als einen Mißstand ansehen können, und es bleibt dabei unerklärlich, wie trotzdem als zweiter Grund noch der geringe Kostenpunkt (circa 250 M.) für die Ablehnung des Gesuchs der Anwohner des Mauritiusplatzes von der Bau-Commission geltend gemacht werden konnte, um so mehr, als das Stellen der festen Schamwände doch auch Geld kostet. Die Kirchgasse ist, als Fortsetzung der Langgasse und Hauptverbindungsstück zwischen dem nördlichen und südlichen Stadttheil, eine der belebtesten, und durch die Neuerrichtung einer der schönsten Straßen der Stadt geworden, so daß man wohl annehmen darf, der Gemeinderath werde, in nochmaliger Würdigung der Verkehrsverhältnisse in der Kirchgasse, seinen Beschluß vom 28. December zurücknehmen und einen öffentlichen Mißstand beseitigen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“.

Die zur Todtenfeier veranstaltete Aufführung dieses unter der Leitung des Herrn Carl Hofe einz stehenden Vereins hatte wiederum eine große Anziehungskraft ausgeübt, denn die Kirche war gedrängt voll. Das Programm hätte wohl ein wenig kürzer sein können, bot aber dennoch des Interessanten und Mannigfachen genug, um bis zum Schluß die Aufmerksamkeit des Hörers in Spannung zu erhalten. Die Localität des Abends, Frä. Helene von Hadeln, Opernsängerin aus Aachen, erinnern wir uns nicht, hier schon gehört zu haben; mit einem bestimmten Urtheil über deren Leistung halten wir zurück, da eine einmalige Mitwirkung in dieser Kirche schon der akustischen Verhältnisse wegen nicht maßgebend sein kann für die Beurtheilung der künstlerischen Eigenschaften einer Sängerin. Frä. von Hadeln stieß etwas mit der Zunge an, auch trug dieselbe in den tieferen Tönen hin und wieder etwas stärker auf, als mit dem Kirchengesang verträglich erscheint; der Gesamt-Eindruck ihres Gesanges aber war ein durchaus günstiger. Das Organ der Sängerin, eine hohe pastose Altstimme, ist sehr ausgiebig und von großem Wohlklang, der Vortrag verständlich, frei von aller Maniertheit und durchaus sympathisch. Von den

Compositionen, welche die Dame sang, erschienen uns durch ihren stimmungs-vollen Vortrag als besonders wirksam die Arie aus „Samson“, sowie Franc's „Gebuldiges Erwarten“, eine von religiöser Wärme getragene Composition aus dem 17. Jahrhundert. Es wäre interessant, Fräulein von Habeln auch einmal im Concertsaale singen zu hören. Ueber die beiden mitwirkenden Herren D. Brückner und A. Wald können wir uns wohl kurz fassen, da das, was Jeder von ihnen in seiner Sphäre leistet, allbekannt ist. Daß beide Künstler Vortreffliches boten, und Jeder von ihnen sich wiederum als Meister seines Instruments zeigte, braucht hier nur erwähnt zu werden. Der Vortrag der Bach'schen Sarabande und besonders des Schubert'schen „Ave Maria“ von Seiten des Herrn Brückner schien eines besonders tiefen Eindruck gemacht zu haben. Herr Wald, welcher sich in diesem Concerte wiederum auch als decenter, feinsinniger Begleiter zeigte, brachte als Solo-Nummer eine sehr wirkungsvolle, schön gearbeitete und interessant erfundene Sonate von Forchhammer, „Zur Todtenfeier“, zum Vortrage. Von den drei Nummern dieses Werkes interessirte uns ganz besonders der erste Satz mit dem sehr geschickt darin verwebten Chorale: „Jesus, meine Zuversicht“. Ueber den kleinen, aber sehr tapferen Chor des Herrn Hofheinz haben wir uns schon im vorigen Jahre mit großer Anerkennung aussprechen können: das vorgestrige Concert konnte unsere Meinung von dem Fleiße und der Leistungsfähigkeit desselben nur bestärken, wir fanden sogar, daß die Nuancirungsfähigkeit des Vereins sich noch vervollkommen habe, und daß ferner der Vortrag freier, sicherer geworden sei; nur die Aussprache bedarf noch einer größeren Vervollkommnung. Abgesehen von einigen leichten Schwankungen in dem schwierigen Chore: „Schau hin nach Golgatha“ war die Stimmung tadellos, die Einfälle präzis und sicher und die Auffassung der Gelegenheit, sowie des Ortes, von woher die Gesänge erklangen, durchaus würdig und angemessen. Wohl ist die Wirkung äußerlich eine größere, prunkhaftere, wenn der Chor getragen wird von dem Glanze des modernen Orchesters; vom rein musikalischen Standpunkte jedoch betrachtet, bleibt der Gesang a capella immer das Höchste, ebenso wie in der Instrumental-Musik das Streich-Quartett, weil das gebildete Ohr, durch keine Außerlichkeiten abgezogen, sich rein dem Genuße der Pierittimmigkeit hingeben kann. Beide Genre's aber verlangen, wenn sie in richtiger Weise gepflegt werden sollen, große Ausdauer und hingebenden Fleiß. Dem wackeren „Evangelischen Kirchengesang-Verein“, sowie seinem verdienstvollen Dirigenten, Herrn Hofheinz, daher die verdiente Ehre und Anerkennung.

*** Repertoire-Entwurf des vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Dienstag den 1. Jan., Nachmittags 3^{1/2} Uhr: „Märchenbrunnen“; Abends 7 Uhr: „Mignon“. Mittwoch den 2., Nachm. 3^{1/2} Uhr: „Märchenbrunnen“. Donnerstag den 3., Nachm. 3^{1/2} Uhr: „Märchenbrunnen“; Abends 7 Uhr: „Hamlet“ (Oper). Freitag den 4.: „Wilhelm Tell“ (Anfang 6^{1/2} Uhr). Samstag den 5., Nachm. 3^{1/2} Uhr: „Märchenbrunnen“; Abends 7 Uhr: „Jolech in Gappien“. Sonntag den 6., Nachm. 3^{1/2} Uhr: „Märchenbrunnen“; Abends 7 Uhr: „Gurjanthe“. — Schauspielhaus. Dienstag den 1.: Madame Bonnard; vorher: „Der dritte Kopf“. Mittwoch den 2.: „Stüben der Gesellschaft“. Donnerstag den 3.: „Der Gnadenlöcher“. Samstag den 5.: Madame Bonnard; vorher: „Der dritte Kopf“. Sonntag den 6. (z. e. M.): „Zwischen zwei Herzen“. Montag den 7.: „Unsere Zeitung“. Dienstag den 8.: „Zwischen zwei Herzen“.

*** Durch Vermittlung des Herrn Prof. Hoffory** geht Berliner Blättern folgende Erklärung Henrik Ibsen's zu, deren weitere Verbreitung durch die Presse dem Dichter erwünscht ist: „Nachdem ich der von Herrn Professor Dr. Julius Hoffory besorgten Uebersetzung meines Schauspiels „Die Frau am Meere“ meine Autorisation erteilt habe, geht mir die Nachricht zu, das einigen deutschen Bühnen eine andere Uebersetzung vorgelegt werden soll. Ich erkläre, daß ich gegen dieses Vorgehen, welches ohne meine Genehmigung über mein Werk verfügt, hiermit Verwahrung einlege. München, den 25. Dec. 1888. Henrik Ibsen.“

*** Edwin Booth** kommt im Frühjahr wieder nach Deutschland und zunächst nach Berlin. Der berühmteste amerikanische Tragöde wird wieder in einigen Shakespeare-Rollen am dortigen Residenz-Theater gastiren.

*** „Der rechte Schlüssel“** betitelt sich ein neues Stück von Francis Stahl, das Director Hasemann sofort, nachdem der Autor es ihm im Manuscript übergeben, gelesen und angenommen hat. Das Stück soll, wenn möglich, noch in dieser Saison am „Wallner-Theater“ in Scene gehen.

*** Ein Berliner Blatt** brachte eine Notiz, nach welcher Ernst Bossart angeblich aus dem Verbanne des Lessing-Theaters am 1. Februar 1889 scheiden soll. Diese Meldung wird dahin berichtet, daß Herr Bossart auch in Zukunft seine künstlerischen Beziehungen zum Lessing-Theater fortsetzen wird. Nur ist an Stelle des bisherigen Contractes, der den Künstler für die Dauer der ganzen Spielzeit an das Lessing-Theater fesselte, ein Cassipiel-Vertrag getreten, nach welchem Ernst Bossart am 1. Februar seine bisherige künftige Thätigkeit am Lessing-Theater unterbricht, aber dann zunächst Anfangs Mai wiederkehrt, um in George Dinet's Schauspiel „Schloß Clairefont“ und in einem neuen Drama von Adolf Wilbrandt die Hauptrollen zu

freieren. — Andere Blätter bringen die Meldung, daß Herr Bossart Herrn Dr. Blumenthal ein Kaufanerbieten gemacht habe, wonach er sich bereit erklärt hat, das „Lessing-Theater“ um den Preis von anderthalb Millionen Mark zu erwerben, um dasselbe vom nächsten Herbst auf eigene Rechnung zu führen. Director Blumenthal habe dieses Anerbieten abgelehnt.

*** Der bekannte Reiter-Darsteller Junkermann** gehörte in Jugendjahren auch einige Zeit dem Verbanne des Stettiner Stadt-Theaters, unter der Direction Caffe, an. Damals, — erzählt er in seinen vor Kurzem erschienenen „Memoiren eines Hofschauspielers“, — florirte die Berliner Couplet-Poëse, durch die ich hinreichend Gelegenheit fand, mich in die Kunst der Stettiner hineinzuspielen. Wir hatten eine brillante Saison. Die Poëse „Unruhige Zeiten“ wurde wohl dreißig bis vierzig Mal vor ausverkauftem Hause gegeben, allein der Director Caffe hatte an den Nachwehen schlechter Saisons zu leiden. Director Caffe wohnte im Theatergebäude. So kurz der Weg von seiner Privatwohnung zur Bühne auch war — ich habe ihn nur ein einziges Mal bei der Probe gesehen, und das geschah auch nur wider seinen Willen. Wir probirten eben eine neue Poëse, als der Director in Hembärmeln auf die Bühne stürzte, auf die Versenkung trat und in höchster Aufregung rief: „Versenkung herunter! Versenkung herunter!“ Der Theatermeister lief unter das Bobium und nach wenigen Secunden verschwand die Versenkung mit dem Director. Im selben Augenblicke stürzte eine Schaar von Excentoren und Gläubigern — damals gab es noch Wechselhaft — auf die Bühne und standen um den gähnennden Abgrund der Versenkung. Alle entlegenen Winkel unter der Bühne wurden durchsucht, aber: Koh und Reiter sah man niemals wieder! Der Director war verschwunden aus Stettin für immer — wir spielten unter einem Comité das sich gebildet, die Saison zu Ende.“

*** Herzog Ernst von Coburg** hat dem Hofrath Professor Joseph Kürschner in Stuttgart das Prädikat „Geheimer Hofrath“ verliehen.

*** Emile Zola über die moderne Journalistik.** Ähnlich wie vor einiger Zeit Alexander Dumas in einem von ihm erbetenen Vorwort sich über den Sport vernahmen ließ, hat Emile Zola sich auf die Anforderung der Secretäre der hervorragenden Pariser Journale zu der von diesen alljährlich herausgegebenen Sammlung von Novellen und Memoiren ein Vorwort geschrieben, das mit dem Inhalte des Buches zwar in seinem directen Zusammenhange steht, dafür aber ein Thema behandelt, das die Herausgeber desselben um so näher angeht und zu dessen Erörterung Zola gerade berufen ist, wie kaum ein Anderer, nämlich die moderne Journalistik. Der Dichter, der seine Laufbahn bekanntlich im Dienste der Tagespresse begann, läßt sich über dieselbe wie folgt vernehmen: „Ach, diese Presse, wie viel Böses sagt man ihr nach! Es ist gewiß, daß sie seit dreißig Jahren mit außerordentlicher Schnelligkeit wächst. Um ihre umfassen und gewaltigen Veränderungen zu erkennen, braucht man nur die aus den ersten Zeiten des zweiten Kaiserreichs stammenden Blätter, die mit dem Mantel von dem Munde verhältnismäßig gering an Zahl und in ihrer Haltung lehrhaft waren, mit den heutigen Zeitungen zu vergleichen, die in vollster Freiheit die entseffelte Welle der Nachricht bis zum äußersten fortwälzen. Die Formel der heutigen Journalistik ist die Nachdrück. Dieselbe hat allmählich wachsend den Journalismus umgeformt, die großen diskutirbaren Artikel verdrängt und die literarische Kritik unterdrückt, indem sie jeden Tag mehr Raum für die Depeschen, die großen und kleinen Nachrichten, die Berichte der Reporter und Interviewer beansprucht. Es handelt sich darum, sofort unterrichtet zu sein. Hat nun die Zeitung diese wachsende Neugierde im Publikum erweckt, oder fordert das Publikum von der Zeitung diese immer rascher indistincte Berichterstattung? In Wirklichkeit spornen sie sich beide gegenseitig an, der Durst des Einen wächst in demselben Maße, in welchem der Andere sich im eigenen Interesse anstrengt, diesen zu befriedigen. Man kann sich danach fragen, ob diese Ueberanstrengung des öffentlichen Lebens nützlich oder schädlich ist. Es gibt Viele, die sich darüber beunruhigen. All' die Leute im Alter von fünfzig Jahren bebauern die alte, so viel maßvollere und gemächlichere Presse und verdammen die heutige. Wie interessirt die Frage hauptsächlich von der literarischen Seite. Eine vielverbreitete Ansicht sagt die Presse an, daß sie die Literatur verderbe. Sie absorbt alle die lebendigen Kräfte der Jugend, sie entvölkert das Theater und den Roman und mache diejenigen zur schriftstellerischen Arbeit unfähig, die von ihr, der Presse, zu leben genöthigt seien. Man hat mich bisweilen befragt, was ich über diese Ansicht dachte. Meine Antwort lautet: Ich bin für und mit der Presse. Jedesmal, wenn ein junger Mann aus der Provinz mich um Rath fragt, bestimme ich ihn, sich in die offene Schlacht, in den Journalismus zu stürzen. Er ist zwanzig Jahre alt, er kennt weder das Leben im Allgemeinen, noch Paris im Besonderen — was soll er thun? Sich in sein Zimmer einschließen, Verse schmieden, die er einem Meister stiehlt, Träume spinnen? Nach fünf oder sechs Jahren wird er herausgehen, ebenso unbekannt mit dem Leben, wie früher, und an seiner Intelligenz geschädigt durch die Unthätigkeit. Wie viel mehr ziehe ich es vor, sich in den Kampf des Tages zu stürzen, der allein die Lebens- und Menschenkenntniß zu Lehren vermag. Man sagt, die Presse zehre viele dieser jungen Leute auf. Das ist richtig, aber nur diejenigen, die nichts in ihrem Innern haben — in anderen Berufen würde es thun ebenso er-gangen sein. Hier handelt es sich nur um starke Naturen, um begabte Schriftsteller, die den Beruf dazu haben. Für diese ist der Journalismus ein starkendes Bad, eine ausgezeichnete Übung zum Kampfe, aus der sie hervorgehen, abgehärtet und gereift, Paris in der Hand. Ich gehe sogar soweit, zu behaupten, daß der Stil bei der täglichen, schnellen und forcierten Arbeit an einer Zeitung gewinnt; ich spreche dabei aber immer nur von dem begabten Schriftsteller, der seinen Stil mitbringt, denn der Stil läßt sich nicht erwerben, man wird mit ihm geboren, blond oder braun. Die am Tage für den Tag auf einer Tischdecke geschriebenen Artikel sollen, so sagt man, die Hand verderben. Ich meine im Gegentheil, daß nichts dieselbe mehr üben könnte: sie wird geschmeidig, fürchtet sich nicht

vor Worten, wird Herrin der Sprache, denn das ist das Ideal: die Sprache muß gehorchen wie eine Sklavin. — Meine einzige Beunruhigung gegenüber dem Journalismus von heute ist der Zustand nervöser Ueberreizung, in welchen er die Nation versetzt. Und hier verlässe ich das literarische Gebiet einen Augenblick lang, es handelt sich um eine soziale Thatsache. Man vergegenwärtige sich nur, welche maßlose Wichtigkeit heutzutage jeder, auch der geringsten Sache beigelegt wird. Hunderte von Zeitungen bringen sie gleichzeitig, erörtern, erweitern sie, es ist schließlich von nichts Anderem mehr die Rede. Und wenn die eine Sache abgethan ist, dann kommt eine andere an die Reihe. Dieser Zustand unaufhörlicher Aufregungen erscheint mir verderblich. Das Volk verliert dabei seine Ruhe, es wird den nervösen Frauen ähnlich, die vor einem Geräusche zittern und in der schreckhaften Erwartung unheilvoller Ereignisse leben. . . . Was hier Jola von der französischen Presse sagt, läßt sich mit geringen Variationen auch auf die deutsche anwenden. Der letzte Absatz namentlich sieht aus, als ob er ihn unserer säbelrasselnden offiziellen Presse auf den Leib geschrieben hätte.

Deutsches Reich.

* **Die Kaiserin Augusta** empfing, wie alljährlich am Schlusse des Jahres in diesen Tagen die am Hofe beglaubigten Botschafter und deren Gemahlinnen. Die Mutter der Kaiserin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, ist bedenklich erkrankt. Die 53jährige Dame ist im Salon ausgeglitten und hat sich eine schwere Verletzung am Nacken zugezogen. — Am Neujahrstage wird nach dem um 9^h Uhr beginnenden Gottesdienste in der Kapelle des königlichen Schlosses bei den Majestäten im Weißen Saale eine Gratulations-Cour stattfinden, zu der sämtliche geladene Herren und Damen in Halbtrauer zu erscheinen haben. Die am Hofe beglaubigten Botschafter werden am Neujahrstage in besonderer Audienz empfangen.

* **Zum Fall Geffken.** Gegenüber der in der Presse aufgetauchten Ansicht, als sei das gegen Geheimrath Geffken beobachtete Verfahren exceptioneller Natur, macht die „Post“ darauf aufmerksam, daß auch ein inhaftirter Angeklagter in der Lage sei, durch seinen Verteidiger Entlastungsmaterial, so viel ihm gut dünkt, zu beschaffen. Sodann aber habe die Staatsanwaltschaft von Amts wegen darauf hinzuwirken, daß auch solche Beweiserhebungen vorgenommen werden, welche zur Aufklärung der Sache in einem für den Angeeschuldigten günstigen Sinne dienen könnten. Daß eine Collusion auch nach Erhebung der Anklage noch möglich sei, sei eine gerichtshilftig oft gemachte Erfahrung. Es wäre aber wohl denkbar, daß es sich im Falle Geffken nicht in erster Linie um eine Collusion, sondern um Flichtverdacht handelte; und daß dieser gerade durch Erhebung der Anklage verringert sein könnte, dürfte wohl kaum behauptet werden. — Der Verteidiger Geffken's, Dr. Wolffsohn, hatte dieser Tage mit dem Oberreichsanwalt v. Tessenborn in Leipzig eine Conferenz.

* **Zum Genossenschaftsgesetz** sind 1021 Petitionen von verschiedenen Genossenschaften, insbesondere von Vorkaufvereinen, Consumvereinen und landwirthschaftlichen Vereinen eingegangen mit der Bitte, den Gesetzentwurf dahin abzuändern, daß der Einzelangriff der Gläubiger gegen die Genossen beseitigt, dagegen die ausgeschiedenen noch haftbaren Mitglieder zum Nachschuß-Verfahren für die zur Zeit ihres Austritts schon vorhandenen Verbindlichkeiten herangezogen werden. Vier Petitionen verlangen die Streichung des Abschnittes über die Revision der Genossenschaften.

* **Krankenkassen-Gesetz.** Die mehrfach angekündigte Novelle zum Krankenkassen-Gesetz soll soweit vorbereitet sein, daß ihre Einbringung noch in dieser Session wahrscheinlich ist.

* **Ostafrikanisches.** Drei Offiziere und ein Zahlmeister des deutschen Bataillon-Geschwaders vor Ostafrika sind wegen stärkerer Erkrankung zurückberufen und andere Offiziere als Ersatz derselben dahin beordert worden. — Der Sultan von Sansibar hat der evangelischen Missions-Gesellschaft für Ostafrika ein günstig gelegenes Grundstück für den Bau eines Krankenhauses und einer Kirche auf 100 Jahre verpachtet.

* **Rundschau im Reiche.** Der Bundesrath nahm die Ausführungs-Bestimmungen zum Handelsvertrag mit der Schweiz an, der mit dem 1. Januar in Kraft tritt. Derselben betreffen hauptsächlich die erforderlichen Veränderungen des Waaren-Verzeichnisses. — Von der wiedererstandenen Vorlage betreffs Vermehrung der Artillerie weiß man auch jetzt in Bundesrathstreffen noch nichts. — Der in Berlin bestehende italienische Arbeiterverein, dessen Vorsitzender der ausgewiesene Correspondent Baronelli war, ist von der Polizei aufgelöst worden. — Offiziös wird gemeldet, die Militär-Verwaltung beabsichtige verabschiedeten Offizieren die Erlangung geeigneter Civilämter zu ermöglichen. — Preußen beantragt beim Bundesrath die fortgesetzte Geltung österreichischer Scheidemünzen in den schlesischen Grenzbezirken.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Marine-Verwaltung plant die Erbauung von 10 Monitors und die Erwerbung mehrerer Dampfer für die beabsichtigte Donau-Flotille, außerdem die Errichtung eines Kriegshafens für die Flotille und die Anlage einer Fabrik für Munition und Sprengstoffe. Der Personalstand der Marine wäre demgemäß zu vermehren. Auch die Befestigung einzelner Punkte an der unteren Donau soll nicht ausgeschlossen sein. Die Regierung wird hierfür in der nächsten Delegation einen Credit ansprechen. Diese Meldung geht noch etwas weiter als die ursprüngliche, vom Wolff'schen Bureau verbreitete Nachricht der „Neuen Freien Presse“; eine Wiener Privatbespeche der „Frst. Ztg.“ bestreitet jedoch die Actualität des Ganzen, besonders der angeblich bevorstehenden Creditforderung.

Der Handelsvertrag mit der Schweiz und die Durchführungs-Bestimmungen sind amtlich publizirt worden. — Einem Agrarminister, welches Beziehungen zu Strohmayer unterhält, wird aus Rom gemeldet, der Papst habe am Collegium sanot apollinare einen Lehrstuhl für alt-slavische Sprache errichtet. Man deutet dies als eine Anerkennung der altslavischen Sprache als Liturgiesprache. — Der Finanzminister stürzte das Insulbretreten des Schanckgefälles für Croatien und Fiume bis auf Weiteres.

* **Frankreich.** Da der Senat in seiner Nachsitzung die Modification der Kammer bezüglich des Budgets der öffentlichen Arbeiten annahm, hatte die Kammer nur noch das Decret zum Schlusse der außerordentlichen Session von 1888 zu vernehmen. Beide Körperschaften wurden bis zum 10. Januar vertagt.

Trotzdem die Freunde Floquet's leugnen, daß von einer Candidatur desselben in Paris die Rede sein könne, wird dieselbe vielfach ernstlich erwogen und als sehr aussichtsreich bezeichnet. „Presse“ und „Intransigeant“ begrüßen die Idee mit erheuchelter Freude, da sie glauben, daß Floquet nicht Jerry der unpopuläre Mann Frankreichs sei. Der „Radical“ demüthigt formell das aufgetretene Gerücht, daß der Minister-Präsident Floquet als Candidat für die Deputirtenwahl am 27. Januar in Paris auftreten wolle. Doch schreibt der „Soleil“: „Der einzige würdige Gegen-Candidat Boulanger's sei Floquet, der das System personificire, dem Boulanger den Krieg erklärt“. Pelletan schreibt in der „Justice“: „Rochefort habe gewißten wie ein deutsches Nestl, als er die Candidatur Andrieux's als eine egoistische bezeichnete. Den Brüdern im Elend ruft er zu: Hört den Marquis von Rochefort! Er sagt, daß ihr Badener, Engländer, Italiener, nicht Franzosen seid!“ Das „Journ. des Debats“ versichert, daß die Monarchisten in Paris keinen Candidaten aufstellen werden. Die „Republique franç.“ publicirt ein Telegramm Antoine's, worin er entscheidet eine Candidatur in Paris abzulehnen.

* **Italien.** Mittels Decrets wurde der bisherige Handelsminister Grimaldi an Stelle Magliani's zum Finanzminister, der Senator Perrazzi zum Minister des Schatzes, und der Deputirte Riceli zum Minister des Ackerbaues und des Handels ernannt. Hiernach ist das Finanzministerium in zwei Ministerien, die eigentliche Finanzverwaltung und ein Schatzamt, getheilt worden; Magliani war Minister der Finanzen und des Schatzes. — Der neuernannte Schatzminister Perrazzi war unter Sella bereits Unterstaatssecretär der Finanzen und ist ein durch große Sachkenntniß ausgezeichnete Mann. Grimaldi war früher bereits Finanzminister; er trat 1879 zurück, weil Cairoli auf Abschaffung der Mahlsteuer bestand, die nach seiner Ansicht für die Staatsfinanzen verderblich war. Hieraus sind indes noch keinerlei sichere Schlüsse auf die zu erwartenden Maßregeln zu ziehen. Perrazzi und Grimaldi beabsichtigen, wie man sagt, vielmehr, das Gleichgewicht der Finanzen durch zweckmäßige Ersparungen herbeizuführen. Die Lösung der Ministerkrise auf diese Weise hat übrigens allgemein befriedigt.

Der Papst richtete unter dem 25. Dec. an sämtliche Bischöfe der römisch-katholischen Kirche eine Enghikla: „Exeunte jam anno.“ (Am Jahresausgang.) Er dankt darin Gott für die Tröstungen, welche ihm durch die Jubelfeier geworden seien und spricht dem Episcopat und allen Katholiken seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Beförderung ihrer Zuneigung und Ergebenheit aus. Bei diesem Anlasse habe die Vorlesung seinen Glauben an die Befinnung der Völker wiederbelebt. Der Papst erinnert in Folgenden daran, daß seine Hauptfürsorge immer auf die grundsätzlichen Punkte der christlichen Lehre gewesen sei. In dieser Enghikla wolle er die Aufmerksamkeit auf die Pflicht des christlichen Lebens lenken, denn der Glaube ohne die christlichen Tugenden und Werke sei eitel. Leider wüch die Sitten unserer Zeit von den evangelischen Prinzipien ab. Die Tendenz des Jahrhunderts sei auf materielle Interessen gerichtet, aus welcher Richtung der Hochmuth, die schlechte Presse, die schlechten Theater, die Demoralisirung der Künste, das Betreten falscher Bahnen beim Unterricht in den Schulen, die materialistischen und atheisti-

ichen Tendenzen, die Verdunkelung des wahren Rechtsbegriffs, sowie die Schädigung des privaten und öffentlichen Lebens entprägen. Auch Socialismus, Nihilismus und Communismus seien Früchte dieser auf materielle Genüsse gerichteten Tendenz. Das Heil liege allein im Christenthum: „Instaurare omnia in Christo.“ Der Papst empfiehlt zum Schluß die Wiederherstellung des christlichen Lebens in Demuth, Selbstverleugnung, Ergebung und muthvoller Liebung der Tugend, und betont die besondere Nothwendigkeit der Tugendhaftigkeit für den Clerus. Er erlehnt den Frieden für das Menschengeschlecht, damit Alles zur Ruhe und Ordnung zurückkehre. — Der Papst spendete für die Armen Roms 50,000 Franken, ebensoviel für die italienischen Seminare; er wird im nächsten Consistorium insgesamt drei italienische Cardinale ernennen.

* **Spanien.** Der Kriegs-Minister veröffentlicht unter Bezugnahme auf die letzte Preßfehde zwischen Truppenoffizieren und dem Generalstab einen scharfen Erlaß, durch welchen er den Offizieren verbietet, politische Journale zu redigieren und Dienstfragen in der Presse zu erörtern. — Der Reisende Sorela hatte eine Audienz bei der Regentin-Mutter und überreichte derselben einen Brief des Cardinals Lavignerie, in welchem letzterer um ihre und die Theilnahme Spaniens an dem gegen die Sklaverei gerichteten Vorgehen nachsucht. Die Regentin versprach dazu ihre Unterstützung.

* **Rußland.** Berichte aus Bessarabien melden, daß der Fremdenkauf des Zaren dort gegen die Juden grausam gehandhabt werde. — Petersburger Berichte kündigen an, daß die russische Regierung der Monopolisirung der kaukasischen Naphtaquellen durch den Pariser Rothschild nicht zulassen, sondern, derselben entgegenwirken werde.

In die Gats der Militärbezirke von Kiew und Wilna werden nach einer veröffentlichten Verordnung Gehilfen des Hauptchefs des Militärbezirks im Range eines Generalleutenants oder Generals eingestellt. — Der „Nowoje Wremja“ zufolge ist den Zollämtern vorgeschrieben worden, vom 1. Januar 1889 ab ausländischen Schiffen (mit Einschluß der Bergungsdampfer) keine Pässe zur Cabotagefahrt in russischen Gewässern zu verabfolgen.

* **Türkei.** Die Agitation auf Kreta dauert fort, trotz der offiziellen Dementis. Auf den Vorschlag einiger Botschafter wird auf der Pforte die Sendung eines Spezial-Commissärs behufs Untersuchung der Angelegenheit erwogen. — Der Kosak Aschinow hat mit dem Archimandritpajfios und dessen Gefolge von etwa zweihundert Mann dieser Tage Konstantinopel auf dem Wege nach Abofschnien passiert. — Herr Seefelder wurde offiziell mitgetheilt, daß er die Aidar Pascha-Linie binnen einer Woche den Delegirten der türkischen Regierung, unter denen sich ein Polizeibeamter befinden wird, zu übergeben habe.

* **Bulgarien.** Die Sobranje hat das Budget erledigt und die Eisenbahnvorlage angenommen. Es handelt sich dabei um die Linien von Jamboli nach Burgas und Schumla, sowie von Sofia nach Kistendil und um die Ausführungen von Hafensbauten in Varna und Burgas. Diese Bauten sollen, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, 92,500,000 Francs kosten, zu welchem Zwecke die Regierung eine Anleihe aufzunehmen ermächtigt wird. Der „Polit. Corr.“ wird gemeldet, daß die Session der Sobranje am Sonntag durch den Fürsten mit einer Thronrede geschlossen worden ist, worin er der Sobranje für die fruchtbare und ersprießliche Thätigkeit, woraus die Würdigung der wahren Interessen des Landes hervorgehe, seine Befriedigung und seinen Dank ausdrückt und den Deputirten eine glückliche Heimkehr wünscht. — Die „Polit. Corr.“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Derselbe erklärte, er bereue es nicht, die Aufgabe übernommen zu haben und würde heute, wenn wieder vor eine Entscheidung gestellt, nicht anders beschließen. Er sei entschlossen, auszuhalten, und wenn er unterliegen müßte, werde dies nur in Ehren geschehen. Der Fürst lobte warm die Befähigung und den Patriotismus Stambulow's und bestritt auf das Entschiedenste die Möglichkeit, daß Bulgarien, irgendwelchem Abenteuer folgend, die Bahn ruhiger Entwicklung verlassen werde. In gleicher Weise sprachen Stambulow und Stransky, welche meinten, Bulgarien habe gar keine auswärtige Politik, denn es brauche einige Friedensjahre, um seine innere Consolidirung zu beendigen.

* **Serbien.** Der radicale Club nahm in seiner Schlußsitzung am Samstag die Verfassung mit allen Stimmen gegen 122 Dissidenten an und stellte für die Präsidentenwahl in der Stupschina den gemäßigt Radicalen Tauschanovitsch als Candidaten auf. Das Comité der Hochschule hatte Namens der

Studentenschaft die Aufforderung an den radicalen Club gerichtet, die neue Verfassung zu verwerfen. Infolge dessen verfügte der Cultusminister die Belegung derjenigen Studenten, welche im Namen des Comités die Aufforderung unterzeichnet hatten. — Die erste Plenarsitzung der großen Stupschina am Sonntag wurde durch einen Ukas des Königs, nicht mit einer Thronrede eröffnet. Sämmtliche Abgeordnete waren anwesend, nur etwa vierzig Ultraradicalen fehlten. Vor dem National-Theater hatten sich Tausende von Menschen angesammelt, die stark aufgebotene Polizei hielt indessen das Theater frei. Der Eintritt war etwa hundert Personen gestattet. Sämmtliche Gesandten erschienen mit Dolmetschern in ihren Logen. Der Alters-Präsident Popovics eröffnete die Sitzung, indem er zur ordentlichen Präsidentenwahl schritt. Tauschanovic wurde mit 475 zum ersten, Popovics (beide maßig-radical) mit 466 von 578 abgegebenen Stimmen zum zweiten Präsidenten gewählt. Die ultraradicalen Candidaten erhielten wenige Stimmen. Tauschanovic nahm seine Wahl zum Präsidenten dankend an und gibt der Hoffnung Ausdruck, die Stupschina werde ehrlich an die Befestigung, der Freiheit und der Wohlthat der serbischen Bürgerthums arbeiten. Hierauf wird die Stupschina eine Stunde vertagt. Bei Wiederaufnahme der Sitzung begrüßt der Minister-Präsident Nistic Namens des Königs die Stupschina, worauf Cultusminister Georjewitsch den diesbezüglichen Ukas verliest, welcher bemerkt, die Stupschina habe die ihr unterbreitete Verfassung im Ganzen entweder anzunehmen oder nicht. Diese königliche Botschaft wird mit Ziviorufen aufgenommen. Die Stupschina wählt hierauf einen Ausschuß von 54 Mitgliedern, welchen die Verfassung zur Begutachtung unterbreitet wird. Den Sitzungen dieses Ausschusses wohnen Namens des Königs auch 16 Regierungs-Commissäre unter Vorsitz von Nistic bei. Um 1 Uhr vertagte sich die Stupschina. Der Ausschuß trat noch am Sonntag zusammen. Man glaubt, daß Donnerstag alle Arbeiten beendet sein werden.

Ein großer Pöbelhaufen durchzog Samstag Nachts die Straßen Belgrads und zertrümmerte die Fenster der Häuser fast sämtlicher deutschen und österreichischen Unterthanen. Die Polizei blieb unsichtbar. Der deutsche und der österreichisch-ungarische Gesandte fordern die Regierung auf, die strengste Untersuchung zu veranstalten. Zu dem Palais der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft wurden gleichfalls mehrere Fenster eingeschlagen. — In Folge der verübten Ausschreitungen verlangte der österreichische Consul Stephani von der Regierung Satisfaction und die Aufstellung eines Sicherheits-Postens, was auch sofort geschah.

* **Dänemark.** Die Blätter der Linken melden, daß die Regierung den Folkething am 5. Januar auflösen und die Neuwahlen Ende Januar vornehmen lassen werde.

* **Afrika.** Wie aus Suakin gemeldet wird, herrscht unter den britenfreundlichen Stämmen daselbst angeblich große Unzufriedenheit und Enttäuschung darüber, daß die britischen Truppen nach Kairo zurückkehren, ohne Osman Digma aus Handub vertrieben zu haben. Man glaubt, die Rebellen werden sich wieder sammeln und Suakin auf's Neue einschließen. In Folge dieser Befürchtung wird der Plan, Suakin durch drei neue Außenforts gegen künftige Angriffe der Araber sicher zu stellen, rasch in Ausführung gebracht; jedes Fort soll mit drei oder vier Krupp'schen Kanonen und einer Maschinen-Kanone ausgerüstet werden und eine Besatzung von 50 Mann Negetruppen erhalten.

Gandel, Industrie, Statistik.

H.K. Zur Statistik des Waaren-Verkehrs. Von den mit dem 1. Januar 1889 in Kraft gesetzten neuen Ausführungs-Bestimmungen und Dienstvorschriften zu dem Gesetze vom 20. Juli 1879 betreffend die Statistik des Waarenverkehrs, ist ein Sonder-Abdruck veranstaltet und der Vertrieb desselben dem Carl Heymann'schen Verlage in Berlin W. (Mauerstraße 63/65) übertragen worden. Der Lieferpreis für Staatsbehörden beträgt 35 Pfg. für jedes mit einem Titel und einem festen Umschlag versehene Exemplar. In diesem Preise sind zugleich die Kosten der Verpackung enthalten. Für Wiederverkäufer ist der Preis eines Exemplars auf 75 Pfg., für Privatpersonen auf 1 M. festgesetzt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Folgende Punsch-Vorschriften** veröffentlicht der „Chemiker und Droguist“: Ananas-Punsch-Extract: Weinsprit 2 Liter, Jamaica-Rum 1 Liter, Ananas-Weißer 30 Tropfen, Cognac-Essenz 20 Tropfen, Zitronensäure-Lösung 75 Gramm, Zuckersyrup 2 1/2 Mlla. — Milch-Punsch-Sirup: Zuckersyrup 1 Liter, echter Cognac 14 Gr., echter Jamaica-Rum 140 Gr. — Punsch-Liqueur: 10 Liter je 40 pSt. Tr., Becco-Thee 10 Gr., Zitronen-

Säfte 20 Gr., Jamaica-Rumessenz 10 Gr., echter Jamaica-Rum 1 1/2 Liter, Spiritus 3/4 Liter, Zuder 2 1/2 Loth, Wasser 3 1/2 Liter. Farbe: lichtbraun. — **Bunisch-Essenz:** Man reibe die Schalen von vier frischen Zitronen auf 1/4 Loth weissem Zuder ab, presse den Saft der Zitronen dazu, gieße 1/2 Liter starken Thee darüber und lasse die Auflösung einige Male aufkochen. Hierauf nehme man sie vom Feuer, mische sie mit 1/2 Liter gutem Arrak oder Rum, filtrire das Ganze und fülle die nun fertige Essenz auf Flaschen. Beim Gebrauch verdünne man ein Theil Bunisch-Essenz mit zwei Theilen kochendem Wasser. **Oder:** Man löse 3 Loth weissem Zuder in 1 1/2 Liter Wasser auf 3 Liter Syrup ein und mische diesen mit 3/4 Liter Arrak, 1/4 Liter französischen Weinspiritus, 15 Gr. Zitronensäure und 9 Tropfen Rosenöl. Man erhält auf diese Weise 5 Liter Bunisch-Essenz.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Bei dem in Martigny in der Schweiz todt aufgefundenen, aus Paris flüchtigen Wechselmakler Der wurden nur 340 Francs gefunden. — Unweit Rochester (Nordamerika) entlegte ein Schnellzug. Bei der Katastrophe wurden fünf Personen getödtet, fünf- und zwanzig lebensgefährlich verletzt. — Bei Barhomon, einem kleinen Orte im Staate Kentucky, stießen zwei Personenzüge zusammen. Drei Personen fanden den Tod, dreizehn wurden verletzt. — Gleichzeitig mit der Ankunft der Kaiserin-Witwe Friedrich in San Remo soll die der königin Victoria in Florenz erfolgen. — Gladstone, der auf einer Erholungsreise begriffen ist, traf in Bologna ein, woselbst ihm große Ovationen dargebracht wurden. — Der Oberst Gras (Erfinder des nach ihm benannten Gewehrs) ist in Grenoble am Schlagfluß gestorben.

P. A. Mainzer Carnaval. Man schreibt uns aus Mainz 30. Dec.: Die Carnevalsaison mit allen ihren Freuden und Vergnügungen ist wieder herangerückt und halten wir es deshalb für unsere Pflicht, die Freunde unseres so gemüthlichen carnevalistischen Lebens auch diesmal mit den neuesten Vorgängen auf diesem Gebiete bekannt zu machen. Neben den Freitags Abend stattfindenden Singsingen des Mainzer Carneval-Vereins sind es in erster Linie die Veranstaltungen der Prinzengarde, die alljährlich Tausende nach Mainz ziehen um in der Stadthalle den humoristisch-satirischen, musikalischen, declamatorischen und sonstigen heiteren Unterhaltungen beizuwohnen. Die erste dieser großen Festlichkeiten der Prinzengarde in der Stadthalle findet kommenden Sonntag den 6. Januar, Nachmittags um 4 Uhr beginnend, statt und ist für dieselbe ein überaus reichhaltiges Programm vorgesehen; außer sonstigen hervorragenden Kräften auf carnevalistischem Gebiete wirken bei dieser ersten Festlichkeit auch der Verein „Sängerbund“ und der „Turn- und Fechtclub“ mit. Aus dem uns bereits vorliegenden reichhaltigen Programm seien nur erwähnt: Ein großes chinesisches Volksfest, „Sonntag auf der Alm“, die Heimkehr vom Sängerkfest, „Schönheits-Concurrenz à la Spaa“, der Trompeter von Krählingen, große komische Pantomime zc. zc., außerdem wird eine österreichische Regiments-Capelle auftreten. Für alle diese vielen Genüsse ist der Eintrittspreis für das Concert äußerst billig und zwar nur auf 80 Bfg. per Person im Vorverkauf festgesetzt, an der Kasse kostet eine Karte 1 Mt. Der Schluss der Festlichkeit ist derart festgelegt, daß die auswärtigen Besucher noch mit den letzten Tagen Mainz verlassen können.

*** Vom Tode Prado's** berichtet man der „Frankf. Ztg.“ u. A. Folgendes: Um 7 Uhr 18 Min. traten sechs Männer in die Zelle Prado's. Der Gefängniß-Director weckt ihn aus tiefem Schlafe und sagt ihm: „Muth, Prado; Ihr Gnabengedäch ist abgehelt worden, bereiten Sie sich zum Tode vor!“ Mit einem Sprunge ist Prado auf den Beinen. Sein erstes Wort ist ein Vorwurf für den Vertheidiger, weil derselbe ihm die Ablehnung des Gnabengedäch nicht früher mitgetheilt habe. Aus der Schublade seines Nachtschirms nimmt er einige beschriebene Blätter und zerreißt sie. Dann zieht er sich seine rothen Strümpfe und Lackstiefeln an. Ein Ueberzieher wird ihm über die Schultern geworfen und mit den Worten: „Auf zur Schlachtbank!“ fordert er den Henker auf, ihn zur Guillotine zu führen. In dem fahlen vieredigen Saal, in welchem die zum Tode Verurtheilten ihre letzte Toilette machen, nähert sich ihm der Geistliche, um ihm Muth und Trost zuzusprechen, während ihm die Henkersleute die Füße so zusammenbinden, daß er sie nur fortziehen, nicht aufheben kann und ihm die Arme auf dem Rücken fesseln. Er weist den Geistlichen mit den Worten zurück: „Ich brauche Ihren Trost nicht; Sie sind viel erregter als ich. Ich glaube nicht an einen Gott, der Unschuldige hinrichten läßt.“ Er lehnte höflich dankend ein Glas Cognac ab, das man ihm anbietet. Er will nichtern sterben. Dem Untersuchungsrichter, der ihn fragt, ob er noch Etwas zu erklären habe, antwortet er: „Ich schwöre beim Haupte meines Kindes, daß ich unschuldig bin.“ „Grüßen Sie Ihren Kollegen Guillot“, fügte er mit ironischem Lächeln hinzu, „der mich in den Tod schickt.“ Darauf untersuchte der Henker die Urkunde, welche ihm den Verurtheilten übergibt, und der Zug setzte sich in Bewegung. Vor dem Gefängniß waren inzwischen die Soldaten unter Gewehr getreten, die Reiter aufgesessen. Wie dumpfes Gemurmel tönt das Toben der zurückgehaltenen Menge vom Straßeneingange zum Richtplatz herüber. Die Thügelthüren öffnen sich weit. Präesident das Gewehr“ commandirt leise der Major. Zwischen zwei Henkersknechten, gefolgt von den sechs genannten Beamten, betritt Graf Linsla den Richtplatz. Langsam schiebt er sich vorwärts. Man hat ihm die Haare kurz geschoren und den Schnurrbart abrasirt. Die Lippen sind fest zusammengepreßt. Die Gesichtszüge sind gespannt und verrathen eine große Energie. Hinter zieht er die Augenbraunen zusammen und wirft einen düsteren Blick, der nicht Schmerz, nicht Verachtung, sondern nur Großvertrauen, auf die Versammlung, die das Haupt entblößt, und die Soldaten, die das Gewehr präsentiren. Daran betritt er das Hebedreht der Guillotine, mit einem Kopfschütteln weist er den Priester zurück, der ihm warmen will. Die Maschine wirft ihn auf den Block; das Messer faßt herunter und durchschneidet mit jenem leisen Geräusch, das uns das Blut

in den Adern erstarren macht, die Wirbelsäule und den Hals. Das Haupt fällt in einen Korb. Der Kumpf wird verhüllt und in einen andern Korb gelegt. Der bereitstehende Wagen fährt die sterblichen Reste merkwürdigen Menschen in scharfem Trabe zum Kirchhof der Enthaupteten nach Jurn. Die Uhr am Gefängniß schlägt 1/8.

*** Die Lage der Deutschen in Paris** wird immer schlimmer! schreibt der „N. Z.“ ein Landsmann vom ersten Weihnachtstage, um über das doppelte Maaß zu klagen, mit dem die Fremden unter der dritten Republik gemessen werden: sind es Russen, so werden sie als Halbgotter und Erretter gepriesen, sind es Engländer, so werden sie als entworbene Franzosen gefeiert, und wenn man auch nicht wie der Vater des verlorenen Sohnes in der Bibel ein Kalb schlachtet, so ist man doch eifrig bei der Hand, um Tannenbäume in eskaffischer Erde aufzupflanzen und patriotische Kundgebungen zu machen; sind es aber „wirkliche Deutsche“ und zumal „echte Brüssler“, so verfährt man wie ehemals der chinesische und kontineische Vöbel mit Franzosen und Missionaren: man läßt kein gutes Haar an ihnen, beschimpft sie als geborene Spione und terroristen die Wirth, damit sie den Deutschen kein Zimmer zu einer Weihnachtsfeier stellen dürfen. Das nennt man Patriotismus. Die „Leutonia“, dieser harmlose Männergesang-Verein, sandte an ihre Mitglieder und Freunde vor Weihnachten eine Einladung zum Tannenbaum für den 25. December bei Gerazza im Palais Royal. Gewöhnlich feiert dieser Gesang-Verein seine Feste bei Bonvalet, Boulevard du Temple, der jedoch in Folge einer Drohung bei der letzten Einladung seinen Saal verweigerte. Aber „Leutonia“ heißen und deutschen Gesang üben — welche Frechheit! Blätter, wie die „France“, kamen mit Drohungen. Ein Carlod und Weinschent aber ist nicht der Mann, es mit den „Patrioten“ zu verderben, und so verweigerte auch der Wirth im Palais Royal sofort die Aufnahme des verpönten deutschen Vereins. Der „Leutonia“ blieb daher nichts übrig, als durch Briefe und Telegramme ihre Mitglieder zu benachrichtigen, daß das Fest „unvorhergesehener Hindernisse wegen“ nicht abgehalten werden könne und am 26. December Abends eine Versammlung behufs näherer Mittheilung stattfinden werde.

*** Humoristisches.** Ein alter Artillerie-Oberst ist so taub, daß er, als neulich der Pulverthum der Festung in die Luft flog, sich ärgerlich vom Sopha erhob und knurrend „Herein!“ rief. — Wiedersehen. Bummel: Gratulire zum neuen Jahr. Hausherr: Wer sind Sie? Bummel: Kennen Sie mich nicht? Ich habe Ihnen ja erst voriges Jahr zu Neujahr gratulirt.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Mainz, 29. Dec.** Vor einigen Wochen wurde der Herr Anwalter H., als derselbe des Abends aus einer Gesellschaft heimkehrte, wie von der „Frankf. Ztg.“ seiner Zeit erwähnt, von einem Soldaten des 88. Infanterie-Regiments überfallen und durch einen Säbelhieb über den Kopf verletzt. In der letzten Sitzung des Militärgerichts wurde dieser Soldat „wegen Mißbrauchs der Waffe“ zu einer Festungsstrafe von drei Monaten verurtheilt. (Z. 3.)

*** Klatsch.** In Herlohn kam bei dem Schöffengerichte eine Beleidigungssache zur Verhandlung, die auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Die Angelegenheit betrifft eine „Klatsch-Geschichte“, welche schon so manches Mal in ähnlicher Gestalt Streit und Zwietracht zu erregen vermochte. Die Sache ist kurz folgende: Im Frühjahr vorigen Jahres entlebte sich ein junges Mädchen aus einer angehenden Familie Herlohn's. Das Gericht stellte die traurige Thatsache so dar, als ob der Bräutigam, ein Sohn höchst achtbarer Familie, Schuld an dem Unglück wäre. Derselbe habe ein Verhältnis mit der Dahingegangenen unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben wäre u. s. w., u. s. w. Von diesem „Klatsch“ vernahm auch ein Fräulein D. aus M., welches im verbandtschaftlichen Verhältnis zu dem Bräutigam steht. Fräulein D. behauptete nach wie vor, der Bräutigam habe den Tod des jungen Mädchens auf dem Gewissen. Als bald danach der Bräutigam von der Beschuldigung seiner Anverwandten gegen ihn schriftliche Beweise in Händen hatte, erhob derselbe die Klage gegen seine Verleumderin, um sowohl die Ehre seiner Braut, als auch die seinige zu retten. Die Beklagte jedoch hielt hartnäckig ihre Behauptung aufrecht und wollte den Beweis der Wahrheit antreten. Daraufhin wurde seitens des Gerichtshofes die Erhummung der Leide beschlossen, welchem Antrage sich der Kläger im Vollgefühl seiner Unschuld durchaus angeschlossen. Die bald erfolgte Obduction, sowie das hieraus resultirende ärztliche Gutachten ergaben die völlige Unschuld und Reinheit der Verstorbenen und somit für den Kläger das gewünschte Ergebnis. Die Beklagte, Fräulein D. aus M., wurde mit 100 Mt. Geldstrafe wegen Beleidigung und mit 14 Tagen Haft wegen Beschimpfung des Andenkens eines Verstorbenen bestraft.

Neueste Nachrichten.

*** London, 31. Dec.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Teheran vom 20. December: Die bereits angekündigte Note der persischen Regierung ist heute veröffentlicht worden. Dieselbe enthält 24 Bestimmungen, deren Inhalt milder ist, als man erwartet hatte. Der Aufenthalt der Schiffe in Abvaz ist nicht auf 24 Stunden, sondern auf die zum Laden und Ausladen erforderliche Zeit beschränkt. Die Dampfer zahlen eine Abgabe von 7 Pence pro Tonne, die Segelschiffe die Hälfte. Jede Verletzung dieser Bestimmungen wird mit schweren Geldbußen und Suspension der Schiffahrtspässe auf 2 Jahre bestraft.

* **Wien**, 31. Dec. Der Congress der österreichischen Sozialdemokraten in Gaisfeld nahm ein weitgehendes sozialdemokratisches Programm mit allen gegen drei Stimmen an. Das Programm befragt: Die sozialdemokratische Arbeiterpartei in Oesterreich ist eine internationale Partei. Sie verurtheilt die Vorrechte der Nationen, der Geburt, des Besitzes und der Abstammung; sie wird für die Beseitigung aller Fesseln der freien Meinungsäußerung eintreten für das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht, für Diätenbezug aller Vertretungskörper für lückenlose und ehrliche Arbeiterschutzgesetzgebung, für obligatorischen unentgeltlichen, confessionellosen Unterricht und für Trennung der Kirche vom Staate. Sodann wurde die Einigung sämtlicher sozialdemokratischer Fractionen formell ausgesprochen. Hierdurch scheint der Anarchismus in der Arbeiterschaft überwunden zu sein. (S. 3.)

* **Paris**, 31. Dec. Gestern fand eine Versammlung von Wählern aller republikanischen Parteien statt. Dieselbe beschloß, einen großen republikanischen Wahl-Congress einzuberufen, der Senatoren, Generalräthe, Arrondissementräthe, Gemeinderäthe des Seine-Departements, die Antidoulangeristen und Republikaner sind, sowie Vertreter der gesammten antidoulangeristischen Presse und Delegirte der antidoulangeristischen Comités aller Gemeinden umfassen soll. Es wurde ein Initiativ-Comité gewählt, dem Mitglieder aller republikanischen Parteien angehören. — Déroulède beschwört Antoine, den er bewundert, in einem Briefe, welchen der „Intransigant“ publizirt, seine Candidatur in Paris nicht aufzustellen, weil er sonst genöthigt wäre, ihn zu bekämpfen. (S. 3.)

* **New-York**, 31. Dec. Ein Telegramm des „Herald“ aus El Paso meldet: Eine von den Priestern aufgereizte Menge griff am 28. Dec. das Palais des Präsidenten von Mexiko an, wurde jedoch nach hartnäckigem Kampfe zurückgedrängt. Die Regierungstruppen machten 2000 Gefangene, 72 Priester wurden getödtet, 200, darunter der Bischof, gefangen.

* **Washington**, 31. Dec. Die Mittheilung des „New-York Herald“ über mexicanische Revolutionärs-Bewegungen hat bisher eine amtliche Bestätigung nicht gefunden. In amtlichen Kreisen ist nichts darüber bekannt; man ist geneigt, die Nachricht für apokryph zu halten. Der „New-York Herald“ selbst dementirt die von ihm gebrachte Nachricht aus Mexiko.

* **Sankin**, 30. Dec. Nach einem Telegramm des Reuter'schen Bureau's erhielt General Greenfell von den Scheiks der Habendoma's Antworten auf seine Proclamation, worin die Niederlage Osman Digma's gemeldet wird. Die Scheiks geben darin ihrer Loyalität und ihrem guten Willen, mit der englischen Regierung gemeinsame Sache zu machen, Ausdruck. Es heißt, die Habendoma's weigerten sich absolut, der Aufforderung Osman Digma's, sich in Handluch zu sammeln, nachzukommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York D. „Umbria“ von Liverpool; in Boston D. „Scythia“ von Liverpool; in Queenstown die D. „Struria“ und „Catalonia“ von New-York resp. Boston, sämtlich Cunard-Dampfer; im Canal der Hamburger D. „Ahaenia“ von New-York; in Capstadt D. „Roslin Castle“ von London; in Barbados der Royal Mail D. „Redway“ von Southampton; in Montevideo D. „Aconcagua“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Köln“ von Bremen.

Berliner Stimmungsbilder.*

Die Weihnachtsglocken sind verhallt, die Budenwelt des Weihnachtsmarktes unter den Fenstern des alten Königsschlusses ist abgebrochen, verschwunden sind die Wälder von Tannenbäumen auf Straßen und Plätzen, und die Vorboten des neuen Jahres erscheinen dafür in Gestalt fliegender Händler mit allen möglichen und unmöglichen Sorten von Gratulationskarten, die sie auf wackeligen Tischen in zugdurchwehten Hausfluren verlockend ausgebreitet haben. Frägt man hier und da nach dem Weihnachts-Geschäft, so hört man die übliche Klage: „Noch niemals so schlecht, wie diesmal!“ Aber weil sie eben so übel ist, traut man ihr nicht recht und liest aus den Mienen der Antwortgebenden einen zufriedenen Zug über den Umsatz bei dem Fest heraus. Verschiedene Industriezweige mögen allerdings triftigen Grund zum Mißvergügen haben, es sind diejenigen, welche durch die 50 Pfg.- und 3 M.-Bazare schwer geschädigt werden, denn der Verkehr in diesen billigen Geschäften war während der letzten Wochen ein ganz eminent starker und oft kaum zu bewältigender. Andere Firmen leiden

* Nachdruck verboten.

gerade zur Festzeit empfindlich unter Weihnachts-Ausverkäufen und -Auctionen, speziell unter letzteren, die vielfach so „en gros“ schwindelhaft hier betrieben werden, daß sich mit ihnen, wie man hört, die Polizei in Zukunft angelegentlich beschäftigen wird. Mehrere Duzende Auctionen werden um Weihnachten tagtäglich in Berlin abgehalten und alles nur Denkbare wird dabei versteigert, mit besonderer Vorliebe aber Bilder, Teppiche, Meise, Spirituosen und Cigarren. Ein gutes Aushängeschild muß die Waare decken: „aus dem Nachlaß eines vornehmen Kunstfreundes“ heißt es da, oder auch „aus den Restvorräthen eines großen banquerotierten Hauses“. In den meisten Fällen existirt bezw. existirte weder der Kunstfreund noch das Haus, wohl aber existiren zahlreiche Fabriken, welche nur derartige Auctionswaren herstellen, welche weiter nichts fabriciren, als diese Nachlaß- und Banquerottfachen, die niemals in den Handel kommen. Wieviel realen Werth diese „echten Champagner“ — die Flasche 3 Mk. —, diese „echten Havanna's“ — das Hundert 8 Mk. —, oder die „echten Smyrna-Teppiche“ — Stück für Stück etwa 50 Mk. — haben, kann man sich denken. Einen Schuß gegen diese Betrügereien gibt es leider nicht; besteht der Käufer seinen Schaden, so ist der Auctionator längst verschwunden oder er sagt in grobem Ton, daß er nicht den Inhalt der Champagnerflaschen oder die Güte der Cigarren probirt hätte.

Da sich aber allmählich in manchen Kreisen der Berliner Einwohnerschaft ein berechtigtes Mißtrauen gegenüber derartigen Auctionen geltend macht, müssen andere Wege eingeschlagen werden, um das „liebe Publikum“ zu täuschen. Häufig liest man: „Wegen Abreise einer hohen Herrschaft ist das gesammte Mobiliar von zehn Stuben sofort im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen, oder: „Wegen plötzlicher Versetzung eines höheren Militärs“, auch: „Wegen Todesfalls des Grafen J. und notwendiger Erbschaftstheilung ist eine elegante Einrichtung schleunigst preiswerth zu verkaufen“ — leider gab es aber nie in Berlin diese „hohe Herrschaft“ und diesen Offizier und Grafen, irgend ein Händler hat sich in einer vornehmen Straße ein hübsches Quartier gemiethet, hat dasselbe mit den zu verkaufenden Möbeln, Bildern, Vorhängen, Nippesachen etc. ausgestattet, verspricht dem Portier eine gute Provision und — nun heran, immer heran, ihr Kaufluftigen! Ist die „gräfliche Einrichtung“ glücklich „billig“ — d. h. fast immer weit über den Werth — abgesetzt, so ist an derselben Stelle 10 Tage darauf „das gesammte Mobiliar des Fürsten Strusa, der plötzlich nach seiner bessarabischen Heimath abreisen mußte“ zu stehen!

Aber es gibt auch noch mancherlei andere Wege, zum Ziel zu gelangen, und zwar wo die Personen wirklich vorhanden sind, die als Verkäufer angegeben werden, nur daß sie von dem Verkauf selbst nichts wissen. Ein wundervoller Smyrna-Teppich ist durch Gelegenheit preiswerth zu erwerben, Näheres Vormittags 12—2 Uhr Hohenzollernstraße 90, 2 Tr. 1. Wer dort vorspricht, findet ein Schild mit bekanntem Namen und Titel: „Legations-Secretär Graf Soundso“, ein Diener öffnet und nachdem er erfährt, um was es sich handelt, führt er den Anfragenden eilfertig in sein Zimmer, wo ein schöner Teppich ausgebreitet liegt, „den der Herr Graf billig verkaufen will, da die Farbe nicht ganz zu dem Mobiliar des Salons paßt.“ Hier hat sich der Händler mit dem Diener in Verbindung gesetzt, der für jeden verkauften Teppich ein tüchtiges Trinkgeld erhält, denn natürlich wird das Kunststück so oft wie möglich wiederholt. Ein beliebter Kniff wird sodann mit dem Verkaufen von Clavieren gemacht: „Ein fast neuer Flügel ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Monatliche Theilzahlungen gestattet. Näheres Lindenstraße 140 bei Müller“, lautet die Annonce. Man findet dort eine sehr ehrbare Familie, der Flügel berengt ihnen die Wohnung doch zu sehr, heißt es, sie müßten ihn leider, leider fortgeben, und ähnliche Redensarten. Kaum ist er fort, so steht schon ein anderer an seiner Stelle, und der Biedermann Müller streicht vergnügt die paar Thaler in die Tasche, die ihm der Fabrikant für jeden verkauften Flügel gibt.

Wenden wir uns von diesen „Geheimnissen der Weltstadt“ wieder der ehrlichen Arbeit zu, welche in diesen Tagen Niemand schwerer zu erfüllen hat, als die „Armee Stephan's“, des General-Postmeisters. Neujahr steht vor der Thür, und im Zeitraum einiger vierundzwanzig Stunden muß eine Diesenthätigkeit vollbracht werden. Vertheilt sich letztere auch über ganz Deutsch-

Land, so bleibt doch ein respectabler Theil für Berlin übrig und nimmt unermüßlich Tausende von Händen in Anspruch, um die eingelaufenen Brief- und Kartenmengen zu sortiren und zu vertheilen. Wie ungeheuer letztere sind, geht aus wenigen Zahlen hervor: Im verfloßenen Jahr belief sich die Zahl der in Berlin selbst aufgegebenen Neujahrs-Briefe auf weit über zwei Millionen, diejenige der von auswärts hierher gelangten auf vier Millionen Stück, es waren also im Ganzen über sechs Millionen Briefe und Karten zu befördern! Um diesen von Jahr zu Jahr sich steigenden postalischen Andrang zu bewältigen, werden, bevor der Sylvester-Abend da ist, vom hiesigen Stadt-Postamt ganz besondere, von größter Umsicht zeugende Vorkehrungen getroffen, denn die Post legt eine Ehre darein, gerade die Neujahrs-Sendungen nicht verspätet zu expediren. Wochenlang vorher werden schon viele Hilfskräfte für diese eine Nacht eingeworben, für welche Berlin auch eine spezielle, vom Alltagsverkehr abweichende postalische Eintheilung erhält, indem acht gewaltige, in den verschiedensten Bezirken liegende Sammelstellen der Centralstelle die Arbeit erleichtern und ihr die in ihren Bezirken eingelaufenen Briefe schon sortirt übersenden, ebenso wie einige Tage vor Neujahr etwa fünfzig sehr bewanderte Postbeamte, welche namentlich Berlin auf das Genaueste kennen, nach allen Windrichtungen fortheilen und die mit den in der Neujahrsnacht hier eintreffenden Courierzügen aus Breslau, Königsberg, Hamburg, Köln u. s. w. anlangenden Briefe schon während der Fahrt auf das Genaueste nach den betreffenden Postämtern sortiren, sodas dieselben gleich von den Bahnhöfen aus dorthin geschickt werden können.

Die angestrengteste Thätigkeit herrscht selbstverständlich während der Neujahrsnacht im hiesigen Central-Postamt. Wagen auf Wagen rollt heran und wird seines papiernen Inhalts entleert, der sofort in umfangreiche Briefkästen gepackt und aus dem Erdgeschos in zahlreichen Fahrstühlen in die oberen Stockwerke befördert wird, wo sich die Sortirfäle befinden. An langen blechbeschlagenen Tischen stehen Hunderte von Beamten, öffnen die einzelnen Pakete und werfen nach flüchtiger Kenntnisaufnahme der Aufschrift die Briefe in eigenartige, schräge Gestelle, wo sie von den eigentlichen Sortirern in Empfang genommen werden, die sie nun auf die Stadtgegenden hin prüfen. Von da gelangen die Briefe in die Hände einer zweiten Reihe von sorgsameren Sortirern, die sie nach den einzelnen Postanstalten ordnen und nebenbei die mit undeutlichen oder unvollständigen Adressen versehenen Briefe absondern (ungefähr 20,000 in der Neujahrsnacht), welche sofort von anderen Beamten in Empfang genommen werden und bezüglich der Aufschriften möglichst vervollständigt werden. Sind die Briefe sortirt und zu Paketen für die einzelnen Postanstalten zusammengeschürt, so werden sie den im Hofe haltenden Carriolposten übergeben, die unaufhörlich von einem Stadttheil zum anderen rollen. So geht es ununterbrochen Stunde für Stunde, ohne Pause arbeiten die Hände der etwa fünfhundert Sortirer, vor denen sich immer neue papierne Berge aufstürmen, die ihren Höhepunkt — in des Wortes vollster Bedeutung — um Mitternacht erreichen. Beim Schläge zwölf aber ruht die Arbeit — Postillone verkünden mit lauten Trompetenschlägen das neue Jahr, und in jedem Saal wird von dem dirigirenden Beamten eine kurze Ansprache gehalten, worauf Erfrischungen herumgereicht werden. Dann, nach zehn Minuten etwa, wird die Thätigkeit wiederum aufgenommen, bis in den Morgenstunden der colossale Andrang etwas nachläßt, um im Laufe des Tages allmählich aufzuhören. Gott sei Dank, sagt jeder der Beamten, die Neujahrsnacht ist vorüber und der Sieg auf unserer Seite, denn nur wenige Bestellungen vermochten nicht erledigt zu werden! Welch ein Wachsthum auf diesem Gebiete gegen früher zu verzeichnen ist, geht daraus hervor, daß in der Neujahrsnacht 1864/65 in Berlin 130,000 Briefe zc. 1874/75 bereits 622,000, sodann 1879/80 950,000 und schließlich 1887/88 ca. zwei und eine halbe Million ausgegeben wurden. Um die Arbeitslast zu veranschaulichen, erwähnen wir noch, daß im Allgemeinen täglich in Berlin 550,000 Briefe auf- und 350,000 ausgegeben, daß 9000 Postanweisungen mit 600,000 Ml. ein- und 19,000 mit 1,200,000 Ml. ausgezahlt werden, daß 29,000 Pakete ankommen und 80,000 abgehen, daß 35,000 Depeschen erledigt und 150,000 Ferngespräche vermittelt werden.

Paul Lindenberg.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jährig. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kollingasse 4.

Man hustet nicht mehr, wenn man Dr. A. Bod's Pectoral (Sustenstiller), welches die namhaftesten Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen zc. erklärten, anwendet. In Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Ml. 1 in den Apotheken erhältlich. (Man.-No. 1900.) 14

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 4393
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. **C. A. Otto** — 9 Taunusstrasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 1. Januar. 1. Vorst. (57. Vorst. im Abonnement.)

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

Personen:

Dr. Scheffler, Advocat	Herr Bed.
Bertha, seine Frau	Frl. Rau.
Commerzienrath Volzau	Herr Grobdecker.
Wilhelmine, dessen Frau	Frau Rathmann.
Rudmilla, ihre Nichte	Frl. Epsk.
Dr. Steinkirch	Herr Neumann.
Hartwig	Herr Reubke.
Brimborius, Festordner	Herr Bethge.
Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.
Franz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.
Diener bei Scheffler	Herr Drilling.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von R. Frappart und J. Gail.

Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Frl. A. Balbo.

Anfang 6¹/₂, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 2. Januar. 2. Vorst. (58. Vorst. im Abonnement.)

Rienzi,

der Letzte der Tribunen.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von R. Wagner.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr Krauß.
Freie, seine Schwester	Frl. Nachtigall.
Stephano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Kuffert.
Urbano Colonna, sein Sohn	Frl. Baumgartner.
Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Müller.
Cardinal Raimondo di Guardia, Abgesandter des Hofes von Avignon	Herr Nalitzky.
Baroncelli, römische Bürger	Herr Warder.
Cecco del Vecchio, römische Bürger	Herr Rauffmann.
Ein Friedensbote	Frl. Pfeil.

Act 2: Großes Ballet-Divertissement,

arrangirt von A. Balbo.

- 1) **Gefecht und Gruppierungen**, ausgeführt von 20 Comparsen und 12 Damen.
- 2) **Evolutionen und Gladiatorenringen**, ausgeführt von 4 Comparsen und 4 Damen.
- 3) **Pas serieux**, ausgeführt von B. v. Kornaschi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
- 4) **Grande Finale**, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Januar: **Der Postillon von Conjean.**Anfang 6¹/₂ Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Bilder-Club. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier im „Hotel Datsch“.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier in der Turnhalle.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Mittwoch den 2. Januar.

Mangewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8¹/₂ Uhr: Uebungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9¹/₂-10¹/₂ Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 29. und 30. December.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	29.	30.	29.	30.	29.	30.	29.	30.
Barometer (mm)	750,1	750,7	750,8	750,8	751,2	752,1	750,7	751,2
Thermometer (C.)	-0,5	+1,1	+2,5	+3,1	+1,5	-0,5	+1,2	+0,8
Dunstspannung (mm)	4,0	3,6	4,7	3,3	4,5	4,0	4,4	3,6
Relat. Feuchtigkeit (%)	90	70	84	58	87	90	87	78
Windrichtung und Windstärke	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	—	—
Windstärke	stille.	stille.	f. schw.	f. schw.	f. schw.	f. schw.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	heiter	heiter	bedkt.	bedkt.	bedkt.	bedkt.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 23. bis incl. 29. December 1888.

	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.			Höchst. Preis.		Niedr. Preis.			Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
	fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.
I. Fruchtmarkt.														
Weizen . . . p. 100 Sgr.	14	60	14	—	Blumenkohl per Stück	50	25	—	—	Ein Hahn	180	120	—	—
Hafers . . . „ 100	—	—	—	—	Kopfsalat	20	15	—	—	Ein Huhn	2	140	—	—
Stroh . . . „ 100	—	—	—	—	Gurken	—	—	—	—	Ein Feldhuhn	—	—	—	—
Heu . . . „ 100	—	—	—	—	Grüne Bohnen p. Sgr.	—	—	—	—	Ein Hase	—	—	—	—
II. Viehmarkt.														
Fette Ochsen:					Neue Erbsen p. 0,5 St.	—	—	—	—	Mal p. Sgr.	360	3	—	—
I. Dual p. 50 Sgr.	65	—	63	—	Wirsing p. St.	12	10	—	—	Recht	240	120	—	—
II. „ 50	61	—	60	—	Weißkraut . . . p. Sgr.	6	5	—	—	Paafsische	70	40	—	—
Fette Kühe:					Weißkraut p. 50	—	—	—	—	IV. Brod und Mehl.				
I. Dual p. 50	54	—	53	—	Rothkraut . . . p.	12	10	—	—	Schwarzbrod:				
II. „ 50	50	—	49	—	Gelbe Rüben . . .	12	8	—	—	Langbrod per 0,5 Sgr.	17	14	—	—
Fette Schweine p.	1	4	1	—	Weißer Rüben . . .	10	8	—	—	„ Laib	60	54	—	—
Dämmel . . .	120	110	—	—	Kohlrabi (ob.-erb.)	12	10	—	—	„ 0,5 Sgr.	15	12	—	—
Kälber	120	110	—	—	Kohlrabi	10	5	—	—	„ Laib	54	46	—	—
III. Viehmarkt.														
Butter per Sgr.	240	220	—	—	Breißelbeeren . . .	—	—	—	—	Weißbrod:				
Gier per 25 Stück	250	150	—	—	Trauben . . . p. Sgr.	50	12	—	—	a. 1 Wasserbrod p. 40 Gr.	3	3	—	—
Sandkäse „ 100	8	7	—	—	Äpfel	50	14	—	—	b. 1 Milchbrod „ 30	3	3	—	—
Schiffkäse „ 100	5	3	—	—	Birnen	40	20	—	—	„ Weizenmehl:				
Kartoffeln per 100 Stk.	850	650	—	—	Zwiebchen p. 100 St.	—	—	—	—	No. 0 . . . per 100 Sgr.	38	37	—	—
Kartoffeln . . . per Skilo	12	8	—	—	Ballrübe . . . p. Sgr.	50	36	—	—	„ I . . . „ 100	36	34	—	—
Zwiebeln . . . p. 50 Sgr.	5	4	50	—	Kastanien . . . p. Sgr.	6	450	—	—	„ II . . . „ 100	34	30	—	—
					Eine Gans	280	230	—	—	„ Roggenmehl:				
					Eine Ente	60	50	—	—	No. 0 . . . per 100 Sgr.	29	28	—	—
					Eine Taube	—	—	—	—	„ I . . . „ 100	25	25	—	—
										V. Fleisch.				
										Dahnenfleisch:				
										v. d. Heule . . . p. Sgr.	144	140	—	—
										Bauchfleisch . . .	132	120	—	—
										Ruh- u. Rindfleisch „	120	1	—	—
										Schweinefleisch . . .	132	120	—	—
										Kalbsteck	140	1	—	—
										Lammfleisch	140	1	—	—
										Schafffleisch	1	80	—	—
										Dörrfleisch	160	140	—	—
										Solterfleisch	182	120	—	—
										Schinken	184	170	—	—
										Speck (geräuchert)	180	160	—	—
										Schweinechmalz . . .	160	140	—	—
										Nierenfett	1	90	—	—
										Schwarzenmagen:				
										frisch	160	160	—	—
										geräuchert	184	180	—	—
										Bratwurst	160	160	—	—
										Fleischwurst	140	140	—	—
										Leber- u. Blutwurst:				
										frisch p. Sgr.	96	80	—	—
										geräuchert	184	160	—	—

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Das Stiftungsfest“. „Wiener Walzer“. Mittwoch Abends 6 Uhr: „Rienzi“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7¹/₄ Uhr und Nachmittags 3¹/₄ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 29. December 1888.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld Mt.	—	Amsterdam	168.75-80 bz.
Dukaten	9.65-9.70	London	20.390-395 bz.
20 Frcs.-Stücke	16.10-16.13	Paris	80.60-55-60 bz.
Sovereigns	20.23-20.33	Wien	168.50 bz.
Imperiales	16.69-16.74	Frankfurter Bank-Disconto	4 ¹ / ₂ %.
Dollars in Gold	4.16-4.20	Reichsbank-Disconto	4 ¹ / ₂ %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 25. Dec.: Dem Hausdiener Carl Heinrich Eichhorn e. L., N. Antonie Catharine Wilhelmine.
Aufgeboten. Der Schuhmacher Franz Döring aus Großhörsen bei Hettstedt, wohnh. zu Volmed, zu Großhörsen gehörig, und Anna Margarethe Michel, wohnh. dahier. — Der Hotel-Borrier Fridolin Bihlmann aus Neuenkirch, Cantons Luzern in der Schweiz, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Wilhelmine Klamp aus Vogel, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Gärtner Ernst Moritz Heinrich Conrad von hier, wohnh. dahier, und Barbara Schwarz aus Hüntersbach, Kreis Schlüchtern, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 29. Dec.: Der Gypsformler Peter Braun aus Castel bei Mainz, wohnh. dahier, und Antonie Reckel aus Geisenheim im Rheingaukreise, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 28. Dec.: Sophie Albertine Louise, geb. Rehl, Wittve des Rectors Gottlieb Carl Elias Falke, alt 78 J. 2 M. 22 T.

Königliches Standesamt.